



Mitteldeu- Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsches National-Verlag G. m. b. H., Halle (S.).
Die Nationalzeitung erscheint wöchentlich Sonntag.
Der Abonnementpreis beträgt monatlich 3,00 RM.
Der Einzelheftpreis beträgt 15 Pf.
Die Reichsdruckerei, Berlin, ist die Druckerei.
Die Reichsdruckerei, Berlin, ist die Druckerei.

Spiegelbild
Die Ab-
druckung
Reichs-
beiträge
teilung

Sie lesen heute:

- Ein Licht erzählt von Weihnachten
Adventstimmung im deutschen Heim
- Die Deutsche Wehrmacht
Fallschirmtruppen im Rücken des Gegners
- Gebot der Vernunft
Entwörung und Planung
- Die Ernährungslage Deutschlands
Eine Unterredung mit Reichsminister Darré
- Modelle und ihr Schicksal
Von Paul Martell
- Bildbericht aus der Werkstatt der
Kälbe-Kruse-Puppen

Die Neugestaltung Berlins beginnt

Universität und sämtliche Hochschulen werden im Grunewald vereinigt - Der Führer legt den Grundstein zum Bau der Wehrtechnischen Fakultät der Technischen Hochschule

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

nd Berlin, 28. November. Gestern legte der Führer und Reichsführer in einem feierlichen Akt den Grundstein zum Neubau des nach Plänen des Generalbauinspektors der Reichshauptstadt Prof. Speer entworfenen ersten deutschen Wehrtechnischen Instituts. An der feierlichen Handlung nahmen neben führenden Persönlichkeiten aus Partei und Staat die Wehrmacht und sämtliche Gliederungen der Partei mit zahlreichen Ehrenformationen teil. Nach Ansprachen des Reichs-

und Preussischen Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung Rust und des Defensars der Wehrtechnischen Fakultät der Berliner technischen Hochschule, General der Artillerie Prof. Dr. Dr. Feder nahm der Führer selbst den feierlichen Akt der Grundsteinlegung vor. An seiner Rede leitete der Führer den Blick von diesem Bauvorhaben hin zu der wüsten Neubebauung und sanitären Neugestaltung der Reichshauptstadt, die mit dem Baubeginn an diesem Institut ihren Anfang nimmt und durch die Berlin zu dem wird, was der Führer von ihr fordert: zur ewigen Hauptstadt des ersten deutschen Volkstreiches.

Mit dem heutigen Tage beginnt, so erklärte der Führer, in Berlin eine Periode baulicher Neugestaltung, die das Bild und — wie ich überzeugt bin — auch den Charakter dieser Stadt auf das Tiefste verändern wird.

Die ehemalige Residenz hochentwickelter Könige und Kaiser soll nunmehr zur ewigen Hauptstadt des ersten deutschen Volkstreiches werden. An ihr wird ihr alte Zukunft jene Klarheit sehen, die einen großen Hortort für der erkenntnisreichen Feststellung führt, daß es stets das Unglück der Deutschen gewesen ist, wohl Hauptstädte, aber niemals eine wahre Hauptstadt zu haben. Denn eine wirkliche dauernde staatliche Gestalt einer völkischen Gemeinschaft erfordert eine nach aller Einsicht und nach allen geschichtlichen Erfahrungen nur dann denkbar, wenn die Führung eines deutschen Volkstums auf einen einzigen unerschütterlichen Mittelpunkt beruht.

Es sind daher nicht wenige der großen vergangenen Staatsbildungen verbunden gewesen nicht nur mit der Geburt, sondern sogar mit dem Namen ihrer Hauptstädte.

Die Meinung aber, daß der Verfall dieser Staatsdenkmalen gewesen sei durch die Aus-

bildung dieser ihrer dominierenden Hauptstädte als Organisationsmittelpunkte des gesamten Lebens, beruht auf einem Trugschluss. Denn gerade die antiken Staaten sind nicht an ihren Städten zugrunde gegangen, sondern die antiken Städte gingen zugrunde an der Verkennung und Vernichtung der sie bedingenden und damit tragenden Blutgeleise.

So verfiel das römische Reich nicht wegen Rom, denn ohne Rom als Stadt hätte es nie ein römisches Reich gegeben! Der natürliche Weg der meisten großen Staatsengründungen beginnt in seinem Ausgang fast immer von einem ersten Kristallisationspunkt des politischen und späteren kulturellen Lebens, der dann sehr oft als Hauptstadt dem ganzen Staat seinen Namen verleiht!

So wie aber das Deutsche Reich das spätere Ergebnis eines wechselvollen Ringens verschiedener deutscher Stämme und Staaten nach einer staatlich-politischen Einheit antritt, so steht dieser nunmehr endlich erreichten Staatsgründung gerade deshalb die natürlichste überragende machtpolitische Zentrale. Denn wir wollen für die Bedeutung einer solchen Hauptstadt nicht so sehr die Zahl ihrer Einwohner als vielmehr die Größe und den Umfang ihres Gemeinlebens und damit ihres Geltungswertes ansehen. Den Einwohnern nach ist Berlin mit 4½ Millionen Menschen ohne weiteres die Hauptstadt des Reiches. Sie ist es aber nicht, wenn wir darüber hinaus das Gewicht ihrer kulturellen und monumentalen Bedeutung und Stellung in Vergleich setzen mit den ähnlichen Vertretern anderer deutscher Städte.

Es ist daher mein unauferstehliches Willk und Entschluß, Berlin nunmehr mit jenen Straßen, Bauten und öffentlichen Plätzen zu versehen, die es für alle Zeiten als geeignet und würdig erweisen lassen werden, die Hauptstadt des Deutschen Reiches zu sein.

(Fortsetzung auf Seite 2)



Unf.: Sedert

Der Führer legt den Grundstein

Franco: „Nur die Waffen entscheiden“

Der nationalspanische Staatschef gegen jeden Kompromiß mit den Valencia-Bolschewisten

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Paris, 28. November. Franco veröffentlichte eine Unterredung, die sein Sonderbeauftragter in Burgos mit General Franco hatte und in der dieser erklärte: Ich werde meinen Willen mit dem Endliche durchsetzen und nicht diskutieren. Ich erkläre, daß ich den Krieg mit den Waffen gewinnen werde, daß ich die Annahme eines vorläufigen Schlichtungsvorschlages verweigere, und daß ich kein Kompromiß mit den Bolschewisten schließen werde.

„Ich lese Wert darauf“, so erklärte General Franco weiter, „zu wiederholen, daß unsere Bewegung die Einigung aller guten Willens und aller Energien in Spanien zum gleichen Ziel hat. Allen Spaniern stehen wir mit offenen Armen gegenüber. Wir bieten Spanien von morgen anzuhaben, mit Ausnahme seiner öffentlichen Verbrechen, die an die Tötung des Volkes über unsere Armeen und Ziele hinaus sind. Dieses neue Spanien wird ein Land der Gerechtigkeit und der Freiheit sein. Wir werden es schaffen, wenn wir auf wirtschaftlichem, Handelspolitischem, industri-

ellen und selbst sozialem Gebiet die der Krieg bereits gewonnen. Ich habe nicht über Waffenstillstandsbedingungen zu diskutieren.

Gleichzeitig wird hier bekannt, daß General Franco auch gegenüber dem Vertreter der englischen „Daily Mail“ Geäußertes gegenübergestellt ist, die sich immer noch über etwaige Vermittlungsversuche im spanischen Kriege in politischen englischen Kreisen erhalten. Nach hier erklärte General Franco, daß der Krieg in Spanien mit einem militärischem Triumph der nationalspanischen Armee und nicht durch Verhandlungen oder diplomatische Kompromisse beendet werde. Verhandlungen werden, verbunden mit der Steigerung der Waffen, die für die spanische Nationalregierung annehmbar seien. Deshalb weigere er sich, dem bolschewistischen Barcelona-Ausflug irgendwelche Waffenstillstandsbedingungen zuzugestehen.

Companys, der Präsident der katalanischen Generalität, hat in Paris, London und

Brüssel verhandelt. Negtin hat seine Mittelsmänner nach Paris geschickt. Es besteht daraus die Absicht, daß in den Besprechungen mit diesen Männern in London und Paris der Waffenstillstand erörtert werden ist. Sticht doch ich, daß seit diesen Besuchen immer wieder Gespräche in englischen und französischen Zeitungen vorkommen, in denen behauptet wird, durch einen Druck auf Franco und einen weiteren auf Barcelona einen Waffenstillstand erreichen zu können.

Franco weiß, daß auch Paris nicht mehr mit irgendwelchen Erfolgen seiner Freunde in Barcelona und Valencia rechnet; er weiß weiterhin, daß man durch derartige Waffenstillstandsversuche, die er sich zu eigen machen soll, lediglich den kommunistischen Einfluß in Spanien zehrer mit. Vielen Wandern hat jetzt Franco seine Erklärung entgegengehört und zweifellos wird man jetzt in Paris und London die Veruche zur Rettung seiner bolschewistischen Freunde in Spanien prüfen. Man weiß, daß alle diese Wandern an dem energischen „Nein“ Francos scheitern werden.

Religiöse Bewegung

Von Karl Overdyck

Die Rede des Reichsorganisationsleiters Dr. von Helldorf über die bereits angefangene und nun im Ausbau begriffene Erziehung der Jugend zum Politischen Leiter in der Partei und die am gleichen Tage vom Reichsminister Kerl abgegebenen Erklärungen über die Beziehungen von Staat und Kirche haben hier und da Auslegungen gefunden, die erkennen lassen, daß mancher sich noch nicht ganz klar geworden ist darüber, was Partei und Staat gemeinsam erstreben, und was sie sich als Ziel gesetzt haben.

Ueber Dinge der Weltanschauung und der Religion kann man sich gewiß nicht so schnell mit denen einigen, die nun einmal geistig in einer anderen Welt leben, in ihr aufgewachsen sind, und die das reale Leben nicht gezeugen hat, sich ungenügend tiefer in diese Dinge hineinzuwenden. Es ist sehr einfach, darin zu versinken, was man, es ist sehr einfach, um die Frage und um die Zustände herumzugehen, wie und ob die geistigen Dinge einer früheren Zeit sich für die Gegenwart auswirken haben. Und doch wäre es möglich, sich darüber klar zu werden, es ist auch schon tausendmal geschehen.

Ueber die Realitäten des politischen und wirtschaftlichen Lebens ist sich das deutsche Volk einig geworden, als die Entwidlung der Dinge aus dem Wunden zeigte, daß es nur noch eine Wahl gibt: unterzugehen oder sich ungenügend dem Wohl der Gegenwart unterzuordnen. Aber jeder versteht die Zeichen der Zeit, wer glaubt, daß es nur einer Erneuerung des politischen und des Wirtschaftslebens bedürft hätte, damit wir dem Untergang entriemen, geschweige einen neuen Aufstieg ermöglichen.

Der neue Staat wird dann ein Phantasieprodukt sein, wenn er nicht einen neuen Neuen Menschen schafft. Seit zweieinhalbtausend Jahren sind, mit ganz wenigen Ausnahmen, sämtliche Revolutionen gescheitert, weil ihre Führer nicht erkannt hatten, daß das Wesentliche einer Revolution nicht die Machtergreifung ist, sondern die Erziehung des Menschen.

Von dieser Aufgabe, die der Führer einmal in die vorstehenden Worte prägte, wollen viele nichts wissen. Sie sind noch immer die Alten geblieben. Sie stehen natürlich zum Führer, soweit ihre eigenen materiellen oder ideellen Wünsche und Hoffnungen erfüllt sind. Sie sehen, daß ihr Leben wieder einen Sinn nach ihrer Art hat, sie sind es zufrieden, daß das Heer der Arbeitslosen verschwunden ist, daß das politische Leben geklärt ist, daß es keine marxistischen und kommunistischen Rabaukbrüder mehr gibt, sie bejahen das neue Deutschland, aber sowie dieses neue Deutschland nun folgerichtig die Geleise seines politischen Wandens auf das Geistliche und Weltanschauliche übergehen läßt, herrt sich die alte Welt gegen diese Absichten.

Es ist das eine ganz natürliche Erscheinung, denn Weltanschauungen und geistige Dinge lassen sich meist so wenig bemerken wie der Glaube der Konfessionen oder irgend einer Religionsgemeinschaft. Der nationalsozialistische Staat ist großartig genug und einseitig genug, um nicht in diesen Dingen zu befehlen. Er läßt den einzelnen ruhig gehen, läßt jedem seinen konfessionellen Kirchenglauben, seinen Christenglauben, schließt die Kirchen, und verlangt nur, daß keiner, weder der einzelne noch die Religionsgemeinschaften in weltliche und weltliche Dinge einmischen. Wer gegen diese Einstellung vertritt, der allerdings hat ihn zum unerbittlichen Feind. Da es noch eine ganz erhebliche Zahl von Leuten gibt, die glauben, daß keine Konfession nach ihrem Gutdünken dem Staat in seine Angelegenheiten hineinreden könnte, ist es kein Wunder, wenn der Staat durch seine zuständigen Stellen ein-

Schweres Straßenbahnunglück Ecke Burgstraße und Mühlweg

Straßenbahn springt aus den Schienen

Eine Frau getötet, eine Frau schwer, zwei Kinder und eine Frau leicht verletzt



Der Leitungsmast hemmte den Lauf des Wagens

Am Sonnabend in der ersten Nachmittagsstunde ereignete sich ein schweres Straßenbahnunglück, dem Schwerefersteller eine junge Frau von 29 Jahren, Frau Gertrud Widner, Burgstraße 23, zum Opfer gefallen ist. Das Unglück des Unfalls liegt darin, daß sie mit ihren Kindern und ihrer Mutter sich auf dem Bürgersteig befand und dort offenbar das Vorkelchfahren der Straßenbahn abwarten wollte. Die Straßenbahn der Linie 8 war an der Biegung Burgstraße und Mühlweg aus den Schienen gesprungen und dann auf dem Bürgersteig gefahren.

Zu dem Unglück erfahren wir noch folgende Einzelheiten:

Ein Straßenbahnwagen der Linie 8 kam gegen 13 Uhr die Burgstraße aus Richtung „Kochshof“ heruntergefahren, überfuhr die fällige Ede Mühlweg und entgleiste dann an der Biegung. Er fuhr schräg gegen die Wand des Bürgersteigs vor dem Grundbesitz des Kirchturms 14, wo er zunächst einen Leitungsmast der Straßenbahn streifte, daß dieser sich nach links neigte, und dann einen Verkehrszeichenmast umfuhr. Dadurch wurde er in Richtung des Mühlweges gedrängt und kam so leichtsinnig gegen das Vorkelchgitter. Im gleichen Augenblick befand sich an dieser Stelle eine Frau mit zwei Kindern, von denen eines im Kinderwagen saß, und ihre Mutter. Das Unglück geschah so schnell, daß ein Entweichen nicht mehr zu denken war. Die beiden Frauen kamen unter den Motorwagen zu liegen und mußten von der sofort alarmierten Feuerwehr herbeigeholt werden. Die 29 Jahre alte Frau Gertrud Widner war so schwer verletzt, daß sie auf dem Wege zum Diakonissenhaus verstarb. Ihre Mutter, Frau Susanna, trug einen Kreuzschuß sowie leichte Verletzungen davon und wurde im



Wagn. 109, Silberblech (E. G.)

So fuhr der Wagen auf das Gitter

beschädigten Zustand im Diakonissenhaus eingeliefert. Die vierjährige Pannalore Widner wurde nur leicht verletzt. Das zweite Kind, der fünf Jahre alte Willi

erzug im Knie erlitt und nach Anlegung eines Notverbandes wieder entlassen werden konnte.

Der Wagt mit den Verkehrszeichen wurde glatt umgerissen, während der Leitungsmast umknickte. Dadurch ist nicht nur ein weiteres Unglück — nämlich das Umknicken des Straßenbahnwagens — verhindert worden. Der Straßenbahnwagen streifte den Mast entlang, so daß die rechte Reflektierlampe am Dach des Wagens abgerissen und die rechte Seite leicht beschädigt wurde. Die vordere Stoßstange war vollkommen verbogen und von dem Vorkelchgitter ist ein langes Stück tief in den Vorderperson eingedrungen. Eine Fensterleiste ist gesprungen und auch das Untergestell hart beschädigt. Der Halte draht zwischen Mast und Oberleitung war gerissen.

Die Aufräumungsarbeiten nahmen über zwei Stunden in Anspruch, während dessen der Verkehr durch Umleiten aufrecht erhalten wurde. Der Wagen mußte teilweise aus dem Gitter herausgeschleift werden. Ein Hilfswagen der Straßenbahn zog ihn schließlich wieder in die Schienen, worauf er dann ins Depot gebracht wurde. Eine große Zahl von Neugierigen umstand während der ganzen Zeit die Gänge des schweren Unglücks, erst nach dem Unglück erfuhr auch der Direktor der Wegung, Kreisleiter Dohmgoergen, an der Unfallstelle.

Keter seine Ursache läßt sich noch nichts sagen, da die Untersuchungen der Kriminalpolizei noch im Gange sind. Die Kriminalpolizei bittet dringend, daß sich alle Fahrgäste, die sich in dem Unglückswagen befanden, insbesondere aber diejenigen, die auf der vorderen Plattform standen, sofort bei der Kriminalpolizei, Zimmer 325, melden.

Der gestrige Tag hatte in der Gaustadt noch folgende weitere Verkehrsunfälle zu verzeichnen:

Gegen 7:45 Uhr wurde in der Hindenburgstraße ein 31 Jahre alter Mann von einer Straßenbahn angefahren. Der Mann erlitt Verletzungen im Gesicht, an den Händen und an der Brust. Er wurde von einem Beamten der Polizei der Klinik geföhrt.

Zwischen Halle und Ammendorf geriet gegen 8:30 Uhr ein Personentrainwagen beim Ausweichen vor einem Leitwagen gegen zwei Straßenbäume und einen Leitwagen. Der Personentrainwagen wurde hart beschädigt und mußte abgelassen werden. Der Fahrer wurde leicht verletzt. Ein 24jähriger Mann wurde gegen 14:20 Uhr von einem Leitwagen angefahren und am rechten Arme leicht verletzt. Er mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. In der Hindenburgstraße wurde gegen 16:50 Uhr ein 65jähriger Mann, der auf der Bordsteife stand, von einem Leitwagen angefahren und am rechten Arme leicht verletzt. Er klagte über Schmerzen in der Brust, konnte seinen Weg aber allein fortsetzen. Gegen 17:58 Uhr fiel in der Merseburger Straße von einem in Fahrt befindlichen Leitwagen ein Teil der Ladung herunter und zertrümmerte hierbei eine Glaschleife von einem Personentrainwagen der Linie 4. Der Leitwagen wurde leicht beschädigt, Personen nicht verletzt.

Anfolge von verbotswidrigem Einbiegen ließ ferner gestern vormittag ein Personentrainwagen in der Hindenburgstraße Ede Krausenstraße mit einem Leitwagen zusammenstoßen. Beide Fahrzeuge wurden zum Teil sehr schwer beschädigt. Personen kamen nicht zu Schaden.

In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend fuhr um 1:45 Uhr ein Personentrainwagen infolge schlüssigen Schaltens in der Götzenstraße in das Schaulager des Schokoladengeschäfts. Die Fensterleiste wurde vollkommen zertrümmert.

Auf der Merseburger Landstraße wurde an der Abzweigung des Colledener Weges ein Wagen der Merseburger Überlandbahn von einem Lastauto gerammt. Die Wagen wurden zertrümmert. Ein Wägen-Motorwagen der den beschädigten Wagen abgelassen sollte, entgleiste in der Nähe der Unfallstelle ebenfalls. Die Beschädigten waren zum Teil sehr schwer verletzt, und der Verkehr mußte durch Umleiten und durch den Einbruch von Omnibussen aufrechterhalten werden.

Er verkauft gemietete Autos

In verschiedenen Großstädten ist ein Schwindler aufgetreten, der unter dem Namen Wilhelm Schöner Personennamen mietet, um sie zu verkaufen. Man vermutet, daß der Täter der frühere Malermeister Schöner, Emden ist. Er wird verurteilt, auch in Mitteldeutschland ergründete Autos anzubieten, da er bei der Übernahme der Wagen die Kraftfahrzeugbriefe der Eigentümer erhalten hat. Er ist 1,70 Meter groß, trägt graue Mantel und dunkelgraues Gut, Brauereimeister und alle Autofahrer werden vor ihm gewarnt.

Widner, kam unerleitet davon. Die schwer getroffene Familie, von der der Mann von seiner Arbeitsstelle geholt wurde, wohnt Burgstraße 23, die Betrügnisten befanden sich offenbar auf dem Wege nach Hause.

An dem Straßenbahnwagen befanden sich etwa 20 Fahrgäste, von denen eine Frau durch den Zusammenstoß einen Blut-

Schwarze-Plakette tierlich enthielt

Halle Wiege der modernen Ohrenheilkunde

Die Schwarze-Medaille wurde Dr. Albrecht-Zibingen verliehen

Aus Anlaß des 100. Geburtstages des Hallener Ohrenarztes Hermann Schwartz fand gestern, am 27. November, als Einleitung zu einer wissenschaftlichen Tagung der Gesellschaft Sächsisch-Bairischer Ohren-, Nasen- und Halsärzte im Foyer der Universitäts-Othrinaklinik ein Gedenkfeier statt. Bei dieser Feier wurde dort die Schwarze-Plakette tierlich enthielt.

Der Direktor der Universitätsklinik für Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten, Professor Dr. Curt Müblius, begrüßte zu Beginn der Feier als Schüler Schwarzes Prof. Dr. J. J. Braunwich, Sanitätsrat Dr. Vogel-Waldenburg, zahlreihe Ärzte gehörige der Familie Schwarze, darunter zwei Söhne und eine Tochter des Verstorbenen, Professor Dr. Max Würzburg, als Vorsitzenden der Gesellschaft Deutscher Hals-, Nasen- und Ohrenärzte, Professor Dr. Langes-Weipzig, als Vorsitzenden der Gesellschaft Sächsisch-Bairischer Ohren-, Nasen- und Halsärzte, Stadtmedizinalrat Professor Dr. Schnell als Vertreter des Oberbürgermeisters, Kurator Oberregierungsrat Maas als Vertreter der Universität, den Dean der Medizinischen Fakultät, Professor Dr. Gerner, sowie zahlreiche Vertreter der Medizinischen Fakultät Halle und anderer Universitäten.

In seiner Festrede führte Professor Dr. Curt Müblius folgenden u. a. aus: Der einer alten Patorenfamilie entstammende Hermann Schwartz wurde am 7. September 1837, als Sohn eines in Handweberei betreibenden Theologen auf Gut Neuhof in Worpommern geboren. Nachdem er 1855 die Reifeprüfung bestanden hatte, studierte er in Berlin und Würzburg Medizin. Während der Würzburger Studienzeit erhielt er durch die Bekanntschaft mit Anton von Czöltsch, dem Vorkämpfer der modernen Ohrenheilkunde mit Spiegel und Ohrtrichter, die erste Anregung für Beschäftigung mit der Ohrenheilkunde. Die Approbation als Arzt erhielt er 1860 und die daran anschließende Dienstzeit als einjährig-frühwilliger Arzt machte ihm mit Ducau, dem späteren Vertreter der Ohrenheilkunde, in Berlin bekannt, mit dem er gemeinam die meisten Ohrentanten der Garnisonsgarretts untersuchte und die erste



Ohrenärztliche Vereinigung in Berlin, den „Ohrenklub“, gründete.

Nach Abschluß seiner Dienstzeit ließ Schwartz sich in Döben als praktischer Arzt nieder, überlebte aber schon 1869 nach Halle, um sich hier als Ohrenarzt zu betätigen. An Theodor Weber, dem Leiter der Medizinischen Universitätsklinik, fand er einen verständnisvollen Förderer, der ihm Räume zur Eröffnung einer Poliklinik für Ohrenkrankte zur Verfügung stellte und bei der Fakultät sein Vorhaben, die Universitätsklinik auf den Bereich der Ohrenheilkunde zu verlagern, wirksam unterstützte. So konnte er sich schon 1869 für Ohrenheilkunde habilitieren und wurde fünf Jahre später als Erster in Deutschland zum a. o. Professor für Ohrenheilkunde ernannt. Im Jahre 1879 hatte er die ministerielle Subventionierung seiner bisher privaten Poliklinik erlangt und mit der Eröffnung einer eigenen hallenschen Ohrenklinik auf dem jetzigen Klinikgelände, die am

1. April 1884 erfolgte, hatte Schwarzes Ringen zu einem großen Erfolg geführt, denn eine derartige Einrichtung gab es bisher nur in Berlin.

Schwarzes praktische Erfolge führten dazu, daß die poliklinischen Patienten bald auf 3000 im Jahre, die stationären auf 300 jährlich anwachsen. So daß die Bettenzahl bald nicht mehr ausreichte und sogenannte Zylinder eingerichtet werden mußten. Sein wissenschaftlicher Aufschwung in Halle eine Vorkelchleiste der Ohrenheilkunde, die heute aus allen Ländern verwendet, hier Studien zu treiben. In Anerkennung dieser Verdienste erhielt Schwartz 1887 den Titel eines Geheimen Medizinalrates, wurde er 1896 wiederum als Erster in Deutschland zum Ordinarius honorarius für Ohrenheilkunde und 1908 als Erster in Preußen zum persönlichen Ordinarius mit Sitz und Stimme in der Fakultät ernannt.

Die von Schülern und Freunden bezeugte Hochachtung seines 70. Geburtstages zeigte durch zahlreiche Beteiligungen von In- und Ausland, wie sehr das Wirken Schwarzes in der ganzen Welt Anerkennung gefunden hatte. Er überlieferte an diesem Tage der Universität ein Kapital von 10.000.— RM. als Stipendium für Studierende und ferner eine von seinen Schülern und Freunden gestiftete Geldsumme zur Förderung wissenschaftlicher Arbeit auf dem Gebiet der Otologie, aus dem Jahrgangsbuch in Abschied von fünf Jahren eine Schwarze-Medaille verliehen wird. Am 20. August 1910 fand sein in persönlicher Beziehung und in seinen Auswürfungen auf die wissenschaftliche und praktische Otologie ungewöhnlich erfolgreiches Leben seinen Abschluß.

Am Schwarzes Bedeutung voll würdigen zu können, muß man sich klar machen, daß bei Beginn seiner Tätigkeit die praktische Ohrenheilkunde noch völlig in den Kinderschuhen steckte. Selbst wissenschaftliche Korpsen vertraten noch den Standpunkt, daß bei Ohrentanten nichts zu machen sei, daß das Ohr so tief läge und die von Allgemeinrichtungen bei lebenswichtigen Ohrentanten ausgeführten Operationen führten in der Regel zu niederliegenden Ergebnissen. Mit kritischem Blick und ädem Willen begann Schwartz seine Beschäftigung mit den Erkrankungen des Ohres und er gelangte bald zu der Erkenntnis, daß eine Besserung der

Anträge auf das Ehrenbuch der deutschen Familie einreichen

Auf viele Anfragen aus den Reihen kinderreicher Familien, die dem NSD. noch nicht angeschlossen sind, sei mitgeteilt: Das Ehrenbuch der deutschen Familie wird durch Partei und Staat gefördert; der Reichsbund der Kinderreichen ist beauftragt, dieses Ehrenbuch zu leiten und den Familien auszuhändigen, die sich durch eine Prüfung ihrer Familie als erbgut, in geordneten Verhältnissen lebend und funderreich erweisen.

Bing - Mechanische Spielwaren Gummi-Vieder

Bei Anbruch des Tages wurde der erste feierliche Spatenstich in dem Binn in der Papierfabrik Mühlentale in ausgeführt. An dieser wie an den weiteren Tagen feierten nahm die Werkschule mit Fahne und der dienliche Zeit der Gedenkfeier teil. Gausammlerteil Lammtinger wies darauf hin, dass die bei den folgenden Appellen in der Grube Leopold im Wert Süd der J.G. Farbenindustrie, in der Filmfabrik und in der Farbenfabrik der J.G. Farbenindustrie Binn und in der Grube Theodor auf die Verpflichtung der schaffenden deutschen Menschen hin, sich körperlich und geistig gesund zu erhalten und die Gefährlichkeit ihrer Führung einen neuen Sportplatz erhalten, im kommenden Sommer die Betriebsgemeinschaft auch in der sportlichen Betätigung wachsenden zu lassen.

Verpflichtung von Beamten nichtdeutscher Staatsangehörigkeit

Der Führer hat in einem Erlass bestimmt, daß Beamte nichtdeutscher Staatsangehörigkeit, die auf Grund von Staatsverträgen unter Bewilligung der Gegenleistung im Eisenbahnenverkehr im deutschen Dienst angestellt werden, an Stelle der deutschen Beamten, welche am 26. Januar 1937 vorgeschriebenen Treue- und Dienstheide ein dienliches Verhalten, in vollem Ausmaß abzugeben haben. Ad gelobte ich werde meinen Vorgesetzten treu und gehorcht sein und alle Pflichten des mit übertragenen Amtes den Gesezen, Verordnungen und Dienstvorschriften entsprechend gewissenhaft wahrnehmen.

Gefängnis für eine Querculantin

Nordhausen. Schon 1932 hatte die Bewohnerin eines hier polizeilich zugewiesenen Obdach, Minna E., beledigende Briefe an den Leiter des Städtischen Wohlfahrtsamtes geschrieben und hatte drei Monate Gefängnis erhalten. Trotz ihrer schiefen Erfahrung bombardierte sie wiederum das Wohlfahrtsamt mit ähnlichen Schreiben und verurteilte den leitenden Beamten schließlich gläubigste sie, auch den Führer mit ihren Vorgesetzten befehlen zu müssen. Sie wurde wegen Mordanschlag und Beledigung zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt und in Haft genommen.

Kind flücht aus dem fahrenden Zug

Arnshaus. Auf der Strecke zwischen Arnshaus und Harbau führte ein vierjähriges Kind aus einem fahrenden Fernzug. Der Zug wurde durch Reiben der Radschienen zum Stehen gebracht. Obwohl bald Vorgesetzte zur Stelle waren, war das schwerverletzte Kind nicht zu retten. Es starb wenige Stunden nach der Einlieferung ins Krankenhaus. Wie sich die Tür des Wagens geöffnet hat, konnte bisher nicht festgestellt werden. Das tödlich verunglückte Kind, das sich in Begleitung der Mutter befand, stammt aus Bad Berka.

Küchen

Formschön mit reichen Ausstattungen. Komplett mit Aufwandslohn von 1.100,- Mk. an Mobil- und Schiroth. Kl. Ulrichstr. 34. Zahlungsverhältnisse. Erhaltungsdienst.

Magdeburg. (Ein Kahn lief auf Grund.) Auf der Elbe, in der Nähe von Rehmet, lief ein Kahn auf Grund. Der Kahn, der 500 Tonnen Laster geladen hatte, bestand sich auf der Fahrt von Langensalza nach der Ober. Von Magdeburg lief der Bergungsdampfer SOS zur Hilfeleistung aus.

Deßau. (Endgültig ernannt.) Der kommissarische Polizeipräsident Wilhelm Trippel ist zum Führer endgültig zum Polizeipräsidenten in Deßau ernannt worden.

Nordhausen. (Eine Frau in Klammern.) In Obeladen unternahm eine Frau einen furchtbaren Selbstmordversuch. Sie bezog ihre Füße mit Benzin und setzte sie in Brand. Die Frau erlitt lebensgefährliche Brandwunden.

Erste Spatenstiche zu Betriebsportplätzen Industrielle Betriebe des Kreises Bitterfeld gehen mit gutem Beispiel voran

Sonnabend vormittag wurden in einer Reihe von Betrieben im Kreise Bitterfeld durch den Gauwart der NSD, Kraft durch Freude, getrenntlich eines Betriebsappells die ersten Spatenstiche für die Anlage von Betriebsportplätzen vorgenommen. Damit ist der Kreis Bitterfeld in der von der NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude vorgewiesenen Arbeit zur Gründung von Betriebsportgemeinschaften beispielhaft vorgegangen.

Bei Anbruch des Tages wurde der erste feierliche Spatenstich in dem Binn in der Papierfabrik Mühlentale in ausgeführt. An dieser wie an den weiteren Tagen feierten nahm die Werkschule mit Fahne und der dienliche Zeit der Gedenkfeier teil. Gausammlerteil Lammtinger wies darauf hin, dass die bei den folgenden Appellen in der Grube Leopold im Wert Süd der J.G. Farbenindustrie, in der Filmfabrik und in der Farbenfabrik der J.G. Farbenindustrie Binn und in der Grube Theodor auf die Verpflichtung der schaffenden deutschen Menschen hin, sich körperlich und geistig gesund zu erhalten und die Gefährlichkeit ihrer Führung einen neuen Sportplatz erhalten, im kommenden Sommer die Betriebsgemeinschaft auch in der sportlichen Betätigung wachsenden zu lassen.

Die Betriebsführer - in der Papierfabrik Mühlentale Direktor Schilling, auf Grube Leopold Direktor Dr. Müller, im Wert Süd der J. G. Farben Direktor Dr. Viktor, in der Filmfabrik Dir. Dr. Müller, in der Farbenfabrik Dir. Schöner und auf Grube Theodor in Vertretung des Dir. Hoffmann selbst, Betriebsführer Wilm - übernahmen dann die Plätze in ihre Obhut und führten den ersten Spatenstich aus, während die

Betriebsobmänner die kurzen Appelle mit der Führerschaft schloßen. Die Grube Leopold hat einen besonders geeigneten Platz auf einer Sande, die von einem Waldhain umhüllt ist, zum Betriebsportplatz ausweisen. Die Grube Theodor einen mit künstlichen Paraden aus der Kriegszeit bestehenden Platz der geschützt und sonnig inmitten der Wertanlagen liegt und dessen Paradenbauten nun der Spigart verfallen sollen; in den anderen J.G. Werken liegen die Plätze entweder neben dem Kameradklubhaus oder neben dem Maschinenhaus; die J. G. Farbenfabrik in Wölfen hat mit diesem ersten Spatenstich sogar den Anfang zur Anlage von drei Betriebsportplätzen zu gleicher Zeit gemacht. In der Papierfabrik Mühlentale sichtlich wird der neue Sportplatz unmittelbar neben einem bereits fertigen Schwimmbad angelegt werden. Auf Grube Theodor soll der neue Platz in Gemeinschaftsarbeit entstehen.

Aus den Anträgen der Betriebsführer ging hervor, daß die Anregungen der NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude zur Schaffung von solchen Betriebsportplätzen sehr beliebt sind, auch sie davon überzeugt sind, daß sich der Betriebsport für den Geist der Betriebsgemeinschaft nur günstig auswirkt und für die Gelerhaltung der Arbeitssammler in einer Zeit, in der jede Arbeitskraft aus dem Berufsstand für den Betrieb der Anlage großer Plätze in der freien Natur nur von Vorteil sein kann.

So ist zu hoffen, daß von diesen schlichten Feiern im Kreise Bitterfeld, an denen neben Kreisleiter Karasch und Kreisobmann Sauer auch Vertreter aller Betriebsleitungen teilnahmen, ein Kraftstrom ausgeht, der auch auf die anderen Kreise des Gaues Halle-Merseburg übergreifen und zur höchsten Sanngründung derartiger Arbeitsstätten durch die Betriebsführer führen möge. Hans-Ulrich Reinicke.

Büßdorf. (Einwohnerzahl steigt.) Die Zahl der Einwohner beträgt nach dem Stande vom 1. November insgesamt 1777. Sie liegt gegenüber dem Vorjahr um 124 und

gegenüber 1930 um etwa 500 Einwohner höher. Der Einwohnerzuwachs ist fast ausschließlich auf die starke Neubausstätigkeit und den damit verbundenen Zuzug Ortsfremder zurückzuführen. Da die Baustätigkeit unermüdet anhält und verschiedene Anlagen errichtet werden, so ist in den nächsten Jahren noch ein weiterer Zuzug zu erwarten, was die statistischen Angaben der Bevölkerungszahl zu rechnen. Die Folge wird sein, daß verschiedene kommunale Einrichtungen neu geschaffen werden müssen, wobei in erster Linie an eine Schulhauserrichtung zu denken ist; denn die Schullisten sind bereits schon überbelegt.

Büßdorf. (Gemeinde Chronik.) In dem Betrieben, alle großen politischen Ereignisse, soweit sie sich auf die die Gemeinde auswirken, und alle das Gemeinleben betreffenden wichtigen Geschehnisse aufzuführen und somit für die Nachwelt festzuhalten, wurde kürzlich eine Gemeinde-Chronik angelegt. Die

Steinmeß - Brot

Das nachstehende und berühmte Steinmeßbrot aus dem weichen und süßlichen ganzen Weizen, das mittels des Steinmehls hergestellt wird, ist ein unverwundliches Produkt, das seit über 40 Jahren in der Gegend von Büßdorf in allen Gebäuden und Verkaufsstellen

führt der Chronik ist einem mit den höchsten Bekanntheit, insbesondere mit der Heimatgeschichte vertrauten Manne, Herrn Karasch, übertragen worden. Damit soll auch die Einwohnerlichkeit mit den Eintragungen vertraut machen kann, wird die Chronik alljährlich nach einer bestimmten Zeit offen ausgelegt werden.

Lettin. (Zimbernauktion.) Zum Sonntag zeigt die Gausilfalle in der Steinhütte (Wintler) den Film „Soldaten - Kameraden“ sowie einige Nebenfilme. 15 Uhr für Kinder und 20 Uhr für Erwachsene.

Kümmern. (Umbauen an Bahnhofsgebäude.) Durch einen Umbau der Diensträume des Bahnhofs wird die Platzverteilung künftig so untergeordnet werden können, daß der Beamte neben der Schalterabfertigung gleichzeitig Bahnhofs- und Straßenüberwachen gleichzeitig wahrnehmen kann. Der Umbau wird im Herbst 1938 fertiggestellt sein. Die Übernahme kommt nach dem Bahnhofsplan zu liegen.

Meist sonnig

Der Reichsmeteorologe, Auguste Magdeburg, meldet am Sonnabend Abend: Im Bereich größtenteils klarer Luft die gleichzeitige in kräftigen Winden herrscht, was herrliche am Sonnabend noch sonnige Wetter mit nur geringer Wolkenbildung. Die Temperaturen erreichen im Flachlande fast Grad. Auf dem Brocken fand das Thermometer unter Null, die Schneehöhe beträgt dort 40 Zentimeter. Am Frühmorgens trat örtliche Luft in unseren Besitz ein, wobei das

Gummi-Überdrehung gegen Gummi-Vieder

Thermometer stark zurückging und sich in der Ebene dem Gefrierpunkt näherte. Der Brocken beobachtet wurde am Abend kein Eis. Bei kräftigem Nordwestwind. Der Zustand der örtlichen Luft wird am Sonntag erhalten. Inzwischen zeigt sich im hohen Norden mit der Meereshöhe in den nach Mitteleuropa führenden Strömungen, die uns am Montag Temperaturanstieg und Eintrübung bringen dürfte.

Ausflüchten bis Montag Abend

Am Sonntag auch tagsüber recht frisch, meist sonnig, nur vereinzelte Schauerwolken mit Niederschlag, böige Nordwinde, nachts leichter Frost. Am Montag Uebergang zu unbeständigerem Wetter mit Temperaturanstieg.

„M.Z.“ Dein Heimatblatt

Table with 4 columns: Name, Amount, Name, Amount. Title: Wasserstands-Meldungen vom 27. November 1937. Includes stations like Großenhain, Eilenburg, etc.

Lettenitz wird Ledewitz genannt

Umfümt von einem Meer hoher Bäume und großer Gärten liegt Lettenitz, östlich von Lettin, abseits der großen Straßen und des Verkehrs und führt wie ehedem auch heute noch ein bescheidenes Dasein. Wie eine Insel ragt es, umgeben von weiten und fruchtbaren Feldern, aus seiner Umgebung heraus. Es ist das alte, gemütliche Dorf geblieben. In einer Schenkungsurkunde Konrads des Großen vom 30. November 1156, in der er dem Kloster auf dem hohen Petersberg eine Hufe Landes in Ledewitz vermachte, wird es schriftlich zum ersten Male genannt. Dem Ort und erfahren hierbei gleich die verschiedenen Schreibweisen des Dorfes, 1206 heißt es Lettitz, von 1370 etwa an bis 1400 heißt es Lettewitz. Wir finden: Lettewitz, Lettewitz, Lettewitz, Lettewitz, Lettewitz, Lettewitz. Von den Eingeborenen wird es Ledewitz genannt.

Auch Lettenitz hat schwere Zeiten durchgemacht müssen. Es sei hier nur erwähnt, daß die Einwohner 1625 vor den Wallensteinischen Soldaten in den Kuten des Klosters auf dem Petersberg und in den umliegenden Gemarkungen Schutz suchten. In der napoleonischen Zeit hatte das Dorf noch einmal schwere Jahre zu ertragen, in denen es ungeheure Gelder an Kontributionen aufbringen mußte. Aber her kamen zu geben haben. Wir hören von sächsischen Wunden bald verheilt. Im 1400 etwa sind in Lettenitz zehn Bauern anlässlich die älteste Angaben an die Vehmlichkeit zu geben haben. Wir hören von Heinrich Schwarzsche, Nikolaus Behem, Hermann Schrote, Hans Sperling und Sophie von Cobole, daß sie Einfälle aus Lettenitz bezogen. Durch die Einführung der Zuderritte, die unserer engeren Heimat ihr Gepräge gegeben hat, wurde der Wohlstand wesentlich gehoben, und als wir Lettenitz besahen, waren die meisten dabei, ihre Rüben zu roben.



Der Dorfplatz mit den Gefallenen-Denkmalern

Opel's Kalk-Kindermehl. Ist zahlreiche Zubereitungsarten und damit die mittlere erwünschte Abmischung in der Ernährung des Säuglings. Probe (ohne Koch-) und Dürreprobe für eine abwechslungsreiche Ernährung von Opels-Kalk, Leipzig-Süd.

Das Gebot der Vernunft

Entwerrung und Planung / Von Erwin Koch

Es ist das gewiß größte Verdienst des Reichspräsidenten Dr. Schacht, die Festigkeit der deutschen Währung gegen jede Erschütterung...

Da sich Dr. Schacht jedem Währungs-experiment fernhielt, führte er eine Wirtschaftspolitik durch, deren sinnvoller Ausdruck ein leistungsfähiges Kreditinstrument der Volkswirtschaft bildete...

Der Wandel der Weltwirtschaft, der durch ein ausgeglichenes System mannigfacher Hemmnisse des zwischenstaatlichen Warenverkehrs...

Die wirtschaftspolitische Strategie

Wir haben denn mit, so schwer sich die Welt auch in diese Tarnfalte finden wollte, als ehrliche Kaufleute und führten nur soviel ein wie wir zu bezahlen vermochten.

Unsere wirtschaftspolitische Besinnung zielte also über das interne nationale Wirtschaftswesen, und es muß durchaus folgerichtig erscheinen, daß wir uns auch in der Zukunft bemühen, so sprachen wir wirtschaftlich als nur möglich sein konnte.

Mit den Forderungen des Reichsfinanzministers, der sich in der Tat für die Durchführung des zweiten Vierjahresplanes vorsetzte...

Die Strategie unserer Wirtschaftspolitik sieht dabei fest bemesslich und fest unter den großen Gesichtspunkten der Planung eine Kollektivwirtschaft ebensomöglich entstehen wie sich aus ein bemessungsfähiger Individualismus nicht entfalten konnte...

Organisch gewachsene Wehrwirtschaft

Eine Konzentrierung unserer Nationalwirtschaft auf die Lebensnotwendigkeiten eines wehrhaften Volkes drang immer härter durch und ist nunmehr in eine beherrschende Stellung gelangt.

Diese organisch gewachsene Umstellung auf eine Wehrwirtschaft ist — und das oben soll besonders betont sein — von wirtschaftspolitischen Tendenzen weit entfernt. Sie erfordert, da sie die Mobilisierung der gesamten Volkswirtschaft auf die höchste persönliche und technische Leistungsfähigkeit einleitet, eine Strategie der Planung, die nicht mehr allein wirtschaftlich, sondern daneben nach wehrmännlichen Gesichtspunkten durchgeführt sein muß.

Wenn also in der Vergangenheit die Wirtschaftspolitik mehr oder weniger nach finanzwirtschaftlichen und den Grundrissen des Kreditwesens bestimmt war, so treten heute diese Faktoren vor den Erfordernissen einer eigenen, von der Einprägung unabhängigen Kollektivwirtschaft zurück.

Sie sind damit keinesfalls überflüssig, doch werden wir ihre Ordnung als eine selbstverständliche Voraussetzung, um die Ziele des Vierjahresplanes zu verwirklichen.

Wir sehen die gesamte deutsche Wirtschaftspolitik nunmehr vollkommen aus der Perspektive dieser großen Planung, die nach vier Jahren alleits dieses erzielen will.

Die Sicherung einer unerschütterlichen Arbeit unerschütterlich zurück.

Illustration titled 'Müll ist kein Problem' showing a factory and a train, with text: 'Täglich fallen in Deutschland 25000 Tonnen Müll an; jährlich 9 Millionen Kwt. Müll anfallend.' Below it: 'In ganz Deutschland fallen täglich 25000 t Müll an. Die Gemeinden haben jährlich 120 000 RM. aufzuwenden, um ihn abzutragen.'

In ganz Deutschland fallen täglich 25000 t Müll an. Die Gemeinden haben jährlich 120 000 RM. aufzuwenden, um ihn abzutragen.

Die Reichsverkehrsgruppe Kraftfahrzeugwerke veranlaßte gestern in Dortmund ihre zweite Reichstagung. Dabei hielt Staatssekretär Roenigs vom Reichs- und Preussischen Verkehrsministerium eine längere Rede, in der er zu allen bedeutsamen Fragen des Kraftverkehrs Stellung nahm.

Problem Straße - Schiene geklärt

Kein Güterverkehrsmonopol der Deutschen Reichsbahn

Die Reichsverkehrsgruppe Kraftfahrzeugwerke veranlaßte gestern in Dortmund ihre zweite Reichstagung. Dabei hielt Staatssekretär Roenigs vom Reichs- und Preussischen Verkehrsministerium eine längere Rede, in der er zu allen bedeutsamen Fragen des Kraftverkehrs Stellung nahm.

Die Reichsverkehrsgruppe sei ein lebendiger Körper geworden, der aus dem deutschen Kraftfahrzeugwesen nicht fortzubringen sei. Wie stark das gewerbliche Kraftverkehrs seien in ihr zu sammelgefaßt.

Mit den Forderungen des Reichsfinanzministers, der sich in der Tat für die Durchführung des zweiten Vierjahresplanes vorsetzte...

Die Reichsverkehrsgruppe Kraftfahrzeugwerke veranlaßte gestern in Dortmund ihre zweite Reichstagung. Dabei hielt Staatssekretär Roenigs vom Reichs- und Preussischen Verkehrsministerium eine längere Rede, in der er zu allen bedeutsamen Fragen des Kraftverkehrs Stellung nahm.

Mit den Forderungen des Reichsfinanzministers, der sich in der Tat für die Durchführung des zweiten Vierjahresplanes vorsetzte...

Die Reichsverkehrsgruppe Kraftfahrzeugwerke veranlaßte gestern in Dortmund ihre zweite Reichstagung. Dabei hielt Staatssekretär Roenigs vom Reichs- und Preussischen Verkehrsministerium eine längere Rede, in der er zu allen bedeutsamen Fragen des Kraftverkehrs Stellung nahm.

Mit den Forderungen des Reichsfinanzministers, der sich in der Tat für die Durchführung des zweiten Vierjahresplanes vorsetzte...

Die Reichsverkehrsgruppe Kraftfahrzeugwerke veranlaßte gestern in Dortmund ihre zweite Reichstagung. Dabei hielt Staatssekretär Roenigs vom Reichs- und Preussischen Verkehrsministerium eine längere Rede, in der er zu allen bedeutsamen Fragen des Kraftverkehrs Stellung nahm.

Kolles und der Ernährung von 68 Millionen Deutschen aus den Erträgen der eigenen Scholle, soweit der deutsche Raum dazu hinreicht.

Jedenfalls wird uns der Vierjahresplan endgültig aus der liberalistischen, internationalen Arbeitsteilung lösen, die den eigentlichen Grund der namenlosen Bekämpfung der ausländischen Wirtschaftspolitik darstellt.

Großerzeugung technischer Porzellans

Ueberlegener deutscher Werkstoff. In der Porzellanfabrik Selb (an der für die zünftige Verwendung technischer Porzellane hochbedeutende Zangung hat Zweck der Zangung war die einwandfreie Klärung der Zangung, inwieweit in der Praxis der Erfolg von Rohren aus beschleunigten Metallfen durch die neuen Hartporzellanrohre in Frage kommt.

Die Beratungen und praktischen Versuche der Zangung konnten von der feilenden und allgemeinen von den Fachleuten anerkannten Zangung ausgehen, daß die neuen Porzellanrohre an Korrosionsicherheit allen bisherigen Werkstoffen weit überlegen sind.

Dr. Gehrt, der das große Interesse der Väter für deutsche Roh- und Werkstoffe an dem neuen Erzeugnis, aus dem Hartporzellanbetone, erklärte, daß die nur aus deutschen Rohstoffen gefertigten Porzellanrohre in vielen den bisher verwendeten Rohren technisch überlegen sind.

Eiweißfutter aus Abfall

Neues chemisches Verfahren

In den letzten Monaten hat ein Magdeburger, der seine Versuche in enger Zusammenarbeit mit der AEB, im Gau Magdeburg-Anhalt durchführte, Versuche zur Gewinnung eines eiweißhaltigen Kraftfutters unternommen.

Es ist ihm jetzt gelungen, ein Verfahren zu erdenken, mit dessen Hilfe aus Abfallprodukten der Fleischerei, die nur menschlichen Ernährung nicht mehr zu verwenden waren und die bisher verbrannt wurden, auf demselben Wege ein hochwertiges Eiweißfutter herzustellen.

Viehseuche in Schleswig-Holstein

Nordgrenze teilweise geschlossen

Die Maul- und Rauschenkrankheit, die sich in kurzer Zeit von Marokko aus über ganz Europa ausbreitete, hat jetzt auch die Nordgrenze des Deutschen Reiches erreicht.

Die dänischen Behörden haben bereits Maßnahmen getroffen, um die Uebertragung der Seuche zu verhindern. Sunde dürfen in einem 5 Kilometer breiten Gürtel nicht frei umherlaufen.

Unternehmungen

Im Gebiet der mitteldeutschen Braunkohlenbergbau im Monat Oktober die Rohdollarförderung 1 295 445 Tonnen (Vormonat 1 048 000 Tonnen).

Die Reichsverkehrsgruppe Kraftfahrzeugwerke veranlaßte gestern in Dortmund ihre zweite Reichstagung. Dabei hielt Staatssekretär Roenigs vom Reichs- und Preussischen Verkehrsministerium eine längere Rede, in der er zu allen bedeutsamen Fragen des Kraftverkehrs Stellung nahm.

Die Wirtschaft des Gaaes

Riebeckische Montan-Werke

Die getrigge außerordentliche Gewerkschaftsverammlung des Braunkohlenbergwerkes Düppel bei Ebersdorf, welches verstaatlicht ist, hat die Uebernahme der Verwaltung der Werke durch Uebertragung des Vermögens unter Ausschluß der Liquidation auf die Hauptgewerkschaft A. Riebeckische Montan-Werke S. G. m. b. H. (Ebersdorf) beschlossen.

Unterredung mit Reichsminister Darré

Die Ernährungslage Deutschlands

Richtlinien für die Erzeugungsschlacht 1938 - Schärfste Maßnahmen gegen die Viehseuche

Der Reichsaußenminister und Reichsernährungsminister A. Wallatzer Darré hatte die Pflicht, einem Mitglied unserer Berliner Schriftleitung auf eine Reihe auf die Viehseuche bezogene Fragen, die von Goslar bezugsnehmenden Lesern, Antwort zu geben.

Der Reichsaußenminister und Reichsernährungsminister A. Wallatzer Darré hatte die Pflicht, einem Mitglied unserer Berliner Schriftleitung auf eine Reihe auf die Viehseuche bezogene Fragen, die von Goslar bezugsnehmenden Lesern, Antwort zu geben.

Warum deutscher Walfang? Entscheidend für die Buttererzeugung ist aber die Tatsache, daß durch Butter nur nur ein Drittel des gesamten Fettbedarfs gedeckt wird.

Die Viehseuche der Margarine-Rohstoffe weißt uns aber noch fast ausschließlich auf den Ausland hin. Durch den eigenen Walfang konnten im vergangenen Jahre 35.000 Tonnen Walfisch gewonnen werden.



Von 1929 bis 1934 war unsere deutsche Industrieausfuhr um 47 v. H. zusammengeschmolzen, wogegen der Weltmarkt nur um 22 v. H. nachgegeben hatte.

Planmäßige Siedlung

Men'sch und Scholle verbunden. Vom 25. bis 27. November findet, wie bereits gemeldet, in Rasthof die Eröffnung der Reichsheimstättenarbeit der D.M.F. statt.

Viehseuche in 4000 Gehöften

Hat unsere Zwischenfrage, in welchem Umfang sich die Viehseuche in den letzten Jahren auf die deutsche Vieherzeugung auswirken konnte, erfahren wir, daß es im Allgemeinen noch nicht abzuwägen ist, wie weit unter Berücksichtigung des besten eingeleiteten Viehs Verluste zu erwarten sind.

Die wichtigsten Erwartungen unserer anerkannt tüchtigsten Veterinärpolizei, die Seuche durch erprobte Maßnahmen auf die weitestgehende Grenzgebiete lokalisiert zu werden, hat sich bisher nicht in Erfüllung gegangenen. Somit sind Viehseuchengebiete in 4000 Gehöfte verstreut.

Staatler muß auch werden, daß die Seuche unangenehme Rückschlüsse auf die Vieherzeugung haben kann. Wenn die erkrankten Tiere die Seuche im allgemeinen auch überleben und nicht eingehen, so kann sie doch bei Weiterem Eingehen von Rindern eine Weiterverbreitung des Viehseuchens für unsere Vieherzeugung zur Folge haben.

Wirtschaftliche Rundschau

Getreidepreise weiter unverändert

Zu Beginn dieser Woche sind in Paris von den Getreidepreisen der internationalen Roggen-Weizenmehlpreise Störungen abgesehen worden, an denen auch Vertreter der amerikanischen Getreideindustrie teilgenommen haben.

Dresdner Bank kauft ihren Beamtenfonds

Die Dresdner Bank kauft den Runden ihrer Abteilung für Beamtenfonds und in diesem Jahr die Dresdner-Pfand. Zusammenkommen Dresden sind lediglich die sogenannten Entschuldungsarbeiten und alle durch eigene Geschäftsabwicklung bzw. Währung zu treffenden Beamtenentlohnungen.

Effizienter Autobusse für Eisenwerke

Ron Lima, eine Großstadt im südamerikanischen Staat Peru, ist in Deutschland der Auftrag für Lieferung von 95 Autos aufgeben. Die erste Serie von fünf Maschinen hat diesen Tage die Karrieren verlassen. Die ersten fünf der geforderten 95 Autos sind für die Ausführung des Gesamtprojektes mit Beschlag belegt worden.

Stellung des Brennereis für 1937/38

An Veränderung von Hiffer 1 seiner Bestimmungung v. 27. 9. 1937 V 7103 - 1891 lie über die Regelung des Brennereis, der Verbrauchspreise für Braunkohle und des Brennereispreises für das Betriebsjahr 1937/38 hat der Präsident der Reichsmonopolverwaltung für Braunkohle das Jahresbrennereis für das Betriebsjahr 1937/38 allgemein auf 100 Hunderterteile des regelmäßigen Brennereis festgelegt.

Zigaretten-schachteln haben Wert

Darum sammeln! Wie der alte Fabelstein und überhaupt jedes Stück Papier, ist auch die Zigaretten-schachtel nicht wertlos, sie wird es erst, wenn man sie in den Ofen wirft oder die Straße damit verunreinigt.

Börsenbericht der MNZ.

Mitteldesche Effektenbörse: Ruhig. Die Börse am Wochenende war die Unmöglichkeit am Mittwoch im allgemeinen mit erhöhter, die Kursnotierungen nur wenige Veränderungen, wobei Verbesserungen überwiegen, aus denen der fortgesetzten Berle lagen Veränderte sind.

Berliner Metallnotierungen

Metallnotierungen 26. September 38.30-41.30.

Table with financial data for the Berliner Börse, including sections for Land- und Stadtschafften, Industrie-Aktien, Hypotheken-Pfandbriefe, Dank-Aktien, and Kreditstellen und Körperschaften.

Table with financial data for the Mitteldesche Börse (Leipzig), including sections for Amtlicher Verkehr, Industrie-Aktien, and Freie-Verkehr.

Table with financial data for the Berliner Devisenkurse, listing exchange rates for various currencies and commodities.

Die Türkei feiert Geburtstag

Staatsfeier tag in Ankara - Symphonie in Lichtern und Farben - Wie ein Mädchen aus 1001 Nacht

Sonderbericht unseres Korrespondenten

Ankara, Ende November.

Eine ganze Reihe von Festen, Feiern und Empfängen hat die türkische Hauptstadt in den letzten Wochen erlebt. Ihren Höhepunkt bildete, wie jedes Jahr, der Tag, der als Geburtstag des neuen türkischen Staates...

Schon ein bis zwei Tage vor dem Einsetzen der offiziellen Feiern... zeigt die Stadt Ankara ein ungewöhnliches, buntes Bild. Die Autos, die sonst auf der prächtigen breiten Alibaharstraße...

Natürlich ist es in diesen Tagen auch kaum möglich, in einem der Restaurants ein freies Plätzchen zu bekommen...

Am März des vorletzten Jahres wurde dieses Geländchen von nordamerikanischen...

durch nichts, aber auch garnichts Geduldig wartet die Menge auf die zweite Kiste.

So harmlos aber auch dieser Feuerwerk-Zauber im einzelnen zu sein scheint, so eindringlich ist doch die Wirkung im ganzen. Jeder nämlich, der etwas auf sich hält, gibt an diesem Abend seiner Festfreude durch laute Rufe oder Rufenabdröhnen Ausdruck.

Und dann die Illumination! Es ist ein Zauber abstrahieren. Die großen Häuser der Banken und der Ministerien sind alle von einem Lichterglanz umgeben, der...

ihre Konturen in das Dunkel der Nacht zeichnet. Selbst die einzelnen Fenster sind mit einem Rahmen aus kleinen Glühlampen versehen. Ueber die Hauptverkehrsstraßen aber sind in je 50 Schritt Abstand Lichterbojen gespannt, die, wenn man die Straßen entlang blickt, eine endlose Leuchtende Galerie vortäuschen.

Das schönste ist aber die Fura. Denn die alten Festungsmauern der Zitadelle, die Wachtürme und einzelnen Mauerwerke sind mit endlosen Reihen roter Glühlampen besetzt, so daß man von unten aus in roten Linien den Rand der Festungsmauern sieht. Auch die Minarett der vielen Moscheen der Altstadt sind ebenfalls mit weißen oder roten Glühlampen überzogen, so daß sie wie Silber- oder Bronze-Kolben in den dunklen Nachthimmel stehen. Dazwischen eine feiernde und festliche Menge. Zu Pferde und zu Fuß, in...

Die „Teufelsinsel“ der Vereinigten Staaten

Felseninsel Alcatraz-Pelikan, Gefängnis für die schwersten Verbrecher Amerikas

Von unserem USA-Korrespondenten

San Francisco, im November.

Die Spanier nannten, als sie das Gebiet zu Wasser und zu Lande um das heutige San Francisco erkannten, die Insel aus dem Meer ansteigende Felseninsel Alcatraz-Pelikan. Aber was aus immer ihr Gelände sie gehabt haben mochten, jenen Eiland diesen romantischen Namen zu verleihen - heute ist die Insel unter einem neuen Namen bekannt, der manchmal der amerikanischen Verbrecher das Blut schneller durch die Adern jagte: die Fellein.

Der Felsen liegt wenig außerhalb des Goldenen Tors und oberhalb Meeresniveau. Der Dachs von San Francisco, kurz vor Anbruch des amerikanischen Bürgerkrieges wurde auf der Insel ein Gefängnis von Armeesoldaten gebaut - für unverbesserliche Schwerverbrecher und Delinquenten. Die Mauer hatte riesige Keller aus dem lebenden Felsen gesprengt und tiefe Fundamente geflochten. Sie hatten Häuser gebaut, die mehr einer Festung glichen als einem Gefängnisblock. Mauern, deren Stärke das Schicksal eines Sträflings besiegelte.

Am März des vorletzten Jahres wurde dieses Gefängnis von nordamerikanischen „Department of Justice“ übernommen. In jener ersten amerikanischen Verfassung, die nur eines Ziel kannte: das der Unschädlichmachung der größten Landespfl...

der Gangster und Rinderdieber, und sich bei ihrer Arbeit nicht von bedrohlichen Wollstern und Polizeischicksal hindern lieh. Verbrecher verurteilte, die sich im Verlaufe der nordamerikanischen Bundesstaaten hierher deportiert wurden.

Die Rettung dieses Gefängnisses, das auch unter dem Namen „die Teufelsinsel der USA“ bekannt ist, liegt in den Händen zweier Männer, die sich im Laufe ihres Kampfes gegen die amerikanische Unterwelt hundertmal auslöschten: Homer S. Cummings und Sanford Bates. Dieses Arbeitsmethode ist auf vier einfachen Grundbänden aufgebaut: größte Sicherheit, wenige Privilegien, vollkommene Isolation der Sträflinge von der Außenwelt, Menschlichkeit in der Behandlung. Die Herabsetzung von Sträflingen möglichst sich stets nach dem gleichen Schema, das den Häftlingen keine Möglichkeit gibt, ihren Junggenossen Nachhilfe zu geben, um dem Zug vielleicht mit Wahlscheinern und Bonds an einer entlegenen Stelle aufzulauern und ihre Spiegelgläser zu betreiben. Geht es um eine der Schwerverbrecher in einem der Bundesstrafgefängnisse durch besonders schlechtes Verhalten, so erwartet der Gefangene ein Verhör, bei dem ein neues zehntes Auto im Hofe des Gefängnisses mit einigen anderen Verbrechern wird er zu einer...

bunten Volkstrachten und im schillernden Uniformen, Diplomaten und Generäle, alles in buntem Gemisch durcheinander, Karabade vor dem Staatspalast denken. Das ist für das Volk der Höhepunkt dieses Festes. Nachdem am Samstag im Parlamentsgebäude Regierung und Bundesrat in einem feierlichen Staatsakt der Bedeutung des Tages gedacht haben und nachdem am Nachmittag, draußen auf dem riesigen Rennplatz die militärische Parade stattgefunden hat, an die sich stets ein großer Haufen der Mitglieder der Jugendorganisationen und der im Galopp vorrückenden Bauern aus ganz Anatolien anschließt, feiert sich die Festfeierlichkeit unter der Erhellung der Fellein und im strahlenden Lichterglanz der Bundesstrahlen von Glühlampen zu einer Begeisterung, die ein deutliches Zeugnis davon ablegt, daß die Massen des Volkes sich hier mit ihren Führern in festlichem Zusammenhang zum erstenmal die Bedeutung dieses Tages in ihrer Wirklichkeit lebendig ist.

In den späten Abendstunden verläßt sich mit dem Anstehen der Fellein, Weihen über die glockenartige Stele leuchtet der Schein der festlichen Fellein. Weihen und roten Fahnen grüne und gelbe Leuchtfeuer geben Nacht. Wie ein Märchenmutet es an, wie ein Traum aus 1001 Nacht. Ein einziger Blick umfaßt die bunten, die Schritte und roten Karabade feiernde, glühende Lichterfest.

feinen Bombastion gefahren, die der Sommerpunkt für den gesamten Transport aus allen Zustuhären ist, der ungefähr monatlich einmal stattfindet. Auf dem Bahnhöfen liegen drei feine, die in die Straßung verladen werden. In jedem Ende des Bahnhöferrandes steht ein Beamter mit einem Sandmännchen, der alle Stunde, während der Zug dem Gefängnis an Land geht und schon fast einen Kilometer abgefahren ist, wenige Schritte meter vor San Francisco steht, gemächlich vor Tagesanbruch, eine Schleppe gezogen, die die drei Wagen nach für den Gefängnis verladen werden. Die ersten Gefängnissträflinge führt. Hier werden die Wagen auf Bahnen verladen und dann von Schleppe ins Zug genommen. Wenig später werden die Gefängnissträflinge verladen und schon fast einen riesigen Schiff im Hafen liegen. Neben verladen! Nur Regierungsboten erlaubt. Alle anderen haben sich 250 Meter entfernt zu halten. Kein Betreten der Rülle ohne Nach Erlaubnis.

Alcatraz hat sie in Empfang genommen. Aber es ist zu spät für sie, um zu entfliehen.

Am ersten höchsten Tag werden sie von einem Gefängnis empfangen, der ihnen befehlen, ihre Taschen auszulieferen. Ohne daß es die Sträflinge wissen, befinden sie sich in einem sogenannten magnetischen Feld, mit einem Jähresfeld, das jedes auch noch keine kleine Metallstück das sie etwa am Körper verborgen haben könnten, durch entsprechende Bewegungen anzeigt. Metallstücke von der Größe eines Reißers oder eines Messers lösen einen Alarmapparat aus. Dann befestigen die Sträflinge wieder einen Wagen, während der erste Beamte mit einem zweiten, der die Ankunft von seinem hohen Wachturm beobachtet hat, telefonische Verbindung aufnimmt. Die telefonische Verbindung der Wagen rollt hindurch, die Tore schwingen lautlos zu - jetzt sind die Verbrecher vollkommen von der Außenwelt abgeschnitten.

Der eigentliche große Gefängnisblock besteht aus hölzernen, übereinanderliegenden Korridoren. An den Enden liegen in kleinen festlichen Kabinen, die Wächter mit Handmaschinen zu beobachten. Obwohl sie nicht werden können, vermögen sie durch ein einfaches Spiegelssystem den gesamten Korridor zu überblicken. Die Schließer, die die Gefängnissträflinge in Empfang zu nehmen, müssen auf dem Druck des Wächters auf einen Knopf warten, der die schweren Riegel über den eigentlichen Gefängniszellen befestigt. Der Sträfling selbst weiß, wenn er in die Zelle geführt wird, nicht, ob sich das Gefängnis öffnet, schneidet die Gittertür automatisch, während sich der Riegel, dem Inzision unzugänglich, wieder vorstellt.

Die acht und zwanzig Arbeitstagen sind der Gefängnissträflinge Schicht, Frühstück, Drehschiff, Schokolade, Süßigkeiten, Klempner.

An den großen Gefängnis ist das Sprechen der einzelnen „Häftlinge“ erlaubt, jedoch ist es sich am heimliche Gesprächsformen verboten. Der Gefängnissträflinge, wie auch jeder einzelnen Arbeitsraum, ist nach oben hin aus Gittern offen, auf der wieder krumme Beamte in Handmännchen im Halbkreis stehen und jedes Wort hören können, das unter ihnen gesprochen wird.

Nach wenigen Stunden hat auch der Gefängnissträflinge bemerkt, daß es ein Gefängnis von dieser Art nicht gibt. Hier führt er... todlicher als seine Strafe abgelaufen ist...

Großbritanniens beste Einnahmequelle

Die Erbschaftsteuer, die jährlich fast zwei Milliarden Reichsmark einbringt

Von unserem Londoner Korrespondenten

C.H.B. London, im November.

Ein englischer Witzbold bemerkte einmal nicht so unrichtig, daß England von Tode her einen Antezedens nicht geringeren Nutzen zöge als vom Leben der Steuerzahler. Tatsächlich bildet die Erbschaftsteuer, in England „Estate Duty“ oder „Death Duties“ genannt, eine der besten Einnahmequellen des Staates. Bei der es sich handelt, einmal einen Blick hinter die Kulissen zu werfen.

Am vorangehenden Jahr wurden allein in dieser Steuer 83 Millionen Pfund Sterling (1.700.000.000 Reichsmark) eingenommen. Im vorigen Jahr wurden nur 1.500.000.000 RM. gezahlt. Die Höhe der zahlbaren Erbschaftsteuern sind nach einem komplizierten System gestaffelt und beginnen mit 20 - 30% für jede geschiedene oder einzeln hinterlassenen 200.000 RM. und erreichen gewisse Summen, wie beim Tode des englischen Militärs Clermann, von dessen Vermögen genau die Hälfte, nämlich 400 Millionen Reichsmark abgezogen wurde. Die Hälfte des Vermögen beträgt die Summe an, es höher der hinterlassene Betrag in Geldern, Aktien und Grundbesitz ist.

Mit den rund 20 Millionen Erbschaftsteuern, die im vergangenen Jahr von den hinterlassenen Vermögen von nur elf Millionen eingenommen wurden, könnten, so hat ein weniger Statistiker ausgesprochen, vielseitig verwendet werden. Das Geld könnte mit 5%iger Verzinsung angelegt werden und so eine jährliche Einnahme von einer Million Pfund bringen, oder aber man könnte drei fälschliche Kriegsschiffe bauen oder die gesamte englische Polizei für zwei Jahre im voraus bezahlen. Englische Erbschaftsteuern in ihrer heutigen Gestalt sind eine Erfindung des viktorianischen...

liberalen Kanzlers Sir William Vernon Harcourt, der seine Idee im Parlament mit den Worten propagierte: „Warum nicht die Reichen besteuern? Wir sind doch jetzt alle Sozialisten!“ Vom Einführungszeit 1894 bis zum zehnten „Jubiläum“ dieser vielumstrittenen Steuer im Jahre 1904 wurden jährlich rund 17 Millionen Pfund Sterling eingenommen. Gerade ein Fünftel der Summe, die heute aus dieser Quelle in das englische Schatzamt fließt.

Solange es genug Millionäre in England gibt, braucht sich das Schatzamt keine Sorgen zu machen - aber die Zahl der Reichen nimmt von Jahr zu Jahr ab. Und zwar liegt dies nicht nur an den beiden Kriegen von 1919 und 1931, sondern zu einem beträchtlichen Teil an der Höhe der Erbschaftsteuern selbst! 1930 gab es 819 Millionen in England; 1931 waren es 678 und heute gibt es nur noch 450.

Das Schatzamt, das eine Tüte des reichen Some Office in Whitehall bildet, und das berühmte Somerset House in Strand hat die beiden Zentren der Verwaltung dieser, so einbringenden Steuern. Hunderte von Clerks und Statistiken sind damit beschäftigt, die Vorausrechnungen für das nächste jährliche Budget fertigzustellen. Am Schatzamt verlaufen die wichtigsten Fäden zusammen. Hier erfahren die Beamten durch die Verwaltungen, ob ein Inlandbewohner den „Vier“ oder Reichen, d. h. also den Wert der für diese Steuern wichtigsten Familien und legen ihn auf genauen Tabellen fest - eine schwierige Arbeit, denn gewöhnlich besteht ein bedeutender Teil des Vermögens in Aktien, deren Wert natürlich Schwankungen unterworfen ist und daher ständig nachgefragt werden muß.

Außerdem wird hier im Schatzamt auch das jährliche Einkommen aller in Frage kommenden Personen notiert, während die Vermögensverhältnisse alle notwendigen Daten über Höhe von Lebensversicherungen, Aktien, Bauspar, Berufsausgaben, Gesundheitszustand usw. liefern - oder besser gesagt, liefern müssen, weil - da Versicherungen zu Nachlass der Einkommensteuerzahlung verwendet werden dürfen, die Gesellschaften durch das Gesetz gezwungen sind, dem Erbschen des Schatzamtes nachzukommen.

Wenn diese Erfundigungen eingezogen worden sind, gelangen die Aktenbündel auf die Schreibtische der sechs höchsten Beamten - der hervorragenden Mathematiker - im Schatzamt, sechs Männer, die, wie es im englischen Volksmund heißt, die Millionäre bezaubern. Sie haben die Schatzkassen und ändern sie je nach den Vorformulieren, je es nun, daß bestimmte Aktien gekauft wurden oder an Wert verloren oder der Eigentümer des Vermögens seine Gelder an den zukünftigen Erben abzugeben hat, dem er dann ein jährliches „Einkommen“ bezieht, um das Schatzamt die Erbschaftsteuer zu hintergeben usw.

Wie die folgende Tüte von eingenommenen Erbschaftsteuern zeigt, lohnt sich die Arbeit der fünf „Schätzmeister“ unbedingt: 1870: 000 Pfund Sterling, 1931: 73.700.000 Pfund Sterling, 1932: 66.000.000 Pfund Sterling, 1933: 67.300.000 Pfund Sterling, 1934: 75.500.000 Pfund Sterling.

Leidet verständlich also, wenn wir den englischen Steuerbeamten immer wieder recht unheimlich in Witzblättern portraitiert sehen!

Joghurt 222

Joghurt, Joghurt, richtig Joga-
zur - Sauermilch, ursprünglich
gekochte Milch oder Kuhmilch,
die durch Schmelz zum
Joghurt gebracht wurde. Bei
uns wird Joghurt durch Milchsäurebakterien oder Managieren
hergestellt. Joghurt ist
leicht bekömmlich, fördert die
Verdauung und beugt gegen
die Faulnisvorgänge im
Darm. Joghurt kann man mit
säuerlichen Joghurtzipsen selbst
herstellen.

Johanna, weibl. Vornamen hebr.
Herkunft mit der Bedeutung
„Gottes Geschenk“. Abkürzung
Hanna, Hannchen.

Johannes, männlich. Vornamen,
hebr. Herkunft mit der Bedeutung
„Gottes Geschenk“. Abkürzung
Hans, Jan, Jean.

Johannesbeere kommt als
Strauch und Hochstamm vor, er-
scheint ist ertragreicher. Es gibt
rotte, weiße und schwarze
Sorten, welche sind besser zum
Kochen als rote. Verwendung
zu Gelee, Saft und Wein.
Schwarze J. ausgezeichnet für
März. Pflanzung erfolgt in einer
Weite von 1,50 m. Winterschnitt
soll alle Holz entziehen,
junge Triebe etwas einzüpfen.

Johanniskraut, hart zudeckende
Frucht des Mittelmeeres heim-
lichen Johanniskraut-Stammes.
Die Samen dienen früher als
Gewürz, Katarr.

Johanniskraut, Johanniskraut, kirch-
liches Fest, das auf das germa-

Juden 223

nische Vorfahrenzeit zurück-
zuführen und in manchen Gegenden
noch mit alten Bräuchen besan-
gen wird, wie den Hantierung durch
ein im Freien loderndes Feuer.
Johanniskraut, Gichtkraut,
den, Käser mit Weichkäse,
der an warmen Sommerabenden
fliegt. Die Weibchen be-
sitzen diese Weichkäse nicht
und sind hilflos.

Joseph, männl. Vornamen hebr.
Herkunft mit der Bedeutung „der
Bermehrer“. Heute meist Josef
geschrieben.

Tabular, lat., Kaugummi, so-
wohl, der ein Berufs- oder Gewer-
betätigen feiert.

Waldster, sehr weiches, kräftiges,
ausgedehntes russisches Rind-
oder Kalbfleisch, das auf be-
sondere Weisheit gerichtet und be-
sondere bei Säuglingen mit
einer an Barfüßigen, das an den
Geruch von Ziegenleder erinnert.

Juden kann im Gelebe ver-
schieden Hautkrankheiten auf-
treten, die behandelt werden
müssen, auch bei verschiedenen
Allgemeinerkrankungen wie Gicht,
Gelbsucht, Diabetes mell. findet
sich Hautjucken. Sehr hässlich
ist das Jucken ohne anatomische
Grundlage. Abwägungen mit
Mentholspiritus, Rubern mit
juckstillenden Streupulver, auch
Einreibungen mit milden Salben
helfen immer wieder die un-
erträglichen Beschwerden zu lindern.
Juden am Scheitelpunkt
ist die Folge von Nasen-
oder anderen Erkrankungen, hier
einen erfahrenen Arzt zu Rate

Interesse 220

Interesse, entbehrliches lat.
Fremdwort für Anteilnahme,
Kameradschaft, Freundschaft,
Mitbegier, Neugier, Vorteil,
Nutzen, Neigung usw.

Internal, lat., Schule, in der die
Schüler wohnen und beschäftigt
sind.

Intim, entbehrliches lat. Fremd-
wort für vertraut.

Invalidenversicherung, Hausan-
gehörige müssen gegen Invalidität
versichert werden, Nichtver-
sicherungspflichtig sind Hausin-
haber, die lediglich freie Station
und ein kleines Einkommen ha-
ben. Von der Inv.-V. sind ferner
solche Personen befreit, die nur
gelegentlich Arbeiten im Haus
verrichten, z. B. Haushaltshilfen
bei einem Familienmitglied. Der
Arbeitgeber muß die Inv.-V.-Beiträge
entrichten und zwar für
Hausangehörige mit einem Ver-
dienst bis zu 200 M. monatlich
60 M. pro Woche (Klasse II), bei
einem Verdienst von mehr als
200 M. pro Woche 90 M. (Klasse III).
Die Hälfte des Verdienstes kann
der Arbeitgeber vom Lohn abziehen,
wenn nicht ausdrücklich vereinbart
ist, daß die Inv.-V.-Beiträge vom
Arbeitgeber allein zu tragen sind.
Nichtleben der Beitragsmarken
ist strafbar und macht den Arbeitgeber schuld-

Vertrag 221

Vertrag, entbehrliches lat.
Fremdwort für Anteilnahme,
Kameradschaft, Freundschaft,
Mitbegier, Neugier, Vorteil,
Nutzen, Neigung usw.

Internal, lat., Schule, in der die
Schüler wohnen und beschäftigt
sind.

Intim, entbehrliches lat. Fremd-
wort für vertraut.

Invalidenversicherung, Hausan-
gehörige müssen gegen Invalidität
versichert werden, Nichtver-
sicherungspflichtig sind Hausin-
haber, die lediglich freie Station
und ein kleines Einkommen ha-
ben. Von der Inv.-V. sind ferner
solche Personen befreit, die nur
gelegentlich Arbeiten im Haus
verrichten, z. B. Haushaltshilfen
bei einem Familienmitglied. Der
Arbeitgeber muß die Inv.-V.-Beiträge
entrichten und zwar für
Hausangehörige mit einem Ver-
dienst bis zu 200 M. monatlich
60 M. pro Woche (Klasse II), bei
einem Verdienst von mehr als
200 M. pro Woche 90 M. (Klasse III).
Die Hälfte des Verdienstes kann
der Arbeitgeber vom Lohn abziehen,
wenn nicht ausdrücklich vereinbart
ist, daß die Inv.-V.-Beiträge vom
Arbeitgeber allein zu tragen sind.
Nichtleben der Beitragsmarken
ist strafbar und macht den Arbeitgeber schuld-

Vorteil bringt jeder Stoff-Vorkauf
bei HERMANN BUNTE
Die große Stoff-Elage - Halle S., Gr. Ullrichstraße 24

Astra
Addier-
Große Willian
Halle (50 x 10)
u. Buchungsmaschinen
Lehrerstr. 10, Tel. 520, 52874

1. Große Orientfahrt vom 4. bis 26. März ab RM 500.-
2. Große Orientfahrt vom 28. März bis 19. April ab RM 500.-
3. Ostfahrt nach den Atlantischen Inseln und Mexiko vom 14. April bis 1. Mai ab RM 520.-
Hapag-Frühjahrsfahrten im Mittelmeer und nach den Atlantischen Inseln 1938 mit M. S. „Milwaukee“ und M. S. „St. Louis“
Durchgeführt von der HAMBURG-AMERIKA-LINIE
Vollständige Programme auf Anfrage / Auskunft und Anmeldung: Geschäftskeller der M H
sowie im Hapag-Reisebüro Halle (S), im Roten Turm, und bei sämtlichen Hapag-Vertretungen

Kaffeebohnen 226

zweimal aufmalen muß. Man
trinkt den Kaffee, nachdem der
Satz heiß gefeilt hat, ohne ihn zu
filtrieren.

Kaffeebohnen, meistens aus den
gleichen Sorten hergestellt wie Kaffee-
bohnen, aber auch aus Cichorien,
Wismarbohnen, Quininen,
Kamomil, Pfefferminze, wird auf-
gekocht, kalt getrunken.

Kaffeebohnen lassen sich in den
meisten Fällen mit kaltem Wasser
auswaschen, notfalls mit
Vorzugskaffee.

Kaffeebohnen gibt es in ver-
schiedenartigster Ausfertigung, be-
sonders zweckmäßig sind elektr.
Kaffeebohnen aus Glas.

Kaffeebohnengetränk, meist bei
Magenerkrankungen (s. d.), des
Verdauens ist durch verdünntes
Wasser durch löslicher.

Kaffeezubereitung ist eine Kunst,
die vielfach nicht genügend be-
achtet wird. Kaffee darf keinesfalls
in Metallgefäßen aufge-
brüht werden. Die Vorzellan-
kaffeemaschine muß mit heissem Wasser
vorgewärmt und der Kaffee mit
sprudelnd kochendem Wasser über-
gossen werden, hierauf muß er
abgeseiht werden. Man rechnet auf
eine Tasse Wasser 10 Gramm ge-
mahlene Kaffeebohnen. Zum Kaffee
nimmt man Milch oder Sahne.

Kaffeebohnen Kaffee, schmeckt
nur dann einigermassen annehm-
bar, wenn er im Wasserbad er-
wärmt worden ist. Zweckmäßiger
als das direkte Aufbrühen von
Kaffee ist die Verwendung von
Vorzugskaffee mit Filterpapier.

Kaffeebohnen, wird aus Kaffee-
bohnen, Weizen, Zichorien usw. her-

Kaffeebohnen 226

geheißt, dient dazu, den Kaffee
zu streuen, beeinflusst aber erheb-
lich den Geschmack, wenn ein ge-
wisser Maß überschritten wird.

Kaffeebohnen, Kaffeebohnen, angedrehtes
Vorzugskaffee, das in Kaffeebohnen
etwa 1 v. d. T. in Tee 1 bis 3,5 v.
d. T. enthalten ist. Schädigende Stoffe
werden erst nach unmaßmäßigem
Verbrauch Kaffeebohnen auf-
geleitet, falls nicht getrunken.

Kaffeebohnen, Kaffeebohnen,
Aufschneiden der schwächeren
Gebirgsarten, zur Entbindung
und zwar von den Saugbeiden
aus. Hat heute durch die moderne
Operationaltechnik und Aspirat
viel von seiner Gefährlichkeit ver-
loren.

Kaffeebohnen, Kaffeebohnen, die auf den
indischen Inseln in Kalkutta und
Kauaschinon sehr ge-
schätzt sind durch buntes Gefieder
und einen Kamm aus, sind droh-
lich und sprachlos.

Kaffeebohnen, Kaffeebohnen, aus den Samen des
mittelmeerischen Kaffeebohnen-
baums, ist hart, weißlich und fetthaltig,
daher als Kaffeebohnen zu empfinden,
besonders wenn der Kaffee mit
dem Wasser wird mit kaltem
Wasser angesetzt, langsam dann
in kochendes Wasser oder Milch
gegossen.

Kaffeebohnen, Kaffeebohnen, das Fett der Kaffee-
bohnen, kann als Speisefett ver-
wendet werden, wird haupt-
sächlich zu Margarine und Seifen
verarbeitet, auch zu Salben und
Zäpfchen.

Kaffeebohnen, Kaffeebohnen, lassen sich meist mit
kaltem Wasser auswaschen. Hilft

Jude 228

Jude, nach dem Gesetz ist Jude,
wer von mindestens drei bei
Rasse nach vollständigen Groß-
vaterlinien abstammt. Als Jude
gilt ferner ein Mischling, der
zwar nur zwei vollständige Groß-
vaterlinien hat, aber am 15. Sep-
tember 1935 der jüdischen Reli-
gionsgemeinschaft angehört
oder danach in sie aufgenommen
wird, mit einem Juden ver-
heiratet war oder später einen
solchen heiratet; ferner wer aus
einer mit einem Juden nach dem
15. September 1935 geschlossenen
Ehe oder aus einem außerehe-
lichen Verkehr mit einem Juden
kammt und nach dem 31. Juli
1935 außerehelich geboren wird.
Die übrigen gelten als Nicht-
Juden. - Die Gleichstellung wis-
senschaftlich deutschstämmigen
Menschen und Juden ist verboten
und strafbar. (Die Ehe gilt als nicht
geltehaftig, s. d. Gleichberechtigung.)
Außerehelicher Verkehr zwischen
Juden und Deutschen ist ver-
boten. Juden dürfen nicht die
deutsche Staatsbürgerschaft
erwerben. Die deutsche Staatsbürgerschaft
ist für Juden nicht
erwerblich. (Die deutsche Staatsbürgerschaft
ist für Juden nicht
erwerblich.)

Jude, nach dem Gesetz ist Jude,
wer von mindestens drei bei
Rasse nach vollständigen Groß-
vaterlinien abstammt. Als Jude
gilt ferner ein Mischling, der
zwar nur zwei vollständige Groß-
vaterlinien hat, aber am 15. Sep-
tember 1935 der jüdischen Reli-
gionsgemeinschaft angehört
oder danach in sie aufgenommen
wird, mit einem Juden ver-
heiratet war oder später einen
solchen heiratet; ferner wer aus
einer mit einem Juden nach dem
15. September 1935 geschlossenen
Ehe oder aus einem außerehe-
lichen Verkehr mit einem Juden
kammt und nach dem 31. Juli
1935 außerehelich geboren wird.
Die übrigen gelten als Nicht-
Juden. - Die Gleichstellung wis-
senschaftlich deutschstämmigen
Menschen und Juden ist verboten
und strafbar. (Die Ehe gilt als nicht
geltehaftig, s. d. Gleichberechtigung.)
Außerehelicher Verkehr zwischen
Juden und Deutschen ist ver-
boten. Juden dürfen nicht die
deutsche Staatsbürgerschaft
erwerben. Die deutsche Staatsbürgerschaft
ist für Juden nicht
erwerblich. (Die deutsche Staatsbürgerschaft
ist für Juden nicht
erwerblich.)

Jude, nach dem Gesetz ist Jude,
wer von mindestens drei bei
Rasse nach vollständigen Groß-
vaterlinien abstammt. Als Jude
gilt ferner ein Mischling, der
zwar nur zwei vollständige Groß-
vaterlinien hat, aber am 15. Sep-
tember 1935 der jüdischen Reli-
gionsgemeinschaft angehört
oder danach in sie aufgenommen
wird, mit einem Juden ver-
heiratet war oder später einen
solchen heiratet; ferner wer aus
einer mit einem Juden nach dem
15. September 1935 geschlossenen
Ehe oder aus einem außerehe-
lichen Verkehr mit einem Juden
kammt und nach dem 31. Juli
1935 außerehelich geboren wird.
Die übrigen gelten als Nicht-
Juden. - Die Gleichstellung wis-
senschaftlich deutschstämmigen
Menschen und Juden ist verboten
und strafbar. (Die Ehe gilt als nicht
geltehaftig, s. d. Gleichberechtigung.)
Außerehelicher Verkehr zwischen
Juden und Deutschen ist ver-
boten. Juden dürfen nicht die
deutsche Staatsbürgerschaft
erwerben. Die deutsche Staatsbürgerschaft
ist für Juden nicht
erwerblich. (Die deutsche Staatsbürgerschaft
ist für Juden nicht
erwerblich.)

Jude, nach dem Gesetz ist Jude,
wer von mindestens drei bei
Rasse nach vollständigen Groß-
vaterlinien abstammt. Als Jude
gilt ferner ein Mischling, der
zwar nur zwei vollständige Groß-
vaterlinien hat, aber am 15. Sep-
tember 1935 der jüdischen Reli-
gionsgemeinschaft angehört
oder danach in sie aufgenommen
wird, mit einem Juden ver-
heiratet war oder später einen
solchen heiratet; ferner wer aus
einer mit einem Juden nach dem
15. September 1935 geschlossenen
Ehe oder aus einem außerehe-
lichen Verkehr mit einem Juden
kammt und nach dem 31. Juli
1935 außerehelich geboren wird.
Die übrigen gelten als Nicht-
Juden. - Die Gleichstellung wis-
senschaftlich deutschstämmigen
Menschen und Juden ist verboten
und strafbar. (Die Ehe gilt als nicht
geltehaftig, s. d. Gleichberechtigung.)
Außerehelicher Verkehr zwischen
Juden und Deutschen ist ver-
boten. Juden dürfen nicht die
deutsche Staatsbürgerschaft
erwerben. Die deutsche Staatsbürgerschaft
ist für Juden nicht
erwerblich. (Die deutsche Staatsbürgerschaft
ist für Juden nicht
erwerblich.)

Jude, nach dem Gesetz ist Jude,
wer von mindestens drei bei
Rasse nach vollständigen Groß-
vaterlinien abstammt. Als Jude
gilt ferner ein Mischling, der
zwar nur zwei vollständige Groß-
vaterlinien hat, aber am 15. Sep-
tember 1935 der jüdischen Reli-
gionsgemeinschaft angehört
oder danach in sie aufgenommen
wird, mit einem Juden ver-
heiratet war oder später einen
solchen heiratet; ferner wer aus
einer mit einem Juden nach dem
15. September 1935 geschlossenen
Ehe oder aus einem außerehe-
lichen Verkehr mit einem Juden
kammt und nach dem 31. Juli
1935 außerehelich geboren wird.
Die übrigen gelten als Nicht-
Juden. - Die Gleichstellung wis-
senschaftlich deutschstämmigen
Menschen und Juden ist verboten
und strafbar. (Die Ehe gilt als nicht
geltehaftig, s. d. Gleichberechtigung.)
Außerehelicher Verkehr zwischen
Juden und Deutschen ist ver-
boten. Juden dürfen nicht die
deutsche Staatsbürgerschaft
erwerben. Die deutsche Staatsbürgerschaft
ist für Juden nicht
erwerblich. (Die deutsche Staatsbürgerschaft
ist für Juden nicht
erwerblich.)

Jude, nach dem Gesetz ist Jude,
wer von mindestens drei bei
Rasse nach vollständigen Groß-
vaterlinien abstammt. Als Jude
gilt ferner ein Mischling, der
zwar nur zwei vollständige Groß-
vaterlinien hat, aber am 15. Sep-
tember 1935 der jüdischen Reli-
gionsgemeinschaft angehört
oder danach in sie aufgenommen
wird, mit einem Juden ver-
heiratet war oder später einen
solchen heiratet; ferner wer aus
einer mit einem Juden nach dem
15. September 1935 geschlossenen
Ehe oder aus einem außerehe-
lichen Verkehr mit einem Juden
kammt und nach dem 31. Juli
1935 außerehelich geboren wird.
Die übrigen gelten als Nicht-
Juden. - Die Gleichstellung wis-
senschaftlich deutschstämmigen
Menschen und Juden ist verboten
und strafbar. (Die Ehe gilt als nicht
geltehaftig, s. d. Gleichberechtigung.)
Außerehelicher Verkehr zwischen
Juden und Deutschen ist ver-
boten. Juden dürfen nicht die
deutsche Staatsbürgerschaft
erwerben. Die deutsche Staatsbürgerschaft
ist für Juden nicht
erwerblich. (Die deutsche Staatsbürgerschaft
ist für Juden nicht
erwerblich.)

Jude, nach dem Gesetz ist Jude,
wer von mindestens drei bei
Rasse nach vollständigen Groß-
vaterlinien abstammt. Als Jude
gilt ferner ein Mischling, der
zwar nur zwei vollständige Groß-
vaterlinien hat, aber am 15. Sep-
tember 1935 der jüdischen Reli-
gionsgemeinschaft angehört
oder danach in sie aufgenommen
wird, mit einem Juden ver-
heiratet war oder später einen
solchen heiratet; ferner wer aus
einer mit einem Juden nach dem
15. September 1935 geschlossenen
Ehe oder aus einem außerehe-
lichen Verkehr mit einem Juden
kammt und nach dem 31. Juli
1935 außerehelich geboren wird.
Die übrigen gelten als Nicht-
Juden. - Die Gleichstellung wis-
senschaftlich deutschstämmigen
Menschen und Juden ist verboten
und strafbar. (Die Ehe gilt als nicht
geltehaftig, s. d. Gleichberechtigung.)
Außerehelicher Verkehr zwischen
Juden und Deutschen ist ver-
boten. Juden dürfen nicht die
deutsche Staatsbürgerschaft
erwerben. Die deutsche Staatsbürgerschaft
ist für Juden nicht
erwerblich. (Die deutsche Staatsbürgerschaft
ist für Juden nicht
erwerblich.)

Jude, nach dem Gesetz ist Jude,
wer von mindestens drei bei
Rasse nach vollständigen Groß-
vaterlinien abstammt. Als Jude
gilt ferner ein Mischling, der
zwar nur zwei vollständige Groß-
vaterlinien hat, aber am 15. Sep-
tember 1935 der jüdischen Reli-
gionsgemeinschaft angehört
oder danach in sie aufgenommen
wird, mit einem Juden ver-
heiratet war oder später einen
solchen heiratet; ferner wer aus
einer mit einem Juden nach dem
15. September 1935 geschlossenen
Ehe oder aus einem außerehe-
lichen Verkehr mit einem Juden
kammt und nach dem 31. Juli
1935 außerehelich geboren wird.
Die übrigen gelten als Nicht-
Juden. - Die Gleichstellung wis-
senschaftlich deutschstämmigen
Menschen und Juden ist verboten
und strafbar. (Die Ehe gilt als nicht
geltehaftig, s. d. Gleichberechtigung.)
Außerehelicher Verkehr zwischen
Juden und Deutschen ist ver-
boten. Juden dürfen nicht die
deutsche Staatsbürgerschaft
erwerben. Die deutsche Staatsbürgerschaft
ist für Juden nicht
erwerblich. (Die deutsche Staatsbürgerschaft
ist für Juden nicht
erwerblich.)

M H das partei- u. gewerkschaftliche Organ

Bürobedarf
Papier-Waddy
gegenüber dem Ritterhaus

Tabella

220

Januar

Tabella, weibl. Vorname spanischer Herkunft mit der Bedeutung „die Schöne“.

Tabellenfarben, Bezeichnung für ein kaltes Weiß und für Farbwerke, die diesen ähneln.

Tachmie, Blausäure einzelner Drogenstoffe infolge mangelnder Blutzufluhr.

Tachias, Häftchen, Erkrankung des Herzes tachycardicus, der von der Hülse über das Gehirn am Bein entlang verläuft. Als Ur-

fachen kommen in Betracht: Ernährung und Durchdringung, Abkühlung, Stoffholgenus und langes, unbehagliches Sitzen, auch die schwächere Gebärmutterform auf ihn drücken und Schmerzen hervorzurufen. Bei unrettlichen Schmerzen: Bettruhe, Diätarme, Moorwässer und kühnere kühlende Tabl. Ärztliche Beh. immer nötig!

Talation, die Abänderung gegen Elektrizität, Wärme oder Kälte, Feuchtigkeit und Schall.

T

Takt, Segelboot mit einem Mast.

Tadett, entzündliches franzö. Fremdwort für Jade oder Jappe, langes, enges, vorn geschnittenes Herrenoberkleid. Bei Damen Kadettin, der Hülse Straßenanzug, vielfach ein Schneiderkleid.

Tägerfleisch, gedünstetes Rinderfleisch mit sehr wüßiger Tunte.

Tägerlein, übertriebene Jagd, ersäulungen in gutmütiger Aufeinander.

Tähorn, pflanzl. aufstammender Jörn oder Wutanfall ist meist der Ausdruck eines Rinderwärtigtätigkeit, das an andern gegenüber durch den Waid verdeckt werden soll. Tähornige sind in ihrem Anfall schwer zu behandeln, das Vieh ist sie sich erst auszuweisen zu lassen und ihnen nachher das Unmüßige ihres Verhaltens klar zu machen.

Tad ist heute dem Reichsflügelmeister unterstellt und hat mehr die Hege und Wähe des Waldes und des Viehes als dessen Wähe zum Ziel. Zur Jagd ist Jagdberechtigter erforderlich. Jedes Wild hat seine bestimmten Schonzeiten.

Tafelwe, franzö. Bedeutung: Gitterstuhl. Vor dem Fenster angebrachter Vorhang aus Holzplättchen (Kolladen) oder großer Leinwand. Das Gitterband von Holzröllchen reißt nicht so leicht, wenn man es öfter einsetzt.

Tam, englisch, Bedeutung: Geprühtes, sehr süße, die eingeschlossene Karamelle.

Tamisarum, heile Kumpfort mit hohem Alkoholgehalt.

Tannar, hat seinen Namen von dem römischen Gotte Tannus, dem

GEBR. JUNGBLUT Möbelhaus • Albrechtstr. 37 • Bernburger Str. 25 bekannt preiswert und gut

Japanisch

221

Johann

Herrn über Krieg und Frieden, der mit zwei Gefährten dargestellt wurde und dessen Tempel nur während eines Festtages geöffnet war. Die alten deutschen Namen für den Monat sind Eismonat oder Hartung.

Japanisch, übertrag auf Holz, aus dem Gott japanischer Räume ist sehr heilig. Man reißt ihn mit Kellein ab und poliert mit einem weichen Lappen nach.

Jardiniere, franz. Bedeutung: Gärtnerei, entzündliches Fremdwort für Blumenstiel oder Blumenblätter, ebenso entzündlich auf Speisearten der Jüdisch: à la Jardiniere, statt: Gemüßbeilagen.

Japis, gelber, roter und grüner Halbedelstein, der in der Hauptsache zu Siegelsteinen, aber auch zu Tischplatten verwendet wird. Als Monatsstein gilt er für den März.

Jasch, Herzkranke Bezeichnung für Nachmittagskaffee oder Bitter. Einfacher tragen vielfach die Bezeichnung Jauentation.

Jeanne, Jeanette, weibl. Vorname franz. Herkunft, abgeleitet von Johanna.

Jenner, engl. Arzt, war der erste, der die Schutzpockenimpfung 1796 wissenschaftlich begründete, während sie schon zwei Jahre früher praktisch ausgeführt wurde.

Jeresim, japanischer Weizen. Jet, schwarzere Bernstein. Jethale, die sich polieren läßt und zu Schmuck verwendet wird. Aus

Jet werden auch kleine, spigulare Blättchen hergestellt, die auf Abendkleider aufgenäht werden. Jet wird auch aus Hartgummi nachgemacht.

Joschim, männl. Vorname hebr. Herkunft mit der Bedeutung „der Gott Aufgehüllte“. Abkunft: Jochen.

Jod, chemisches Element, das sich im Meerwasser und in Mineralquellen befindet, in der Hauptsache aber aus Seetang gewonnen wird. Wüßiger Jodmangel im Wasser von Gebirgsgegenden führt zu Kropfbildung, der durch die Verwendung jodhaltiger Speisestoffe vorgebeugt wird. Jodtinktur wird bei Entzündungen aufgeschmiert. Bei Beginn eines Schnupfens nimmt man 2-3 Tropfen Jodalkohol abends und morgens zwei Stunden nach dem Essen ein (Vier-fünf Tropfen).

Jodhäh, jodhaltige Drogen, hauptsächlich zu Tinkturen, aber auch zu Bädern verwendet, bei bei Mieriothrose, Muelet und Gichtschmerzmitteln.

Jodhäh, entzündlich man mit Salzwasser. Hartnäckige Jodhäh befreit man mit übermangensaurem Kalz, hierauf mit verdünnter Schwefelsäure und wäscht mit Salzwasser nach.

Jodohorn, aus Jodlösung gewonnen, stark riechendes Desinfektionsmittel dessen Anwendung dem Arzt vorbehalten ist. Jodohorn wird auch als Wundverband bei Entzündungen benötigt.

Radio-Apparate Licht u. Wärme G.H. Große Ulrichstraße 54

Es liegt unterm Pflaumenbaum

und steht blau aus. — Johans, na weißt du, Emil, den Wort, den dein Wit hat, den sollst du die prämiieren lassen, der ist nur nach Kilometer zu messen!

„Ja, Johans hat du aber darüber gedacht, Anton. Du kannst überhaupt lachen.“ Wenn man so beim Diktieren steht, daß ich aber eine lustige Sache. Und mich bloß jagen anschauen — da muß auch ein gutes Gesicht bei herausbringen.“

„Ja, ja, ich freue mich auch darüber. Freutich habe ich anfangs auch richtig bedacht haben müssen, und mitunter war mir's gar

nicht nach Sachen zumute. Da wir gerade von Pflaumen sprechen: als ich meine erste große Pflaumenreute hatte, baute ich die schönsten Zwickelbäume, was ich alles mit dem Erbs anfangen wollte. Es waren wirklich eine Unmenge Pflaumen. Ich mußte mir noch ein paar Leute zum Pflücken nehmen. Als dann die vielen Bäume dahinstanden, war ich in Verlegenheit, was ich damit beginnen sollte. Ich mieterie mir ein paar Bagen und fuhr zu einer Konkretenfabrik. Aber dort lachten sie mich schon aus, als ich mit meinen Pflaumen ankam. Davon hatten sie schon mehr als übergenug, denn schließlich hatte nicht ich bloß allein eine gute Pflaumenreute gehabt. Ich war froh, daß ich meine Pflaumen

nicht wieder zurückzuführen mußte. Der Preis freilich, den ich erzielte, deckte nur gerade meine Unkosten.“

„Na, und dann's nächste Jahr, Anton, was hast du da mit deinen Pflaumen angefangen?“

„Da war ich schlauer. Ober vielmehr, um der Wahrheit die Ehre zu geben, meine Frau war schlauer. „Sie hatte eine gute Idee, die mit einleuchtete.“ Ich steckte eine Unze Zerk in die Tafel, ging damit zur Zeitung und ließ eine Anzeige los. Da ein paar Tagen hatte ich meine ganzen Pflaumen verkauft, konnte meine Hypothekenzinsen zahlen und hatte noch einen schönen Ueberfluß. Und das alles für einen Zerk...“

Jugendliche

224

Juni

harzer Gesichtsausdruck, hypochondrische Vorstellungen, aber auch Erregungen, die unbedeutend sind, sind Erscheinungen der schon ausgebrochenen Krise. Den Beginn dieser Krise erkennt oft nur der erkrankende Mensch selbst. Der größte Teil aller Geisteskranken, die in Heil- und Pflegeanstalten untergebracht sind, leidet unter dieser Erkrankung. Jugendreife fällt unter das Gesetz zur Verhütung erkrankten Nachkommens.

Jugendliche unter 7 Jahren hatten für den Schaden, den sie einem anderen zufügen, regelmäßig überhaupt nicht unter Umständen müssen für den Schaden die Eltern oder sonstige Erziehungsberechtigte aufkommen, wenn sie ihre Aufsichtspflicht verletzt haben (siehe dort). Wenn es der Mäßigkeit entspricht und der Jugendliche zum Schaden ersatz imstande ist, muß auch ein Kind unter 7 Jahren Schaden ersatz leisten. Jugendliche im Alter von 7 bis 18 Jahren hatten für den von ihnen angerichteten Schaden nur dann, wenn sie die zur Erlangung ihrer Verantwortlichkeit erforderliche Einsicht besitzen. Unter 18 Jahren hatten wie Erwachsene. Unter 14 Jahren werden überhaupt nicht bestraft, im Alter von 14 bis 18 Jahren hängt die Strafbarkeit von der Einsicht ab. Über 18 Jahre sind auch hinsichtlich voll verantwortlich. S. Fürsorgeerziehung, Schaden.

Jugendklub, siehe Kinderklub.

Jules, allgemeiner Name mit der Bedeutung „Hüßliches

Jest“ für das Fest der Winter Sonnenwende, das durch das Weihnachtstfest verdrängt wurde. Die alte Bezeichnung für Dezember ist Julmond.

Juli, wurde zu Ehren Julius Cäsars so benannt, als der ursprünglich nur 10 Monate umfassende altrömische Kalender um zwei Monate erweitert werden mußte. Der alte deutsche Name ist Heumond oder Heuert.

Julienne, franz. Bezeichnung für Dörrenmilch oder in Streifen geschnittenes frisches Gemüse, das in der Julienne-Suppe gefodt wird. Gute deutsche Bezeichnung ist Gemüßsuppe.

Julius, männl. Vorname griech. Herkunft mit der Bedeutung „der Jugendliche“, weibl. Form Julia.

Juni, hat seinen Namen von der römischen Göttin Juno. Der alte deutsche Name des Monats ist Bradmond oder Bradmonat.

Junior, Abkürzung jun., latein. Bedeutung = der Jüngere, im Gegensatz zu Senior (sen.) der Ältere, im Geschäftlichen vielfach übliche Bezeichnung, um Vater und Sohn in der gleichen Firma zu unterscheiden.

Jute, indische Pflanze, die zur Herstellung von Seilen, Sackseilen, Kapfen und Matten, aber auch zu Teppichen und Vorhängen verwendet wird.

Juwel, gelochter Edelstein, im weiteren Sinne ein besonders wertvolles Schmuckstück, daher der Name Juwelier statt der deutschen Bezeichnung Goldschmied.

Wenn das Lesen dieser Schrift Mühe macht, dann unbedingt eine Brille von Optiker Schneider Lieferant aller Krankenkassen Gr. Ulrichstr., gegenüber Eichenauer

Kabarett

225

Kaffee

Kabarett, Kleinunterkunft, fetter Gesichtsausdruck für Vorposten, das auf einem Keller mehrere kleine Schilling umfaßt.

Kabelkan, Schiffslicht, bis 1 Meter langer, schmalhäutiger Licht der Nordsee. Die kleineren Fische nennt man auch Dorsche. Kabelkan gelassen heißt Kabelkan, gefalten und getrocknet Kabelkan, nur getrocknet Stodfish. Aus der Leber wird Lebertran bereitet, aus der Schwimmbläse beim (Hautentloste) Kabelkan ist ein ebenso nahrhaftes wie billiges Gelee.

Kabinett, franz. entzündliches Fremdwort für kleines Zimmer oder Arbeitsraum.

Kabinettfächer, Ungeziefer, mehrere Käferarten, die Wolle, Federn, Pelzwerk und Besamwerk angreifen. Man kann sie fangen, indem man alten Käse als Lockmittel auslegt.

Kakeln, gebrannte und glasierte Komplotten, die meist für Radelfahrer, aber auch für Röhren- und Bademimmerwände verwendet werden. Man reinigt sie mit Seifenwasser oder mit Schlemmfrei. Herausgefallene Kakeln kann man mit nassem Lehm wieder einhüllen.

Kakeln, gebrannte werden mit einer Mischung von Gips und Schlemmfrei gebacken.

Kakozie, Kakozieroll, letzter Erfindungs- und Allgemeinbegriff bei gemalten Allgemeinbegriffen, wie z. B. Krebs. Kältemischung zur Herstellung von Getrorenem wird durch Klein-

gekochtes Eis mit Viechlag erzeugt.

Kältepunkte, der Endpunkt der Nerven in der Haut, die die Kälteempfindlichkeit vermitteln. Kälte, wichtiges Nahrungsmittel, das aus dem Quark der Milch gewonnen wird. Nach der Herstellung unterscheidet man Süß- und Sauremilch. Für die Ernährung ist der Eiweißgehalt des Käses wichtiger als der Fettgehalt, der Eiweißgehalt ist im Magerkäse am größten. Käse muß immer unter der Käsehaute aufbewahrt werden. Hartkäse trocknet nicht aus, wenn man ihn in ein mit Salzwafer angefeuchtetes Tuch einschlägt.

Käse, Samenbohnen des Kaffeebrauens, der in tropischen Ländern heimlich ist. Kaffee ist ein angenehmes Genussmittel, das in den Bohnen etwa 1 u. 5. Kaffein enthält. Das eigentliche Aroma tritt erst beim Rösten auf. Um es zu halten, werden die Bohnen vielfach glasiert. Gemahlener Kaffee raucht aus in geschlossenen Behältern. Kaffee aus dem Behälter erst vor der Verwendung mahlen. Es gibt vielerlei Handelsarten, die nach den Ertragsländern benannt werden. Am geschmacklichsten sind jedoch Arabischer, Kaffee, Java-Kaffee, wird auf einer künstlichen Kaffeefabrik zu feinem Pulver gemahlen. Die Kaffeebohne wird in hart gekochtes, lockendes Zuckerwasser getan, mit dem es noch

PAPIER KOSTER Große Ulrichstraße 41, gegenüber Eichenauer

„Der Herr der Ranch J“ ...

... und andere gute Abenteuerromane für den Weihnachtstisch

Dann kommt der atmosphärische Colt wie ...

So heißt es in Peter Gregor's „Der Herr der Ranch J“ ...

Ernst F. Vöhrhoff hat seinen besten ...

Herbrand Emmerich hat vierzig Jahre ...

Veben des Gefohenen mit all seinen ...

Auch Richard Blafus führt uns in ...

Ein richtiges Jungenbuch

„Der Adler von Kurdistan.“ Von Fritz ...

Herbert Dertel hat mit einem ...

Neurobe. Ein Roman aus der ...

Der ewige Kumpel. Schicksalsroman einer ...

Die reiche Barbara. Ein Bergmannsroman ...

Die Landshaft des Banerischen ...

An die Zukunft hinein weist auch das ...

nach dem Lesen des Buches ein jeder meint, ...

Für die Jugend ist dieses Buch geschrieben ...

Ein Mann, ein Boot, ein ferres Land.“

Mit einem Geleitwort von Josef ...

Wir haben schon einen Abschnitt aus diesem ...

Bernhard Thümmel.

Vorgefichte Mitteldeutschlands

Einführung in die Vorgefichte Mitteldeutschlands ...

Als Erläuterungsbeilage gleichzeitig zu den ...

Es ist dieses Werkchen nicht nur für die ...

Bernhard Thümmel.

Der Imperator. Roman von Emil ...

Erwin Koch.

Ewigleuchtlichter

„Gedächtnis an Weg.“ Erinnerungen und ...

Als Kind unseres Ganges — er kann ...

Bauer und Kumpel

Vier lezenswerte neue Bücher von Scholle und Arbeit

Junger Kurt Herwarth Ball. Erscheint uns ...

Wohl Freunde zum Feste durch Stoffe von Bunke

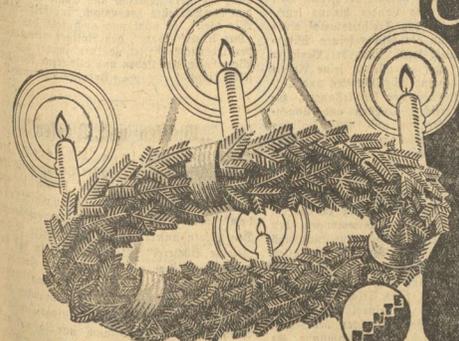


Table listing various fabrics and their prices: Schafwoll-Flanelle, Oberhemden-Popeline, Zellwoll-Musselin, Kunstseid. Lavable, Kinder-Schotten, Zellwoll-Melange, Noppen-cotele, Raupen-Biese, Satin-Faconné, Kouturen-Krepp, Taffet-Madestra, Morgenrockstoffe.

HERMANN BUNTE

Die große Stoff-Stage- Halle-Gaale, Gr. Ulrichstr. 54

Bauernromane in deutscher Dichtung

Das Bauernroman in der deutschen Dichtung unserer Zeit. Von Dr. Arno Mulot, Dozent an der Hochschule für Lehrerbildung in Darmstadt. 2. B. Neudruck der Verlagsausgabe, Stuttgart, 1937. 1. Teil, Erstes Buch, Die deutsche Dichtung, von Arno Mulot.

Mit dem Bauernroman in der deutschen Dichtung beginnt Arno Mulot, aus dessen Feder früher schon ein nicht unwesentlicher Beitrag zur Frage der Christianisierung Deutschlands im Spiegel der ältesten deutschen Dichtung gehen, unter dem Titel „Frühdeutsches Christentum“ vorliegt, ein Werk über die deutsche Dichtung in unserer Zeit. Der Verfasser gibt zunächst in diesem ersten Teil, der dem Titel gemäß der Dichtung vom Bauernroman gewidmet ist, einen Rückblick über das Bauernroman in der Dichtung der Vergangenheit, von den Isländern an bis zur Gegenwart. Mit dem weitlich bekannten Roman von Wilhelm von Volzen, „Der Bitterheuer“, der 1866 geschrieben, heute und für immer seinen Reiz behält, kommt Mulot dann auf das damit so recht eigentlich überhaupt erst einsetzende neuere Schrifttum und der Dichtung vom Bauernroman.

Mulot schließt mit der Feststellung, daß die Dichtung vom Bauernroman heute endlich wieder aus den Randgebieten in die Kernlandschaft des nationalen kulturellen Lebens übergehoben ist. „Was auch“, so sagt er, „die kommende Zeit des ruhigen Anschauens der neuen bürgerlichen Stellung uns sein so zahlreich reiches Schrifttum mehr ist, so wird doch noch von jetzt ab niemand mehr dem Bauernroman das Heimgärtchen in der deutschen Kultur dichten dürfen können oder tauben können.“

Kurz seien die Autoren genannt, die Mulot besonders würdigt: da sind genannt Hans Böttich, Gulltan Koster, Fritz Müller-Wartensleben, Karl Heinrich Waggeler, Konrad Beske („Das heidnische Volk“), Friedrich Griese, Walter Bauer, Erwin H. Kainalter, Albert

Bauer. Ausführlich bespricht Mulot mit dem Schaffen von Richard Willinger, dem im bayerisch-alpenländischen Raum wirkenden Dichter. Von der höchsten Reizung mit dem, was die Materie zeigt, Knaut, Waggeler, Josef Martin Bauer (Bauern), Peter Dörfler (Schwaben), Hermann Eris Bulle (Schwarzau), Jakob Kneip, Max Weiss und andere Dichtertätigkeiten. Das Dorf als bäuerliche Gemeinschaft steht in Romanen von Hans Christoph Kargel, Peter Weber, wieder Friedrich Griese aus und wieder Karl Heinrich Waggeler, Margarete Schöffel-Kentlage, die Johannes Eisele und wieder bei Knaut vielfach im Mittelpunkt. Das Mulot auch auf Gulltan Koster's „Jörn Wä“ hinweist, in dem, wie Darre einmal sagte, die unheimlichen Reizen den schärfsten nordlich gezeichneten Nerven gegenüber, dafür sind wir ihm dankbar. Konrad Beske und geschichtlicher Wertigkeit des Bauernromans reden uns aber auch Bücher von Hermann Löns, Luise von Traub und Tornau, Joseph Berens-Lotzow, Seebach, Hans Gabel, Hermann Graciner und Georg Schmiedele. Wie in des letzteren „Engel Hiltensperger“, den wir 1930 noch mit warmem Interesse beäugelten, so ist auch in manchen anderen dieser Dichtungen die Zeit der Bauernkriege Hintergrund der Handlung. Die Dichterschüler von Adolf Bartels gehören ebenfalls hierher. Der Dreißigjährige Krieg mit seiner Folgebitterkeit Karl Hinzers, „Das Vaterland am Bauernkriege“ und vor allem Eberhard Wolfgang Müllers „Frankenburger Wärfel“ sind zu nennen — schließt sich an.

Wesentlich ist der Bauer geschrieben durch alle Zeiten, durch alle Jahrhunderte. „Der Wehrwolf“ von Hermann Löns sprach davon, wie es „Die letzte Garbe“ von Friedrich Griese, auch der Nachkriegszeit heraus geschrieben, heute tut, wie es ebendieses „Friedensrot“, „Friedensrot“, Ina Selbel, Ernst Weichert, Siegmund Graf, Karl Benno von Meckow, Ulrich Sander, der von uns wie mancher der anderen schon des öfteren erwähnte Erich

Kraußsch — sein Buch „Einmal“ ist hier genannt — sind weitere Namen in der Reihe dieser, die die Dichtung des Bauernromans leben. Dieses Buch von Mulot aber ist so ohne als unbedingt notwendig geteilt zu werden, ein ganz vorzüglicher Führer durch diesen Teil der germanischen Dichtung. Es kann jedem ein trefflicher Begleiter sein. Bernhard Thummler.

Der Vater. Roman des Soldatenkönigs von Johann Kleeper. Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart-Berlin.

Die umfangreiche politische Biographie des „Soldatenkönigs“ und Vaters Friedrich des Großen gehört zu den wertvollsten Neuausgaben des Jahres. Der fesselige Stil des Buches, die Gestaltung geschichtlicher Tatsachen und die lebensvolle Phantasie des Erzählers lassen einen historischen Roman entstehen, den es sich zu lesen lohnt. Erwin Koch.

Merians amüßliche Städte-Traut, zweiter Teil. Verlag Langewiesche-Brandt, Ebenhausen bei München. Preis 2 RM.

„Eimas für Liebhaber deutscher Art und Kunst“ steht auf dem Titelzettel, das diesem kleinen Buch beigegeben ist. Und so ist es auch. Ein anderer wird es als ungeeignete Lektüre beiseite legen. Die Sprache der vor fast 300 Jahren herausgegebenen Topographia Germaniae des Matthaeus Merian, aus der Herrsch Wolf nun wieder einige Kapitel ausgewählt hat, ist uns nicht mehr so geläufig und zwingt zum Langweilen. Würden im ersten Teil zwanzig Jugendstilnische deutscher Städte, von Augsburg bis Magdeburg, und Leipzig bis Breslau, vorzuziehen, so führt uns Merian jetzt durch die „Güldenlande des alten Teufelslands“, nach Amsterdamm, Dittich, Straburg, Innsbruck, Graz, Wien, Prag, Thorn, Berlin, in den deutschen Norden, nach dem deutschen Norden unergängliche Wälder (sind und jenen Ländern ihren Stempel aufdrückten, 27 Kapitel sind dem Text beigegeben, der uns die Eigenart der alten deutschen Städte so wunderbar nahebringt. Kurt Heinke.

Eufchleierete Erde

Die schönsten und interessantesten Landschaften aus allen Ländern der Erde. Herausgegeben von Luise Bieg. Mit 160 Aufnahmen. Heft 2. Deutscher Verlag, Leipzig. 50 Pf.

In einer Wanderung, einem Flug durch die Welt lernen wir beim Durchblättern dieses herrlichen Buches die Schönheiten unserer Erde in bisher kaum möglicher und gaubter Weise kennen. Durch die Erhebung der Weltkarten heraus Dinge und Erscheinungen beobachtet, wie sie bisher der Menschheit verborgen blieben. Wie der aufgebende Sonnenschein ein buntes Blütenbild hervorruft und wie die Sonne Wolken und Nebelschleier zerrißt und die Erde ein traumhaftes Antlitz erhält. So erhält das photographische Auge des Fluges jenes Bild, wie wir es bisher nur im Lande des Märchens ahnten oder wie es sich dem Betrachter in Modellenschriften darbot. Was die Menschen bisher von „ästhetischer Hand“ betrachtet, gewohnt waren, hier sehen sie es von höherer Potenz. Von einem höherem, großzügigerem Standpunkt aus.

Die Wunder der Natur, die Leistungen menschlicher Kultur und Technik sind in bunter Reihenfolge nebeneinander. Den fesselnden, dem eigenartigsten Künstlerwerk und Bilder von Meeren und Gewässern und die Schmutzstreifen der Brandung, die wie meines Spinnwebes die Länder umfließen und leben gewöhnliche Dämme, die menschliche Hand errichtet, sind nebeneinander, Bergen und Schichten treten neue Städte hervor, Wolkenträger und Flugzeuge gegenüber und Eingeborenenhöhlen lassen sich vergleichen mit modernen Stadtrandbildungen unserer Welt.

Das Buch, das uns all diese herrlichen Aufnahmen in solcher Vollständigkeit und das durch seine lebendigen Schilderungen und Beschreibungen des Herausgebers unter Naturfreudigkeit und unserer Wanderlust auf den Weg weist, verdient höchste Anerkennung. Es ist ein ganz vorzügliches Geschenk für den glücklichen Eigenhaften, jeden, ob jung oder alt, ob Arbeiter, Bauer oder Soldat, ob Mann oder Frau zu erfreuen. Dr. Joachim Petzold.

Drei Heimatromane

Das heidnische Dorf. Roman von Konrad Beske. Vier Falken-Verlag, Berlin, 350 S.

Dieser mit dem Kleinpreis ausgezeichnete niederländische Bauernroman geht aus dem wertvollsten deutschen Schrifttum. Konrad Beske schließt den Leser sogleich in den Mann des bürgerlichen Lebens und der dargestellten Menschen. In einem entlegenen Winkel der Welt liegt das heidnische Dorf, nahe dem unheimlichen, von geisterhaften Verlichteten überzogenen Sumpf und Moor. Ein Großbauernsohn gerät durch die Liebe zu einer Magd in schicksalhafte Verzerrungen und Verderben. Er verliert durch den Haß einer alten Frau, der er magische Kräfte tut, sein Erbe und findet erst, als er den Hof verlassen hat, zu seiner urmächtigen Kraft zurück, so daß er sein Leben neu aufbauen kann. Die meisterhafte Erzählungsweise Beskes wird in diesem Buche ungemein deutlich.

Das Schicksal der Käthe Kestermann. Roman von Gulltan Schröder. Verlag Quelle und Meyer, Leipzig.

Das Buch ist in erster Hinsicht ein Heimatroman und als solcher wertvoll. Neben dem schicksalhaften im Dürrenmond erfüllen das Geschehen. Der Lebenskampf einer tapferen, in der Liebe enttäuschten Frau füllt die eigentliche Handlung aus. Die fängst der Bergarbeiters angesehene Bergarbeiter und Japenischer werden wieder lebendig und werden dem Roman seine heimatsgebundenen Eigenarten. Die Freunde der einzigartigen Reize der Landschaften und des Lebens im Zünger Wald werden daher an dem Buche ihre Freude haben.

Dummkans. Roman von Gulltan Koster. Deutsche Kulturverlag, Franz Eher Verlag, Berlin.

Wieder ein Bauernroman und einer der besten dazu, die je geschrieben wurden. Die Erzählung von Dummkans trägt zwar die Spuren der besten Bergarbeiters unserer Landes, — doch wie könnte es auch anders sein, als daß Dummkans am Ende nicht doch das Leben meißelt. Das Buch geht wegen seiner herrlichen Sprache und dem meisterhaft gezeichneten Schicksal in die Hand jedes Deutschen. Erwin Koch.

Das Land der ewigen Sonne. Von Frieda Suppach. Verlag E. A. Seemann, Leipzig.

Viele Länder der ewigen Sonne gibt es auf der Erde, die den Menschen aus dem rauhen Norden trotz der in den Tropen viel ungemüßlichen Regenfälle, heißen Wintern und all der manchen Gefahren als Ziel ihrer Wünsche erdienen und immer wieder erlangen werden. Hier handelt es sich um die Sunda-Inseln, also Himmlisch und wirtschaftlich bevorzugte Gebiete, das himmlische Kolonialreich. Wer sich über es unterrichten will, erfährt alles, was er wissen muß, aus diesen „Erinnerungen eines Tropenindes“, die in ansprechender Form schildern, wie das Leben der Europäer im Eingeborenen sich dort, in Sonderheit auf Sana, gestaltet, die auch die alten Heldensagen und Tierfabeln nicht verlegen, die in jenen Ländern eine große Rolle spielen. Kurt Heinke.

Das politische Buch

„Krisel des Volksgemeinschafts“. Von Rudolf von Eimann-Bekendrupp. Kampfchriften der Obersten SA-Führung, Band 4, 165 Seiten, Kart. 1.— RM.

Die Schrift stellt einen Sonderdruck der erfolgreichen Artikelserie des „SA-Mann“ dar und wird in einer vollständigen Sprache und einen erklärenden Beispielen einen Einblick in die Welt der Bewegung des Nationalismus die Ausnahme der Kräfte, die im Weltroman wirken, der Katastrophen, die auch unsere Erde bereits über sich ergossen lassen mußte und die Größe und Größe der Katastrophe, die auch im losen Volksgemeinschaft wirksam sind. Die Ausführungen des Buches basieren auf Göring's Theorie der Volksehre. Dem Herausgeber kommt es nicht darauf an, in diesem Buche die Idee, als unanfechtbar und allgemein gültig anzunehmen, sondern einen aus Überkommen und einst in der Schule gelehrten Weltbildes einen selbständig entgegenzusetzen, wie es sich Wissenschaftlern und Forschern unserer Zeit darstellt.

„Kunst der Führung“. Von Hans Bernhard Krauß. 180 Seiten. Kart. 2.— RM., in Ganzleinen 3.— RM.

Zwischen Führung und Volksgemeinschaft steht unser Leben. „Ohne Führung findet keine Gemeinschaft die Erfüllung, die von ihr zum allgemeinen Nutzen der Volksgemeinschaft gefordert wird.“ Vom Sinn der Führung und ihrer Erfüllung handelt dieses Buch, das den Gehalt einer echten Führerschaft zusammenfaßt. Führung ist notwendig in der Partei, in den Parteigliederungen, in der Wehrmacht, im Reichsarbeitsdienst, in den Betrieben und in der Familie. Männer, die in der Geschichte unseres Volkes zu unsern Vornamen zählen, sprechen in diesem Buche in Kernworten „Vom Wesen der Führung“, über „Führung und Volksgemeinschaft“, über die „Kunst des Führers“, sprechen vom „Gefüge der Führung“ und der „Führerziehung“.

Worte unseres Führers Adolf Hitler stehen hier neben Dichternorten alter und neuer Zeit, Gedanken von Heerführern und Vorkämpfern, Philosophen, Wissenschaftlern des Führers, Wissenschaftlern des Volkes, Eins und Hitler, Clauswitz, Gellenaun, Nietzsche, Göring, Weizsäcker, Leibniz, Kolenberg, Goebbels, Len, Schirach und viele andere gehen uns hier von ihrer Führerschaft und Lebensweisheit.

Die Gedanken dieses Buches und die einzelnen Worte muß man einzeln auf sich hören lassen, wie es geschieht, und Gedankensprüche aus der Weisheit des Lebens der deutschen Seele. Die Worte zeigen das immerwährende Ringen des Enkhs, die Weisheiten und die Verantwortung bereit, die zu führen haben. Wenn alle diese Worte und Weisheiten im Alltag unseres Volkes bestimmenden Einfluß gewinnen, hat diese wertvolle Sammlung von Reden ihren hohen Zweck erreicht, einer jungen Generation praktische Lebenslehre zu vermitteln. Otto Pfeil.

Sperforat Rocca Alta. Von Luis Trenker. 272 S. Th. Knauer Nachf., Verlag, Berlin. 2,85 RM.

Der bekannte Filmregisseur Trentler legt ein spanisches Kriegsbild vor, das den Ab-

weh Kampf einer unter schwerstem Feuer liegenden Stellung des Sperforat Rocca Alta (Fort Rocca) jüdisch rund dreihundert Millionen Kämpfern und zu Tode, vorzuziehen, 28 und 30,5-Zentimeter-Haubitzgranaten wurden auf das Fort verfeuert, und dennoch hielt sich das österreichische Panzerwerk gegen große italienische Übermacht. Trentler zeigt, wie im letzten Akt und Kapitell noch mehr misen und die Ausmaße der Kräfte, die im Weltroman wirken, der Katastrophen, die auch unsere Erde bereits über sich ergossen lassen mußte und die Größe und Größe der Katastrophe, die auch im losen Volksgemeinschaft wirksam sind. Die Ausführungen des Buches basieren auf Göring's Theorie der Volksehre. Dem Herausgeber kommt es nicht darauf an, in diesem Buche die Idee, als unanfechtbar und allgemein gültig anzunehmen, sondern einen aus Überkommen und einst in der Schule gelehrten Weltbildes einen selbständig entgegenzusetzen, wie es sich Wissenschaftlern und Forschern unserer Zeit darstellt.

Heidenkampf auf dem Alcazar

„Kriegsroman Toledo“. Von Erich Dietrich. Verlag Koesler & Amelang, Leipzig. Ganzleinen 2,85 RM. (Koesler-Preis)

Eine zeitnahe Sprache redet die Gestaltung des Heidenkampfes auf dem Alcazar von Toledo: Koch domern die Kanonen auf der Oberen Heidenküste, marschieren Monarchisten und Fanaligen gemeinsam gegen ihren und der ganzen übrigen Welt Feind, gegen und — erkämpfen sich ihren neuen Staat. Unvergessen bleiben die Laten junger Kriegskämpfer und ergrauter Legionäre im Abwehrkampf gegen die roten Horden. Erich Dietrich, Kriegsteilnehmer von 1918 — wir kennen ihn und seine Kameraden vom Gewehr 4 — hat in seinen nachdenklichen Schilderungen dem Heidenkämpfer Ringen des jungen Spaniens auf der Burg des Sid Compador ein Denkmal gesetzt. Aus diesen Zeiten klingt die Bedeutung dieses scheinbar drittelmilitärisch-kriegstragenden Kampfes hervor, der jedoch weit über die Grenzen des Landes hinaus leuchtendes Symbol für den Freiheitskampf eines Volkes wurde und als solches seinen Wert für die Welt fand. Was der Verfasser hier „gestaltet“ hat — wie er seine Arbeit selbst benennt — sind Wirklichkeiten und Tatsachen aus zeitgenössischen Darstellungen, zuverlässigen historischen Quellen und Augenzeugenberichten. Schlicht und ohne jegliches Pathos, mit — man möchte fast sagen — brutaler Offenheit werden hier die Schreden des Geschehens in Spanien aufgedeckt, um dort wieder zarter Sanigkeit bei der Schilderung eines ruhenden Japans inmitten dieser grauenhaften Umgebung Platz zu machen. Wie die wechselvollen Stimmungen den rechten Weg der Sprache, des Ausdrucks und des Stils gefunden zu haben, frei von allen Sentimenten und Wirklichkeitsgebunden zu sein, — daraus kann nicht zuletzt der Verdienst des Verfassers. Was Erich Dietrich aus Einzelheiten heraus zu einem Ganzen gestaltet hat, in des Wortes wahrer Bedeutung, ist mehr als eine bloße Zusammenfassung; Es ist gealtgewordene Liebe zu Volk und Vaterland in ihrer größten Form, der Singabe des eigenen Lebens. E. G. Schulz.

Der schwarze Adel. Von Erich Grafin Galsburg. Verlag Koesler & Amelang, Leipzig. Preis in Leinen 4,80 RM.

Immer aus neue demüht sich die deutsche Schriftstellerin, Gräfin Galsburg, Reichsfräulein für das Volk ihrer Heimat wachsam zu sein und sich in der Welt der neuen und neuen Welt zu bewegen. In ihrem neuesten Roman steht die Kunst der Gesellschaften, im Volksmund der schwarze Adel, genannt, im Mittelpunkt. Auf die Quellen zurückzuführen, läßt die Dichterin das Bild dieser einzigartigen handwerklichen Gemeinschaft vor uns stehen mit ihrem vorbildlichen Zusammenhalt von Meister und Handwerker, mit ihrer Verwurzelung in Heimatboden und dem Bestehen an altem Brauchtum. Daneben erkauft uns aber die schon in früheren Jahrhunderten dieser Kunst eigenen Weisheit und ihre der demütigen, die natürlich zum Besten der Welt und der Menschheit. Die Schilderung von dem Gedenken der Schmiedekunst an Gier und Krenns, ihr Verhältnis zu Adel und Bauer ist ein wunderbares Bild, das gerade in unserer heutigen Zeit Interesse und Versehen finden wird. Rita-Sophie Eilers.

Das Ungewöhnliche über die Vollenbung des Eins. Von Karl Röttger. Die Volkstümliche Verlag, Leipzig.

Vom Leben seiner Eltern und seinem eigenen erzählt uns hier der weisliche Dichter. Eigenwillig ist auch dieses sein Buch nicht immer können wir den Gedanken und der Sprache des Dichters leicht folgen. Aber für sein Wesen, für seine Art, für sein Schicksal gibt es uns nicht unwichtigen Aufschluß. Der Gehalt der Mutter steht im Mittelpunkt. Die beiden ersten Abschnitte, die Erzählung des Lebens gefallene den dritten. Uns ist noch das Buch Röttgers, „Dämon und Engel im Land“, das im Vorjahre herauskam, in Erinnerung. Wie dieses, so zeigt uns auch jetzt das Buch „Das Ungewöhnliche“, daß Röttger niemals an der Oberfläche haften, sondern immer um das Wesentliche, das Leben und alle seine Weisheit selbst ringt. Bernhard Thummler.

„Wiesen und Besten“

In der „Reinen Bücher“ von Albert Rangen/Georg Müller-Wartensleben ist als Band 83 die Geschichte der beiden schönsten Zwillingsbrüder „Wiesen und Besten“ erschienen. Von Erwin Wittold geschrieben. Den Reinen unserer deutschen Erzähler ist die „Reine Bücher“ bekannt genug. So gab es auch von diesem neuen Band das Gute zu erwarten dürfen, das ihnen der Verlag immer wieder zu geben bereit ist. Wir brauchen daher von der Geschichte der Zwillingsbrüder weder Wiesen und Riesen auch so viel zu wissen und uns zu einem Danteswort an Erwin Wittold verpflichtet. Overdyk.

„Michael“

Ein Kapitel Kriegsgeschichte

Als am 21. März 1918 im Raume westlich der Enlie Cambrai-St. Quentin Lande von deutschen Geschützen aller Kaliber ihr Trommelfeuer auf die englischen Stellungen eröffneten, hatte die große Frühjahrsoffensive — aus der der zur Zeit in Halle gezeigte Film „Unternehmen Michael“ einen plastischen Auschnitt bringt — ihren Anfang genommen. Wie anderen wichtigen Unternehmungen hatte die OSE, aus denen aus Teilnahme an einer besonderen Besichtigung gegeben, um ihm eben eine gewisse Geheimhaltung und auch Benennung zu verliehen.

Der oben erwähnte Film kennet diesen Punkt als geschichtliche Grundlage für seine Handlung. Nachdem aber die deutsche Infanterie, nach jahrelangem Duldern diesmal dem Gegner selbst das Geheiß des Handelns vordringend, mit dem heißen Willen zum Sieg im Herzen unter Ausbietung ihrer letzten Kräfte in vierzehntägigem immerwährendem Angriff 60 Kilometer tief in einer Breite von 75 Kilometern in die feindliche Front eingedrungen war — da zeigte sich ein bitterer Mangel: Trotz eines großen taktischen Sieges konnte das erstrebte strategische Ziel, nämlich Amiens, nicht erreicht werden, da die geringen vorhandenen Mittel nicht ausreichten, um die materielle Überlegenheit der Gegner zu brechen.

Die moralische Wirkung jedoch war übermäßig. Man helle sich vor: Die Deutschen drei Tagelange vor Paris haben in regelmäßigen Abständen von einer halben Stunde die Detonationsen deutscher Granaten in der Hauptstadt. Die Bevölkerung war erregt bis zum Aufbegehren und fürchte die nach dem Süden abgehenden Flüge. Erinnerungen an 1870/71 heigen auf, als die französische Regierung ernstlich eine Ueberholung nach Verdun ermaß. Aber wieder war es der zügige, Besonnen und fanatische Wille eines Mannes, dem es gelang, dieser Kopflosigkeit Herr zu werden. Clemenceau, der „Liger“ überwand die Kräfte, die nach der Gegenseite innerhalb der englisch-französischen Oberleitung verzögert wurde. Sch.

Der Reichstreubund ehemaliger Berufssoldaten

Ein Erlaß Homberg

Der Reichstriebsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht hat sich über die Bedeutung und Aufgaben des Reichstreubundes ehemaliger Berufssoldaten in einem Erlaß u. a. wie folgt geäußert:

Um den Mitgliederkreis und die Aufgaben des Reichstreubundes sowie seine Stellung zu dem Soldatenbunde (Soldatenbund, NS. Marinebund, Luftwaffenbunde) klarzustellen, bestelle ich folgendes:

1. Der Reichstreubund ist neben den Soldatenbünden der Wehrmachtteile der ehemaligen Berufssoldaten der alten und der neuen Wehrmacht zur Wahrung ihrer besonderen Belange zu zuzusetzen. Die aktiven Soldaten können ihm mit Beginn des ersten Dienstjahres angehören.

2. Die Aufgaben des Reichstreubundes sind durch seine von mir genehmigten Satzungen festgelegt worden. Diese belegen: Der Reichstreubund hat die Aufgabe, seine Mitglieder besonders zu betreuen:

a) beim Uebertritt in den bürgerlichen Beruf, b) bei Verrückungen oder Verlegungen anpruden aus der Militärdienstzeit als durch Gesetz hierzu berufene Organisations-, c) in allen beruflichen Angelegenheiten in der Uebergangszeit nach der Entlassung, insbesondere in allen Fragen der Zivilversorgung, in Fragen des Angehörtens und Tarifrechtes und in Besondereangelegenheiten bis zur planmäßigen Anstellung als Beamte, d) als Beamte hinsichtlich Wahrung der aus der Militärdienstzeit herrührenden Rechte, e) durch Unterhaltung von gemeinnützigen Einrichtungen zur Linderung wirtschaftlicher Notstände seiner Mitglieder.

3. Der Reichstreubund ist die Berufsorganisationsform, die allein berechtigt ist, die Verrückung der ehemaligen Berufssoldaten in allen unter 2 genannten Angelegenheiten wahrzunehmen. In Erfüllung dieser Aufgaben ist der Reichstreubund ein vollkommen selbständiger Bund.

4. Darüber hinaus obliegt dem Reichstreubund auch die Aufgabe, die Mitglieder der Soldatenbünde, die nicht Berufssoldaten waren, in allen Wehrmachtsangelegenheiten und fürsorgeangelegenheiten zu betreuen und nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen zu vertreten.

5. Die Arbeit des Reichstreubundes soll sich in Zusammenarbeit mit den Versorgungs- und Fürsorgebehörden der Wehrmacht.

Fallschirmtruppen im Rücken des Gegners

Entscheidendes Eingreifen in die Kampfhandlung - Luftschuß vor neuen Aufgaben?

Am Rande der Reichshauptstadt, wo die zu ihrer Zeit moderne Spezialtruppe der alten Armee, das 1. Preussische Fallschirm-Bataillon, lag, erhebt sich heute das Regimentslager des Regiments „General Göring“. Neben verschiedenen Spezialabteilungen umfaßt dieses Regiment ein Fallschirm-Bataillon, das in seiner Garnung die neue Waffe der deutschen Wehrmacht darstellt.

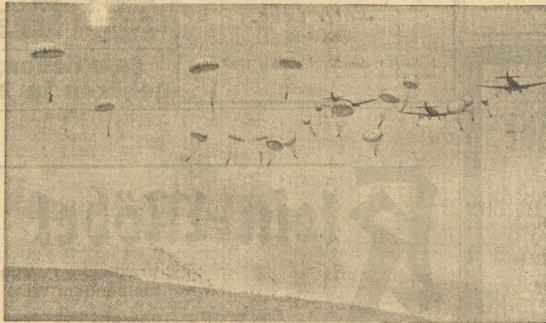
In Sommerurlaub wurde der Einflug von Einheiten vom Flugzeug aus erstmalig bewerkstelligt. Die anderen Staaten sind im Be-

griff, diese Möglichkeiten für sich und ihre eigene Wehrmacht auszunutzen. Der Fallschirmistige braucht keinen Körper in seiner ganzen Ueberleichtigkeit und Einflugbereitschaft nach dem Abprung, denn hier beginnt die erst seine eigentliche Tätigkeit. Als registrierter Fallschirmist kämpft er über der Erde. Der taktische Ablauf einer Luftlandung, wie er auch im „Jahrbuch der deutschen Luftwaffe“ beschrieben ist, beginnt mit einer Erkundung des Operationsfeldes. Darauf wird, wie in den Bremer Wandern,



Nach der Landung

griff, diese Möglichkeiten für sich und ihre eigene Wehrmacht auszunutzen. Der Fallschirmistige braucht keinen Körper in seiner ganzen Ueberleichtigkeit und Einflugbereitschaft nach dem Abprung, denn hier beginnt die erst seine eigentliche Tätigkeit. Als registrierter Fallschirmist kämpft er über der Erde. Der taktische Ablauf einer Luftlandung, wie er auch im „Jahrbuch der deutschen Luftwaffe“ beschrieben ist, beginnt mit einer Erkundung des Operationsfeldes. Darauf wird, wie in den Bremer Wandern,



Massenabsprung der Fallschirmschützen

griff, diese Möglichkeiten für sich und ihre eigene Wehrmacht auszunutzen. Der Fallschirmistige braucht keinen Körper in seiner ganzen Ueberleichtigkeit und Einflugbereitschaft nach dem Abprung, denn hier beginnt die erst seine eigentliche Tätigkeit. Als registrierter Fallschirmist kämpft er über der Erde. Der taktische Ablauf einer Luftlandung, wie er auch im „Jahrbuch der deutschen Luftwaffe“ beschrieben ist, beginnt mit einer Erkundung des Operationsfeldes. Darauf wird, wie in den Bremer Wandern,

angelegt wird. Inzwischen fliegt schon das zweite Fallschirmgeschwader an und ein weiteres Bataillon fällt vom Himmel. Feindliche Flieger, die gegen die Fallschirmtruppen anfliegen, werden von diesen beschossen und von ihren Flugzeugen angegriffen. Während dieser Luftkämpfe haben schwere Truppen-transportflugzeuge im Anmarsch der Stellung ihre Infanterieabteilungen aus. Der Luftkampf wird immer weiter abgeklärt, und die Landungsgruppen beginnen ihre Arbeit. Aber nicht nur der Einflug regulärer Fall-

Die Wehrmacht der anderen

England

Ansichts der kritischen politischen Situation in Europa, entschloß sich das englische Kriegsministerium, nach eingehender Beratung in den letzten drei Jahren, eine durchgehende Mechanisierung der Territorialen, der Infanterie Divisionen, durchzuführen, um die bisher notwendigen hohen Friedensstände der Infanterie, die für den Kriegsschauplatz brachten wie auch die Abhängigkeit dieser Truppen von den Pferden, die die nachkommende Bagage bewegten, zu befreien.

Sollte die weitere Mechanisierung der britischen Infanterie weiter durchgeführt werden, so besteht kaum ein Zweifel daran, daß England, obwohl kein führendes Weltmächte jetzt schließendlich nicht zu den höchsten Stellen des militärischen Fortschritts gelangen würde, infolge der gründlich durchgeführten Mechanisierung auch in Zukunft behalten wird.

Das Buch des Soldaten

Heer - Marine - Luftwaffe

So wie der Soldat für alle Dinge des täglichen Lebens, des Dienstes und der Freizeit aufgeschult ist, gibt es kein Gebiet, für das er sich nicht interessiert. Das nun bei der Auswahl des Lesestoffes vor allem die soldatischen Leben und militärische Geschichte betreffen Bücher im Vordergrund stehen, ist nur verständlich.

Ein Werk, das in diesem Rahmen besondere Beachtung verdient, ist die Kasse mit den 37 Büchern 1938 des deutschen Heeres, der Kriegsmarine und der Luftwaffe. Nach den Worten des Oberbefehlshabers des Heeres sollen sie „beitragen zur Verbindung zwischen Jungen und alten Soldaten und darüber hinaus zur Vertiefung soldatischen Geistes in unserem Volke.“ Jedes Buch ist ein Werk des Oberbefehlshabers mit Geleitworten des Oberbefehlshabers der drei Wehrmachtteile. Ueber ihren Inhalt sei nur so viel erwähnt, wie es über diese Bücher zur Hand nimmt, wird gelehrt der Wehrmacht und der jeweiligen Oberbefehlshaber der drei Wehrmachtteile, Ueber ihren Inhalt sei nur so viel erwähnt, wie es über diese Bücher zur Hand nimmt, wird gelehrt der Wehrmacht und der jeweiligen Oberbefehlshaber der drei Wehrmachtteile, Ueber ihren Inhalt sei nur so viel erwähnt, wie es über diese Bücher zur Hand nimmt, wird gelehrt der Wehrmacht und der jeweiligen Oberbefehlshaber der drei Wehrmachtteile.

„Deutsche Infanterie“ Das erste Heft einer neuen Monatszeitschrift liegt vor uns. „Deutsche Infanterie“, herausgegeben mit Unterstützung der Inspektion der Infanterie und von dem infanteristischen Geiste erfüllt. Alles, was hier „Königin der Waffen“ betrifft, wird seinen Niederschlag und wird in fünf Heften zum Ausdruck kommen. Die „Deutsche Infanterie“ erscheint im Deutschen Verlag, Berlin SW 68, und kostet als Einzelheft 40 Pf. E. O. Schulz.

Deutschlands erster „Panzerjäger“

Unteroffizier Krüger wies einen neuen Waffe ihren Weg

Unteroffizier Krüger war Geschützführer in der 8. Batterie Feldartillerie-Regiment 108. Es war eine „bewegte Zeit“ für die Batterie, die überall innerhalb der 54. Infanterie-Division herumgekommen wurde. Und ihr Kommandeur, General von Watter, hatte gerade hier, im Cambrai-Krieg, jeden Geschützführer und jeden Richtanionier seiner Division besonders vorgekommen und auf Tausende von Euren im direkten Schuß gedrückt. Wie recht der „Mittler“ damit behalten sollte.

Betrachtet hatte der Batterieführer schon um Munition gefleht: die lange erwartete Munitionslösung ließ sich nicht finden. Da ließ er die Batterie zurückgehen, um nicht sinnlos die ihm anvertrauten Menschen dem sicheren Untergang auszuliefern.

Über einer Idee, denn er hatte noch Munition. Unteroffizier Krüger.

Seine Geschützmannschaft war gefasert oder verwundet, doch er ließ nur Manns genug, nicht, und Ledelanionier in einer Person zu sein. 16 Tante lösch er in Brand, dann war aber auch kein Vorrat an Granaten vorhanden. Er griff zur Handgranate und schloß sich gegen den Feind, um dann mit der Waffe der Hand sein Leben zu verteidigen, bis er unter den Rollenbienen der Tommys tot zusammenlief. Englische Zeitungen schreiben einige Tage später, viele von den englischen Tanks seien von einem deutschen Artillerie-Offizier getroffen und erledigt worden. Seine atombare Panzerkette habe die Bewunderung aller erregt.

Dieser „Artillerie-Offizier“ war, wie man dem Regiment einmündet festgestellt wurde, kein anderer als Unteroffizier Krüger. Er starb für Deutschland und wies einer neuen Waffe den Weg.



Das Denkmal der deutschen Feldartillerie

Gautagung des DDMC in Halle

Gauführer Dehne ehrt Club-Mitglieder - Gaufyndikus Dr. Penkert sprach über die SWO.

In der Gaufahrt Halle tagten die Ortsgruppenführer des Gau... Dr. Penkert sprach über die SWO...

Worten, daß zur Zeit der Gau Mitte die Mitgliederzahl von 7000 erreicht hat...

Befähigung des Verkehrs strafbar

Der einzigen Takt im Reichsgesetzblatt die neue SWO... Dr. Penkert sprach über die SWO...

Diese Bestimmungen bringen eine ungeheure Umwälzung und Verdrängung aller bisherigen Vorschriften...

lichkeit vom Verkehrsleiter noch nicht zum Ausdruck gebracht...

Die Maßnahmen werden endlich härter angegriffen... Dr. Penkert sprach über die SWO...

Das Fassungsvermögen der Benzolbehälter muß für 350 Kilometer eingerichtet sein.

4. Künftig müssen wir auch zwei rote Schläuchter haben.

Das Nummernschild bekommt nunmehr umgekehrte Farben.

Zu diesen Bau- und Betriebsvorschriften ist aber zu sagen, daß sie zunächst nur für die erstmalig zugelassenen Fahrzeuge gelten...

Wir Kraftfahrer wollen geloben, die letzten Endes im Interesse der Allgemeinheit...

Eine rege Ausprache der Ortsgruppenführer befolgte die erfolgreiche Tagung der Gauführung des DDMC, Gruppe VIII.

Straßenperungen!

Wie aus der Deutsche Automobil-Club e. V. Gau 18...

- Straßenperungen!
Göthen - Vorhausen (Reichstraße 60): Sperrung der Bernauerstraße in der Ortstraße...
Göthen - Bitterfeld (Reichstraße 186): Sperrung zwischen Bismarck und Reich bis 5. Dezember 1937...

Die vorzüglichsten Betriebsstoffe der Firma Hansatank Masch & Co. sind nur erhältlich Halle (Saale), Hindenburgstraße 57...

Steuertreib Otto Mählich DDMC Cabrio-Einmonteur... Autohaus Fröh OPEL & CO.

Autoledern repariert W. Weidt Am Statuar 12... Auto-Schlachthof Löffler, Halle (S.)

Die Auto freier! Für die gesamte Winterausstattung wie: Schneeketten - Kältehandschuhe - Katalyt-Oden...

Alle Führerscheine... Auto-Schlachthof Löffler, Halle (S.)

Autohaus Fröh OPEL & CO. vorm. Autohaus Kühn Fernruf 27351 Merseburger Straße 40

Autoledern repariert W. Weidt Am Statuar 12... Auto-Schlachthof Löffler, Halle (S.)

Auto-Schlachthof Löffler, Halle (S.)... Knorr-Druckluft-Bremsen-Dienst





Hallische Fachgeschäfte empfehlen sich für den Weihnachtseinkauf

Für Herbst und Winter!

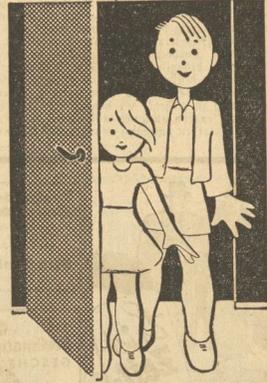
- In großer Auswahl zu sehr niedrigen Preisen empfehle ich:
- Elegante Ulster in neuesten Stoffen und Mustern 32.- 38.- 24.-
 - Elegante Ulster mit und ohne Riemenbund 45.- 36.- 32.-
 - Elegante Paletots mit Samtstreifen, sonst auf Kunst-Seide 42.- 35.- 28.-
 - Elegante Anzüge moderne Streifen, einreihig 35.- 27.- 24.-
 - Elegante Anzüge blau Kammgarn, zweireihig 45.- 39.- 32.-
 - Sport-Anzüge moderne Muster, Golf- od. lange Hosen 33.- 26.- 19.⁵⁰
 - Joppen in nur tragfähigen Stoffen und Mustern, warm gefüttert 12.- 9.- 6.⁵⁰
 - Hosen in allen Qualitäten 5.⁵⁰ 3.⁷⁵ 1.⁹⁵
 - Loden-Mäntel — Lederol-Mäntel
 - Leder-Jacken — Wind-Jacken in allen Größen und Qualitäten

Gustav Reinsch
Halle (Saale), Schmeerstr. 28, direkt am Markt

Bestecke in echt Silber, schwer verfilbert und in nichtrostendem Stahl
im Spezial-Bestechhaus
Juwelier Tittel
Eigene Schabwerkstatt
Am Alten Markt — Schmeerstraße 2

Neue größere Sendungen in Puppenwagen, Korbmöbel, Wäschtruhen sind wieder eingetroffen.
Korb-Lühr untere Leipziger Straße Ecke Kleine Märkerstraße

Sie kaufen gut bei uns!
Möbel zu niedrigen Preisen
Oswald Haake & Söhne
Sternstraße 2
Annahme von Ehestandsdarlehen



Wenn es erst soweit ist, da zeigt es sich, wer die Wünsche seiner Kinder erfüllt hat. Besuchen Sie bitte recht bald die große

Spielzeugschau im Ritterhaus
Wir machen Ihre Kinder glücklich
RITTER Spielzeug
Halle (Saale)

Mollig warme **Hauschuhe** 1.50 1.75 2.10
Sandgraf SCHUHHAUS HALLE WS SCHMEERSTR.

Fred Karsch Gemälde Einrahmungen
Große Steinstraße 9
Adolf-Hitler-Ring 1 Eingang Leipziger Str.

Bilder Germa Gemälde Einrahmungen
Adolf-Hitler-Ring 1 Eingang Leipziger Str.
Bitte besichtigen Sie meine Ausstellung im Hause Adolf-Hitler-Ring 1, Fernruf 244 62.

Bürstenwaren jeder Art Das gewünschte Weihnachtsgeschenk! vom Fachmann
Oskar Seifert, Halle-S. Ruf 222 29 — Öfegr. 1864 — Schüllerhof 4

In unserer Abteilung Tischlerbedarf finden Sie große Auswahl in
la Werkzeugen für den Handwerker und den Bastler
Korn & Zöllner Große Steinstraße 14 — Ruf 237 63

Passende Weihnachtsgeschenke
Schlafdecken Reise- und Autodecken Divandeen
Die moderne, warme Decke für das Ruhebett
Wollfries für Fenstermäntel und Türvorhänge strapazierfähige Rolltücher
aus dem altbekannten Fachgeschäft
M. WEHR Halle, Leipziger Straße 81 / Ruf 226 47

Als preiswerte **Weihnachtsgeschenke** empfehlen wir hochfeine Geschenkseifen, Parfümkästchen, Wohlgerüche und Kopfwässer, ferner Ziekerzen, Baumkerzen, Advents-Kerzen
Besuchen Sie unsere Schaufenster!
Helmbold & Co. Leipziger Straße 104 Ruf 260 94

Pelze Moderne und preiswerte Jacken — Paletots Fühse Kragen u. Krawatten
Reparaturen Umarbeitungen sachgemäß und billigst
Hans Weise Geisstraße 27

Weihnachtsgeschenke in Marmorschreibzeugen ledernen Schreibmappen Dokumenten-Mappen Briefpapieren, Montblanc-Füllhaltern, Füllstiften Foto-Alben
Friedrich Müller Halle (Saale) Am Leipziger Turm Fernsprech-Sammel-Nr. 27486

Seit 1905
Lederwaren stets preiswert und modern, vom leistungsfähigen Spezialgeschäft
Max Fischer Spezialgeschäft feiner Lederwaren u. Reise-Artikel Große Steinstraße 12 Nähe Markt und Hauptpost Reparaturen und Neuanfertigungen schnellstens.

In unserer erlesenen Auswahl **aparter Oberhemden** und geschmackvoller **Selbstbinder** ist auch „Ihr“ Hemd und „Ihr“ Binder dabei!
Biermann & Semrau Das Kaufhaus für alle in Halle





Ein gemütliches Heim



Nach hat die Winterzeit dem Kalender nach nicht begonnen, denn noch hat die Sonne in ihrem Jahreslauf den lächelnden Punkt nicht erreicht. Aber das Wetter kümmert sich wenig um den Kalender. Nach milden Novemberfrühen, nach Nebel und dunstiger Feuchte hat es sich ins Winterliche gewandelt und eine klare Kälte über das Land gesandt, die eindringlich an die nahe Zeit des Frostes und Eises gemahnt, und dann heißt es gerüstet sein!

Denken Sie einmal daran, wie behaglich es ist, wenn Sie an einem unendlichen Winternachmittag gemütlich in einer Wohnede Kaffe trinken, nach einem netten Roman greifen und sich dann müssig in die Wolfer eines bequemen Sesselchens versenken. Am Abend, wenn der Wind auf die Fenster drückt, läßt es sich beim Brodelnden Tee so wunderschön plaudern, und dann werden Sie ganz bestimmt einmal sagen: Wie gut war es doch, daß die WZ feinerzeit daran erinnert hat, daß eine ganze Reihe von Verbesserungen getroffen werden müssen, um im Winter ein behagliches, wohnliches Heim zu haben. Nicht wahr, so wird es bestimmt sein, und deshalb bitten wir Sie, die folgenden Vorschläge zur Ausgestaltung Ihres Heims mit in Erwägung zu ziehen! Es handelt sich ja nicht nur um große Projekte, inbarn auch um tausenderlei Kleinigkeiten, die leicht vergessen werden und dann unangenehme Störungen hervorrufen.

Zunächst wird es zweckmäßig sein, zerplatzene Fensterscheiben durch neue ersetzen zu lassen. Im Sommer und Herbst mag es mit den alten noch gegangen sein, aber an richtigen Frosttagen werden sie sehr leicht zerbrechen, und dann natürlich an einem Sonntag oder vielleicht gar zu Weihnachten. Rutsch — ist die Stimmung! Man kauft Pergamentpapier oder Zinnblechstreifen und — kurzum, angenehm wird die Angelegenheit fählich nicht sein, und deshalb heißt es: Vorher daran denken. Ihre Dehn sind ja nun schon eine ganze Zeitlang in Benutzung. Die Familie ist sicher froh, daß diesmal der Döpler keine größeren Veränderungen vorzunehmen braucht. Sollte sich aber herausstellen, daß irgend etwas nicht in Ordnung ist, dann benachrichtigen Sie das nächste Dienstagebüsch. Wie unangenehm es ist, wenn man mitten im Januar mit Heizen aussetzen muß, weil sich herausstellt, daß der Schornsteinabzug nicht funktioniert. In allen Spezialgeschäften werden Sie unverzüglich beraten.

Gerade in der Heizungszeit sind ganz fabelhafte Neufunktionen auf den Markt gebracht worden. Die elektrischen Wärmeausstrahler können sehr gute Dienste leisten, wenn abends die Räume etwas abgekühlt sind. Auch die Petroleumöfen wollen bedeutende Verbesserungen auf. Wenn Sie alles dies berücksichtigen, wird das Heim auch an den grimmigsten Wintertagen schön und mässig sein. Für Unterhaltung an den langen Abenden sorgt ein Radioparat. Vielleicht ist Ihr altes Gerät nicht mehr ganz in Ordnung. Ein neues Rundfunkgerät wäre doch eine ausgezeichnete Weihnachtsgabe. Allerdings wird bei der großen Auswahl die Wahl schwer sein.

Die "Stihaler" und die "Jünftigen" haben ihre Bretter selbstverständlich noch im vergangenen Frühjahr bei Gellmane frisch überprüft. Aber auch die Stihel müssen nachgesehen werden. Del und Waage taugt man zweckmäßig in den Fachgeschäften. Das ist Vertrauenssache! Den Klansug läßt man einmal neu aufhängen, ein paar moderne Neuerungen an der ganzen Ausrüstung kosten nicht viel. Und dann Stihell...

Aber der Winter bringt auch eine Reihe von Festlichkeiten und gesellschaftlichen Ereignissen. Die modernen Abendfeste werden Ihnen sicher gefallen. In Weihnachtsen wollen Sie aber selbstverständlich in erster Linie praktische Sachen kaufen. Stihelle Wollteller, Sandhühne, Schals, Strümpfe, Schuhe und vieles andere werden überall Anfallung finden. Ihren Gästen erfreuen Sie vielleicht durch einen modernen Winterhut, zum Mantel passen, aber auch durch Oberhemden, Kragen und einen hübschen Stihelbinder. Die Tochter des Heims wird einen der vielen modernen Manufakturkissen ersiehend finden.



sich den richtigen Wintermantel anzuschaffen, ist beliebt, nützlich und wirklich preiswert. Selbstverständlich auf Teilzahlung Hauptpreislagen: 38.- 49.- 54.- 69.- 85.- Stutzer- u. Stutzerjopp. 16.- 21.- 27.- 34.- 46.- 1/2 Anzahlung Rest in Wochen- oder Monatsraten

Carl Klingler
Inh.: Alfred Georgi
Leipziger Str. 11
Eingang Kl. Sandberg

Praktische Weihnachtsgeschenke
Brotschneide- u. Reibmaschinen
Brothaken, Kaffeemühlen sowie
sämtliche Haus- u. Küchengeräte
Seib Bindewald
Am Steinort 12 — Fernruf 2654



ELECTROLA
KOFFER MK. 100-
Pianohaus
B. Döll
Große Ulrichstraße 33/34

Beliebte Festgeschenke
KLEINMOBEL
BEQUEME SESSEL
TEPPICHE u. VORLAGEN
KISSEN u. DECKEN
KUNSTGEWERBE
MARTICK
Halle Am Alten Markt

Schirme sind beliebte Geschenke!
Damen-Schirme
u. a. der beliebige "Knirps"
Herren-Schirme
Kinder-Schirme
in gr. Auswahl im Fachgeschäft
Wand
Brüderstraße 14 am Markt

Lederne Geschenke
Leder-Sobbe
Gr. Steinstr. 28, neb. Schauburg
Besichtigen Sie meine 3 Fenster!



soll auch dieses Jahr wieder elegant sein, natürlich auch mässig und preiswert. Solche Mäntel finden Sie bei uns in großer Auswahl selbstverständlich auf Teilzahlung Hauptpreislagen: 28.- 36.- 48.- 59.- 68.- 1/2 Anzahlung Rest in Wochen- oder Monatsraten

Carl Klingler
Inh.: Alfred Georgi
Leipziger Str. 11
Eingang Kl. Sandberg

Schöne Möbel
Schreibtische . . . RM 117
Bücherschränke . . . 90
Schreibtische . . . 90
Sessel mit Polster . . . 24
Büfets . . . 110
Küchenschränke . . . 85
Kleiderschränke . . . 54
bei
Schaille
Gr. Märkerstr. 26, am Markt

Wolle
Handarbeitsgarne,
Stichnäpfe, Unter-
wäsche, Hand-
schuhe, Baby-Aus-
stattungsgewerbe
Rolle
Steinweg 39
M Z bringt
vorteilhafte
Angebote!

Auf jeden Weihnachtstisch
Laco-Krawatten — Laco-Schals — Oberhemden
Pyjamas — Morgenmäntel — Hausjackets
D. V. Borbert Halle, Gr. Steinstr. 30

Kerbst — an warme Unterkleidung denken!
H. Schnee Nachfolger
Große Steinstraße 84 / Brüderstraße 2

Bill. Puppen Brendel
Gr. Märkerstr. 12

Für die Dame:
Parfümerien
Dauervellen
im Fachgeschäft
Segner & Langrock
Große Ulrichstraße 54

PELZE
Mäntel Jacken Paletots
Flechte, Besätze, Umarbeitungen
Gr. Klausstraße 35
Fernruf 24436
J. Kaliga
Kürschnermeister

Frauen bevorzugen die besonders kleidsame, randlose Brillen
Diplom-Optiker Doneder
Haderbornstraße 1 (am Hallmarkt)

WILLY HORN
Oberer Leipziger Straße 45
Erstlingswäsche, Kinderbekleidung
Damen- u. Herrenwäsche, Damen-
strümpfe, Herrensocken, Gamaschen
Schals, Pullover und Kurzwaren
Auswahlen gern zu Diensten

Winter-Mäntel Deutsche Verarbeit
größte Auswahl
25.00 29.75 34.50 37.50
39.00 44.50 56.50 65.00
Ernst Renner
Serren u. Anaben-Befeldungsbaus
Halle (Saale), Marktplatz 14

NIROSTA Stahlwaren
Heim-Syphon
Dau-Fixzeuge
Huders
Schlittschuhe
Kochschälten
Auto-Baukästen
Kosmos- und Siemens-
Lehrbaukästen
Stabil-Baukästen
Leubstige-Werkzeugkästen
Rollschuhe

C. P. Heynemann
Eisenwaren / Werkzeuge / Haus- und Küchengeräte
Neuhäuser 1 / Brüderstraße
Über 100 Jahre
Vereinigte Tischlermeister
Inh.: Reuter & Martin, Halle (S.), Kl. Steinstr. 6
Festgeschenke in Ergänzungs- und
Polstermöbeln in großer Auswahl
preiswert.





heißt behaglicher leben



wenn Sie einen aufmerksamen Bruder hat, auch bald besorgen. Selbstverständlich darf die Bekannde nicht ausbleiben. So nach Veranlagung wird der Cavalier ein gutes Buch, Zigarren und Zigaretten, köstlich Waller oder einen feinen Kaffeeersatz auf dem Weihnachtsfest vorfinden. Die besten Kaffeeersatz man am besten mit irgend einer netten Handwritten Karte. Die Auswahl ist ja so groß und für jeden Geschmack etwas zu geben. Eine wahre Fundgrube für Geschenke und für die Dummelraden. Die aparten Silbergeräte und auch alle Dingen die Schmuckstücke werden immer ihre Liebhaber finden, besonders deshalb, weil sie so preiswert sind wie kaum zuvor. Für den praktisch Gesinnten wählt man am besten Weihnachtstafel.

Einiges Gesch für den Familienmutter sollte natürlich sein, der Hausfrau die Arbeit nach Möglichkeit zu erleichtern. Rührmaschinen und elektrische Waschküchlein gehören da zur „eisernen Reiterei“ des Hausbaus. Zeit ist Geld! Mit modernem Gerät macht die Arbeit fast ein Vergnügen und der Nachmittags kann besser mit einem kleinen Spaziergang ausgefüllt werden, als im launigen Kochhaus zu verbringen. Da die große Küche — schon an sich eine unangenehme Angelegenheit — im Winter von der Hausfrau behaglich geführt ist, geben wir Ihnen, liebe Hausfrau, den guten Rat, vor dem nächsten Weihnachtsfest ein erreichbarer Höhe angebracht wird. Gerade solche Kleinigkeiten überläßt man oft!

termin eine der großzügig eingerichteten Wäschereien Halles anrufen. Sie werden erstaunt sein, wie billig und bequem alles ist!

Einige Ratssätze noch zu Geburtstagen und zum Weihnachtsfest. „Schenke individuell und praktisch!“ Das ist auch in diesem Jahr wieder die Parole. Da wären zunächst die reizenden Porzellan-Neuheiten zu erwähnen, die Sie überall in den Schaufenstern bewundern können. Auch ein gutes Bild kann zur Freude des Timmers werden. Ein Geschenk für die Solofee erhöht bestimmt den Eindruck der Behaglichkeit. Viel leicht finden Sie auch eine moderne Gardinenbordierung in einem der Spezialgeschäfte heraus, die dem Raum eine ganz neue Note verleihen würde. Oder wie wäre es mit einem Ergänzungsmöbel, einem Sessel, Teenagen um. Belachen Sie bitte die reichhaltigen Ausstellungen der Fachgeschäfte; viel leicht entdecken Sie sich zum Kauf.

Ihre besondere Aufmerksamkeit verdienen auch die Lampen und Beleuchtungsgeräte. Es ist sehr zu empfehlen, die Lichtleitungen überprüfen zu lassen und die modernen Sicherungen anzuschaffen. Viel Vergnügen wird dadurch vermieden. In der gemütlichen Beleuchtung darf eine zweiwattige Lampe nicht fehlen. Sorgen Sie aber dafür, daß auch der Stichtafel

in erreichbarer Höhe angebracht wird. Gerade solche Kleinigkeiten überläßt man oft!

Da natürlich festgestellt ist, daß der Mensch im Winter mehr Schlafbedürfnis hat als in den klimatisch günstigeren Jahreszeiten, empfiehlt es sich, die Matratzen einmal von Fachleuten aufarbeiten zu lassen. Die Reinigung der Bettfedern ist gleichfalls Vertrauenssache. Wenden Sie sich auch hier an den Fachmann. Zum Schluss geben wir Ihnen, liebe Frau, noch den guten Rat, bei Ihrem Friseur ein Abonnement zu erwerben. Gerade in den Wochen vor Weihnachten hat man wenig Zeit und hat dann die Gewähr, schnell und individuell bedient zu werden. Dem Gatten oder Hülflern wie noch zu, sich doch einmal den Pelz anschauen, den seine liebe Frau bereits eingehend im Schaufenster gemustert hat, und dann auch nicht zu vergessen, daß der Weihnachtsmann für die Kinder viele lächeln Spielzeug bereitgestellt hat. Jedenfalls heißt es rechtzeitig alle Vorbereitungen für den Winter und für das Weihnachtsfest zu treffen.

Gleich Euren Weihnachtskauf nicht bis zur letzten Stunde auf. Sonst könnten Ihr wohl unterdessen dies oder jenes leicht vergessen.

Erfülle Diesmal
den lang geheuten Wunsch

Schon von 14 Mk. an erhalten Sie ein Theaterglassod, einen Feldstecher, und von 10 Mk. an eine kleidsame Brille

Seit 120 Jahren
Trothe - Optik
Halle (Saale) / Große Steinstraße 16

Willy Sommer
Kürschnermeister

Lager in allen modernen Pelzwaren Umarbeitungen, Reparaturen

Halle (S.), Leht Ob. Leipz. Str. 46, I. Ebg., Ruf 316 18

Das Supplizt man gerne
Das Supplizt man gerne
und billig ist es ein Bedürfnis

Rat und Auskunft durch die
Wecke der Stadt Halle
Aktiengesellschaft

Verkauf und reiche Auswahl bei den
Wirtshäusern der Gefolge
mit nebenstehendem Zeichen und der

Licht und Wärme GmbH.
Große Ulrichstraße 54

WERBKUNST BERLIN SW 19

Ganz Halle spricht von unserer Mantel-Leistung!

Fische
Damen-Mäntel
aus modernen Stoffen, in vielen Ausführungen, größtenteils auf Steppmaroc, fische Sportformen, mit Biesen, Knöpfen, Taschen modisch ausgestaltet oder mit echt. Pelzen kleidsam verarbeitet.

29.-

Elegante
Damen-Mäntel
auf Steppmaroc, aus modischen Stoffen, besonders flott gearbeitet oder elegant mit Pelz geschmackvoll garniert

39.-

3 Schaufenster werden zum Treffpunkt, 3 Preislagen

werden zum Mittelpunkt des Interesses der Hallenser Damen. Flottgearbeitete, gutschitzende Wintermäntel zu Preisen, die es selten gibt.

Nutzen Sie die Gelegenheit!

Modehaus
Eichenauer & Co.
HALLE/SAALE, GR. ULRICHSTR. 22-25

Möbel für alle Kreise

Möbel-Weißwange
Halle (S.), Gr. Steinstr. 81
Annahme v. Ehesandst. I. Stock

Pianos Flügel Klein-Klaviere

von Feurich Förster Steingraber-Bayreuth Manthey Wolfram Zeltner und Winkelmann und andere

Pianohaus Maaechke
S. 11. 1832

Erhöhter Bedarf erfordert verstärkte Werbung!

Armband-Uhren in Platin, Gold und Silber

prima Schweizer Präzisions-Ankerwerke

Damen-Armbanduhren
Schweizer Werke 588 Gold von 18.- bis 185.- RM in aparten, soliden Ausführungen

Damen-Armbanduhren
in Deutschen und Schweizer Werken von 8.- bis 40.- RM

Herren-Armbanduhren
in Gold, Silber, Chrom usw. von 6.- bis 80.- RM

Herrenuhren Savonette u. offen in Gold, Silber, Chrom und Gold-Doublé 10 bis 85 Jahre Garantie

Brilliant-Damenarmbanduhren
und viele schöne andere Ausführungen

Richard Voss
Goldschmiedemeister
Leipziger Strasse 1
(Rathaus Laubengang)
Kaufe u. nehme Altgold in Zahlung

Speisezimmer
Eiche sport Büfett, Kredenz
Auszugstisch, vier Stühle
295.-
Auf Wunsch Teilzahlung.

Eichmann & Co.
Inhaber: Paul Sommer
Halle, Gr. Ulrichstr. 81
Eingang Schulstraße



Setzt an Weihnachten denken heißt: richtig schenken!



Der Mutter zum Weihnachtsfest

Beratungen in der Ofenecke

Der dicke grüne Kachelofen verbreitet behagliche Wärme, die Strahlglanz in der Küche amüßigen und duften — es herrscht überhaupt eine richtige weihnachtliche Stimmung hier in der Ofenecke, wo die Familie gut Beratung zusammenißt. Nur die Mutter fehlt diesmal, und das ist auch notwendig, denn hier wird beraten, was man Mutter zu Weihnachten schenken soll. Es ist eine ernste und wichtige Besprechung. Denn wenn es außer dem Vater noch fünf Kinder gibt, die der Mutter eine Freude machen wollen, dann muß man schon gut überlegen, damit nicht etwa zwei dasselbe schenken und daß Mutter auch bekommt, was ihr wirklich Freude macht. „Es müssen Dinge sein, die lässig erfreuen, die ein eigenes Gefühl haben wie liebe Freunde“, sagt der Vater, und nun überlegen sie, was der Mutter in der letzten Zeit besonders gefallen hat, welche Wünsche sie geäußert hat und was sie braucht. Der Vater will, daß die Kinder ihr erspartes Geld nicht sinnlos wegwerfen für Augenblicksdinge — es ist gut, wenn sie rechtzeitig lernen, ihr Geld in wertvolle Werte umzuwandeln und sinnvoll zu schenken.

Kole, die Kette, lächelt verschmigt: „Ich weiß schon, was Mutter am nötigsten braucht. Eine Streichholddose, die in keine Tasche hineingeht. Wenn sie mal einem Gast eine Zigarette anbieten will, dann sind immer die Streichhölzer weg, und es ist sehr peinlich; sie findet sie immer erst im Kleiderkasten in Vaters Tasche oder auch bei Bruder Hans. Ihr Raucher habt ja die Streichholztasche!“ Die beiden Angeklagten lachen schallend und zucken gar keine Reue. „Ich will gern die Reue auf mich nehmen“, sagt Hans, „dein Vorschlag ist gut. Da können wir ja in Zukunft mit bestem Gewissen weiterhändigen. Ich sah sogar neulich bei einem Buchhändler eine sehr schöne runde Streichholddose. Eine saubere geschmackvolle Handarbeit. Sie war mit Rotleder überzogen und am oberen Rand mit einem roten Lederstreifen abgeleitet, wirklich eine Freude für jeden Tisch! Die werde ich befragen, groß genug ist sie auch, daß sie in unsere Taschen nicht hineingeht.“ „Ich weiß auch schon, was ich Mutter schenke“, ruft die Kleine Marie. „Als ich neulich die kleine grüne Glasflasche zerbrach, in der

Mutter immer die ersten Schneeglöckchen hat, war sie ganz traurig. Sie hatte mir auch schon von den Glashütten im Bayrischen Wald und im Erzgebirge erzählt, wo solche Gläser gemacht werden. Ich möchte ihr eine neue schenken, sie ist bestimmt nicht teuer und mein geliebtes Tauschgeld wird schon reichen!“ „Das ist ein guter Gedanke, Kind — und wer macht den nächsten Vorschlag?“ „Ich, Vater“, meldet sich Willy. „Ich hand vorzulegen mit Mutter vor einem Kerzenmacher. Die Handwerker haben ja jetzt überhaupt ihre Schaufenster schon weihnachtlich geschmückt. Da zeige sie mir einen Brotkorb. Er war wirklich sehr schön — ganz schlicht, aus brauner Weide geflochten. Sie meinte, unter gutes rundes Bauernbrot würde da sein hineinpaffen und sicher noch besser schmecken als bisher. Nach dem Brei habe ich auch schon gefragt. Er wäre für mich noch erlösend.“ „Einerverstanden“, sagt der Vater. „Wer da jetzt ihm Heinz ins Wort: „Aber bitte einen Brotkorb ohne Henkel, damit Mutter ihn nicht höher hängen kann.“ „Warte, du Materialist, jetzt weiß ich auch, was du Mutter schenken kannst. Du läßt beim Buchhändler ihr Kochbuch neu einbinden, damit all die guten Kuchen- und Süßspeisenzettel, die du ja so gerne hast, wieder einen würdigen Rahmen bekommen. Zum nächsten Sonntag lüß die Familie ist das Kochbuch schon ganz aus den Fugen gegangen. Du brauchst auch gar keine Sorgen um deine Sparbüchse zu haben — die paar Mark, die so ein handgefertigter Ein-

band kostet, sind bestimmt noch drin.“ „Seing ist sehr hoch auf seinen Auftrag, und er weiß, seine Kasse trägt den Einband noch.“ „Und ich habe sogar schon ein Geschenk für Mutter“, sagt Rote lächelnd. „Erinnert ihr euch, als wir neulich die Töpferei besuchten, steuerte sich die Mutter so sehr über die schönen Eintopfschüsselchen mit den gemalten Blumen und Bögeln. Hier ist eine!“ Sie zieht unter der Dienant ein Paket hervor und lüßt eine prächtige Schüssel aus dem Papier, die sie unter allgemeinem „Ah“ auf den Tisch stellt. „Du hast ja die allerfeinsten erwischt“, ruft Vater in die allgemeine Verwunderung hinein. Du bist ein Prachtmädel, so kurz entschlossen zuzugreifen.“ „Alle haben erwartungsvoll auf den Vater. Er ist der letzte. „Ja, Kinder, ich werde eine alte Sünde gutmachen. Ich habe zu Mutters Geburtstag ganz die handgemachte Tischdecke vergessen, die sie sich schon so lange wünscht. Mutter wird die besterzt, und Rote geht als Schwerehändige mit. Und dann habe ich noch einen Vorschlag. Wir wollen uns alle, wie wir hier auf der Dienant bestimmen, ihre vier Mutter photographieren. Was meint ihr, ich glaube, unser Plan ist diesmal gut, und Mutter wird sich freuen!“ „Und ob Mutter sich freuen wird! Ganz glücklich wird sie sein über ioniel sorgliche Liebe und ioniel zartes Werkhändnis für ihre Wünsche. Und nun fehlt nichts mehr zum Weihnachtsfest als rechtens Weihnachtswetter und ein schöner grüner Tannenbaum.“

Praktische Geschenke die immer erfreuen!

Möbel

Couches, Sessel, Rauch- und Leselische, Näh- und Spieltische, Blumenkrippen, Schlaf-, Speise- und Wohnzimmer, Küchen in reicher Auswahl

MERSEBURGER STR. 1 AM RIEBECKPL.

Böttcher

Karl Preisch
Thomajuststraße 16 — Ruf 23343
Vert.-Vertretung der Urania-Schreibmaschinen, sowie Reparaturen an Schreibmaschinen aller Systeme.

Bildereinnahme, Vergolderei, Delgemälde im rahmenschalt
R. Schneider Nachl., Inh. Willy Weßer
Rahlnstraße 8-9 Fernsprecher 96480

Schreibmappen
Schreibzeuge
Füllhalter
Schreibunterlagen
Briefpapiere mit Druck und Prägung

Unterlagen für Adressforschung
Mercedes-Klein-Schreibmaschinen
Papier-Weddy
Leipzig Str. 22-23, Tel. 24758-1, 26330
Gegüber dem Ritterhaus

Schlafdecken
Reisedecken
preiswert in großer Auswahl bis zu feinsten
Kamelhaardecken
MAX ALBERT
Prinzenstraße 18 — Fernsprecher 26179

Adventkerzen
Baumkerzen
Wunderkerzen
Lichthalter
Christbaum-schmuck
Kurz- u. Vollwaren- Großhandlung
Fraund & Müller
Inh. Fritz Müller
Halle (Saale)
Leipziger Straße 54 am Riebeckplatz

Weder als
50 Schlafzimmer
(von 205 Bf. an)
50 Küchen, über alle Anordnungen von 125 Bf. an
50 Speisezimmer, abfert. von 100 Bf. an
50 Kredenzen von 48 Bf. an.
Ausgangstische ab 20 Bf.
Pfisterstühle ab 20 Bf.
Möbel-Philipp
Galle u. S., Inh. Philipp, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Das schönste Weihnachtsgeschenk ..
ein Flugschein
Auskunft und Flugscheinverkauf M.N.Z. Geschäftsstelle Riebeckplatz.

Ein guter Rest!
Schöne Klein- und Polstermöbel aus vor.
Geb. Jungblut
Unsere niedrigen Preise ermöglichen es Ihnen, Ihren Lieben eine dauernde Freude zu bereiten
Albrechtstr. 37 u. Bernburger Str. 25

Geschenke aus Leder
— sind Weihnachtsgaben, die Freude bereiten
Geschmackvolle, elegante Modelle in
Damentaschen
Praktische und dauerhafte
Reisekoffer
Rindledermappen für Reise, Schule und Beruf
Feine Lederwaren jeder Art, finden Sie in überreicher Auswahl, zu sehr billigen Preisen, bei
Hermann Röschel
Obere Leipziger Straße 40/41
Das Fachgeschäft für feine Lederwaren und Reisebedarf

Kristall
J. A. Seichert
Gr. Ulrichstraße 38

In allem die große Auswahl!

- ☞ Prophete-Fahrräder
- ☞ Haumann-Nähmaschinen
- ☞ Erika-Schreibmaschinen
- ☞ alle Radio-Geräte
- ☞ Musikhörer u. Platten
- ☞ Miele-Staubsauger
- ☞ Miele-Waschmaschinen
- ☞ Miele-Wringer
- ☞ nur wahre Qualität
- ☞ unverbindl. Vorführung
- ☞ bequeme Zahlweise

kauf im Fachgeschäft
Prophete
Rannische Straße 13

Preiswerte Pianos
Ueberraschende Auswahl erprobter Fabrikate wie: Böse & Veigt, Gaisler, Gerstädt, Hoffmann & Kühne, Sailer, Gebr. Zimmermann und andere
Neuheiten: Moderne Kleinklaviere in verschiedensten Formen; Neuperle-Cembalo
B. Doll Pianohaus
Große Ulrichstraße 33/54

Ziergärten für den Winter herkränzen

Kalteschuh für Bohre
Die Gärtnereiarbeiten im Ziergarten werden beendet. Die Graben bei günstigen Wetter noch Blumenbeete tief und düngen sie. Pflanzenzonen für Baumneupflanzungen werden ausgeworfen, der Boden für Anpflanzungen neuer Gehölzgruppen rigolt. Die Graben alte Bäume und Sträucher aus, die entfernt werden sollten.

Die Rosenbohlen sind nun niedergelegt. Wir bedecken die Kronen mit etwas Erde und Mistkränzen. Die Kronen sollen auf dem alten Boden liegen und nicht in Gruben



(Acht), um sie vor Schäden durch die Niederschlagsdrückigkeit zu bewahren. Außerdem legen wir die Hochflächen nach der Veredelungsstelle hin nieder und niemals von weiter weg, damit sie nicht dort abbrechen. Auch hier werden die Kronen mit Erde und Mistkränzen bedeckt. Die Kronen sollen auf dem alten Boden liegen und nicht in Gruben

Schlingengewächse, die früherwede befeiden, erhalten nun einen Schnitt an den Sommerzeiten. Ebenso wird die stehende Holz ausgeblüht. Zu hoch gewachsene Blütengehölze werden mit dem Rasenmäher abgetrieben. Die dabei erhaltenen Äste werden für die Herstellung von Holzwerkzeugen verwendet. Die dabei erhaltenen Äste werden für die Herstellung von Holzwerkzeugen verwendet. Die dabei erhaltenen Äste werden für die Herstellung von Holzwerkzeugen verwendet.

Schutz für Bienenwirtschaft durch die Sperrfolge

„Planzen und Wienen bilden gewissermaßen eine Lebensgemeinschaft.“ Diese Erfahrung macht vor allem der Obstbauer, denn ohne Wienen, die die Obstbäume bestäuben, blüht der Ertrag aus. Zu einer Befruchtung über die Wienen der der Bienenwirtschaft durch die Befruchtung der tierischen Pflanzenfresslinge auftretenden Schäden (sind auf Einladung der Reichsgruppe Imker im Institut für Pflanzenkrankheiten in Gießen am 11. April eine Tagung statt, an der alle an diesen Fragen beteiligten Kreise teilnahmen.

An den Vorträgen und in der Aussprache wurde einmal auf die schweren Gefahren hingewiesen, die der deutschen Wienenwirtschaft durch die Vermehrung von allem artenreicherer Sperr- und Schädlingen drohen. Auf der anderen Seite wurde dargelegt, daß sich die Vermehrung artenreicherer Sperrmittel vornehmlich zwar noch nicht in allen Fällen vermeiden läßt, daß man aber ebenfalls der Meinung ist, daß das Sperrmittel durch die Wienenwirtschaft Beachtung aller Vorkehrungen nachahmen vor sich gehen dürfte, um die Wienen nicht zu schädigen. Insbesondere müssen beim Sperrmittel die Wienen die Gefahr und politischen Vorkehrungen beachtet werden. In vorliegenden Vorarbeiten besteht bereits ein Bedarf, in die Wienen zu spritzen. Auch darüber, daß das Sperrmittel und Säuben in der Nähe von Wienenständen nur außerhalb der Flugzeit der Wienen und erst nach Befruchtung des Amters vorgenommen wird, kann viel Einhalt veranlassen werden. Wo größere Befruchtungsmöglichkeiten notwendig sind, sollte stets vorher die örtliche Stelle der Reichsgruppe Imker benachrichtigt werden.

Schutz gegen Mäuse

Wenn die Witterung ungünstiger wird, und auf den Feldern die Ernte geerntet ist, dann ziehen sich die Mäuse in Scharen nach den Feldkanten, Wäldern usw. Da die Schäden, die auf diese Weise verursacht werden, erheblich sind, gilt es heute mehr denn je, die Mäuse zu verdrängen.
Um diesen Gefährdungen dies durch etwa 40 Zentimeter tiefe Gräben, die ohne Unterbrechung rings um Wäldern, Gärten, unterirdischen Gassen, etc. gezogen werden. Die Gräben sollen glatte, feste Wände haben. Auf diesen Gräben gibt man alle 3 bis 4 Meter ein Stück Leinwand oder Leinwand, Kompostschlämme und dergl. ein. Die Gräben sollen an diesen Stellen nicht breiter sein als der Durchmesser der Gräben. Die Mäuse ziehen nach den Wäldern, so kommen sie in die Gräben.

Reichschau der Kleintierzucht

Ein Zehntel der landwirtschaftlichen Erzeugung aus Kleintierbeständen

Als wichtiger Zweig der deutschen Volkswirtschaft verankert ist die Kleintierhaltung vom 14. bis 16. Januar 1938 in Leipzig ihre 5. Reichskleintierchau.

Schon jetzt sind die für die Förderung der Kleintierhaltung vorantworlichen Stellen, der Reichsminister, der Reichsverband deutscher Kleintierzüchter, die Reichsbaulandwirte, der Reichsverband der Kleintierärzte und der Deutsche Viehwirtschaft mit der Vorbereitung beschäftigt. Es gilt, einen Auschnitt aus der Kleintierzeugung zu geben, die besten Züchter zu zeigen und allen Kleintierhaltern die im Rahmen des zweiten Reichsjahresplanes und der Erzeugungspläne getroffenen Förderungsmaßnahmen nahezufragen.
Der Umfang dieser Aufgaben läßt sich zahlenmäßig recht anschaulich darstellen. Der Gesamtbestand unserer Kleintierbestände wird auf 634 Mill. Köpfe geschätzt. Die Jahreserzeugung beträgt rund 1,2 Milliarden Köpfe, also nicht weniger als ein Zehntel der gesamten landwirtschaftlichen Erzeugung. In 5 Jahren sind 88 Millionen vorhanden, von denen 55 Millionen Lebgegnisse, etwa 80 v. H. dieser Fünftel werden in bäuerlichen und kleinen landwirtschaftlichen Betrieben gehalten. Die Durchschnittserzeugung dieser Fünftel beträgt rund 70 bis 80 Eier im Jahr und mehr um 40 Stück je Fühn und Jahr geteigert werden. Von den höchsten Geflügelhaltungen, die mit ungenügenden Futterverhältnissen rechnen müssen, verlangen man eine Erzeugung der Geflügelung um 20 Stück je Fühn und Jahr. Werden diese Ziele erreicht, dann stehen im

Jahr 500 Mill. Eier für unsere Volksernährung mehr zur Verfügung als bisher.
In der Ziegenhaltung wird eine Verbandsvermehrung auf Vorkriegeshöhe, nämlich von zwei auf drei Millionen Köpfe, angestrebt. Wenn dann noch die jährliche Milchleistung von rund 600 Litern auf 600 Liter erhöht wird, kann die deutsche Nahrungsstetzerzeugung um rund 800 Millionen Liter Ziegenmilch erweitert werden. Von erheblicher Bedeutung, als man im allgemeinen annimmt, ist auch die Bienenzucht. Hier ernten wir aus rund 25 Millionen Bienen im Jahr für etwa 50 Millionen Reichsmark Honig und Wachs. Im zweiten Reichsjahresplan wird nun eine Vermehrung um jährlich rund 170 000 Bienenstöcke angestrebt, so daß dann unser Gesamtbestand um etwa ein Viertel vermehrt ist.

Bei den Kaninchen, von denen acht Millionen Stück vorhanden sind, ist ein günstigeres Verhältnis zwischen männlichen und weiblichen Tieren zu erreichen. Die Erzeugung der Nachzucht angestrebt. Damit hofft man rund eine Million Doppelpenner mehr Kaninchenfleisch als bisher zu gewinnen. Gleichzeitig soll der Wert der Tiere, die einen wichtigen Bestandteil der Ernährung der Bevölkerung bilden, durch eine Erhöhung der Produktion der Wolle, die im Leipziger Raum einfließen.

Ziegen brauchen Klauenpflege

Vernachlässigung führt zur Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit der Tiere

Wo die Ziegen regelmäßig Bewegung haben, zeigen die Klauen infolge normaler Abnutzung immer die natürliche Form. Anders bei ausschließlicher Stallhaltung oder unregelmäßiger Abnutzung. Hier wachsen die Tragwände bald über die Sohlen und Ziegen können dann nicht stehen oder laufen, da sie in dem genannten Zustande nicht mehr fähig sind, das Körpergewicht zu tragen. Die Folgen davon sind oft Schenkelentzündungen und Gelenkentzündungen.

In solchem Zustande hat die Ziege große Schmerzen zu leiden; sie kann nicht mehr



stehen, und die Leistung geht notabeneben teilweise auch bei guter Fütterung zurück.

Hier muß der Züchter nicht durch gelegentliche, sondern durch allwöchentliche Klauenpflege Hilfe schaffen. Zunächst werden die Klauen regelmäßig gründlich mit Bürste und warmem Wasser gereinigt. Vor allem müssen die Klauenwurzeln frei von Schmutz, Fett, um Entzündungen zu verhindern. Sodann gilt es, die vernachlässigten Tragwände in Ordnung zu bringen. Sie sollen nicht mehr als zwei bis drei Millimeter über die Sohle hinausragen, an den Stellen etwas mehr als an den Klauenwurzeln. Damit wird erreicht, daß die Klauen entlastet sind, und die Tragwände das Körpergewicht aufnehmen.

Zum Abschneiden der Tragwände bedient sich der erfahrene Züchter des Hufeisens. Die ungeübte Hand greift besser zu einer Scherenschere. Mit dieser kann kein Hufeisenschneiden möglich ist. Zunächst bearbeitet man mit der Scherenschere jede Tragwand gesondert. Dann geht man über beide Tragwände zusammen, um eine gleichmäßige Tragfähigkeit zu erreichen. Die Klauen langsam vernachlässigt, so hat sich auf den Hufen Horn gebildet, das bei der ersten gründlichen Behandlung des Hufes entfernt werden muß. Nach dem Klauenabschneiden muß sich keine Entzündung der Klauen mehr zeigen. Diese ist nämlich immer die Folge vernachlässigter Hufe. Sind die Klauen durch einen schmerzhaften Schnitt erst einmal wieder in Ordnung gebracht, dann erfordert die allwöchentliche Reinigung und Pflege nur geringe Mühe, die sich immer vielfach lohnt.

Berfenschrot ist gut für Maifschweine

Fleisch und Speck erhalten Wohlgeschmack

Hülsenfrüchte und Schrote sind vorzügliche Nahrungsmittel für Schweine, wenn sie zur richtigen Zeit und im richtigen Verhältnis zum anderen Futter gegeben werden.

Erdsen und Bohnen eignen sich als Einweihfutter besonders für jüngere Schweine. Sie beschleunigen das Wachstum ungemein und liefern viel Fleisch an. Ferner ist ihr Gehalt an Kalzium höher, der auf die jungen Tiere sehr vorteilhaft wirkt. Wie viel Hülsenfrüchte gefüttert werden, müssen die Schweine unbedingt reichlich Bewegung haben. Wird dazu noch Milch gegeben, so fallen andere einseitige Futtermittel, wie Mais und Getreide, weg, da das Futter sonst zu konzentriert wird.

Bei der späteren Maif gibt man weniger Hülsenfrüchte. Die Schweine wachsen nicht mehr so sehr. Sie fressen nun mehr Speck an. Zum Ende der Fütterung werden die Hülsenfrüchte vollständig durch Schrote ersetzt. Andernfalls würde der Speck durch zu großer Fettigkeit. Dies ist bei

Bohnen mehr als bei Erbsen der Fall. Beide werden in gekochtem oder geschrotetem Zustande an die Schweine gefüttert. Weizenkörner, die gemahlt sind, harte Nahrung aufzunehmen, und sie zu fressen, können die Erbsen auch roh verfressen.

An Schroten gibt man Maifschweinen besonders Berfenschrot. Es mählet gut und verleiht Fleisch und Speck Wohlgeschmack, wobei beide mehr zu verbrennen zu hart werden. Berfenschrot ist am besten für junge Tiere geeignet, da es günstig auf das Wachstum wirkt. Roggenkleie mählet nicht hart, obwohl sie in dieser Hinsicht besser als Weizenkleie ist. Die Kleie zeigt hauptsächlich die Fettigkeit an. Mais ist am besten für ältere Tiere geeignet, da er fettreich ist. Fleisch und Fett werden dabei aber weich und gelblich. Man darf Mais daher gegen das Ende der Maif nur in kleineren Mengen füttern, um ihn schädlich zu machen. Bei Schrot- und Maif fütterung ist immer der Zufuhr eines Einweihfutters erforderlich, lediglich gegen Ende der Maif von älteren Tieren und dann auch nur bei Milchfütterung reicht das Einweih aus.

Büchschaban ist lohnend

Sechs Monate Nachzucht

Wegen der Beliebtheit seiner Frucht wird der Büchsch immer wieder zum eigenen Verbrauch oder zum Erwerbobjekt angepflanzt. Auf einige wichtige Bedingungen für das Gelingen bei der Kultur ist hier verwiesen, da oft über die Fruchtbarkeit bei der Büchschschucht geklagt wird.

Zunächst ist der Büchsch sehr empfindlich gegen das Klima. Auf Höhen oder in junger Lage ist das Gelingen unicher. Es sei denn, daß geschützte, sonnige Südwände zur Verfügung stehen. Der Büchsch verlangt einen nährhaften, genügend feuchten und warmen Boden. In Sandböden gedeiht er gut, wenn die tieferen Schichten die erforderlichen Nährstoffe und Wasserreserven bieten. Vorkemmal ist eine entsprechende regelmäßige Düngung angebracht. Wo der Büchsch an Wänden als Spalier gezogen wird, ist der sparsame Nährboden zu wählen. Einen spärlichen Schnitt verträgt er nämlich nicht. Der Fußboden von etwa 4 Meter Höhe und 5 Meter Kronenbreite gilt als die zulaufende Form. Der Ertrag beginnt beim Büchsch bereits vom dritten bis vierten Jahre ab. Der Aufbau zeigt Büchschschäften in sehr zu empfehlen, da in der reifen Nachzucht nach diesem Maßstab die Höhe beibehalten und der Bedarf bei weitem noch nicht durch die Anlängerzeugung gedeckt werden kann.

Winte für den Kleinfledder

Läufer brauchen Bewegung

Kommen junge Schweine in das Stadium der Wälder, dann werden sie belohnter bemächtigt und gefähigt. Nur bei entsprechender Bewegung wird das Gelingen zu verwirklicht und das Wachstum der inneren Organe und das Wachstum des Körpers harmonisch gestaltet. In vielen Betrieben hat man den überaus großen gesundheitlichen Vorteil der Weide für die Schweine erkannt und die Haltung entsprechend gestaltet. Dazu ist der Landbesitzer verpflichtet. Dazu ist der Landbesitzer verpflichtet. Dazu ist der Landbesitzer verpflichtet.

Roste für Kaninchen

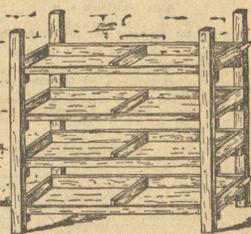
Angora-Kaninchen sollen befallig auf Drahtgeflechtstollen liegen, damit das Haar nicht verfilzt. Die Wolle liegen waagrecht, während der Stallboden aus Brettern Neigung nach hinten, um einen Abfluss für die Säure hat. Der Druck des Rostes muß hinreichend stark, mindestens 1,5 Kilogramm bis je ein, folgen



die Kaninchen keine munden Büße bekommen. Die Wollendichte soll nicht über 10 Millimeter gewahrt. Zur Aufzucht für Trage und Futter (Wurzeln usw.) doch nicht der Boden im vorderen Drittel aus Brettern, die überflüssigen einen Zwischenraum von je 10 Millimeter haben (s. Abb.). Sie dienen den Kaninchen auch als willkommener Ruheplatz an der Gitterseite. Die Wollendichte an der Gitterseite aus nach hinten und verhältnismäßig mittelmäßigen Drahtgeflecht sind als Tierquäler anzusehen.

Obstlagerung auf Gestellen

In den Obstlagerräumen soll die Temperatur möglichst nicht mehr als um 3 Grad C betragen. Bei milder Witterung ist regelmäßig zu lüften. Wenn dem Obst im gleichen Maße möglichst wenig ausgesetzt. Kartoffeln, Gemüse, vor allem Sellerie usw. beeinflussen den Geschmack des Obstes nachteilig. Wir kontrollieren die Früchte regelmäßig und entfernen angefaule. Dies tun wir aber nicht können, sondern verdrängen sie am besten sofort. Das Obst lagert am vorteilhaftesten auf Gestellen, wie sie die Abbildung zeigt. Sie lassen sich leicht aus



Eierfäden herstellen. Auf die Bretter wird lauberes Papier als Unterlage für das Obst gelegt. Die Früchte sollen möglichst nicht in Kontakt liegen, daß sie sich nicht gegenseitig berühren.



Ein Ueberschuß zu erwarten

Die Finanz- und Kassenlage des Provinzialverbandes Sachsen

Der Haushaltsplan des Provinzialverbandes von Sachsen für das Rechnungsjahr 1937 ist im öffentlichen Interesse der Öffentlichkeit zugänglich. Der Haushaltsplan ist der Mittel der Erneuerungsgründe für Bauten und Einrichtungsgegenstände bereitstellt für die Erhaltung, die durch die Erfüllung der Landesbehörden (Verwaltung) erforderlich werden.

Im früheren Rechnungsjahre wurde ein außerordentlicher Fehlbetrag von rd. 2,77 Millionen RM übernommen. Die im September als erste Rate der Einzahlung der Landesbehörden 1.800.000 RM sind auf ihn verrechnet worden. Nach Berechnung der weiteren in diesem Rechnungsjahre vorzulegenden Forderungen ergibt sich, daß es in diesem Rechnungsjahre gelungen ist, den restlichen Fehlbetrag des außerordentlichen Haushalts zu beseitigen.

Die erwähnte Zahlung der Landesbehörden hat zu einer weiteren Verkleinerung der Forderungen beigetragen. Diese Tatsache sowie die geregelt eingehenden Zahlungen an Provinzialabgabe lassen die Kassenlage des Provinzialverbandes als zufriedenstellend erscheinen. Die Kassenlage (Zahlungsvorgängen) der Kreise an Provinzialabgabe und Unterhaltungsstellen für Anhaltspflege sind ohne Bedeutung.

Um die Verwirklichung der Reichsregierung zu fördern, hat der Provinzialverband von den durch das Deutsche Reich im August begebenen 4 1/2 v. H. auslosbaren Reichsschatzungen von 1937, 3. Folge, einen Betrag von einer Million Reichsmark genehmigt und dadurch zugleich Anlagemittel für die Kassenlage beschafft.

Die erste Verschuldung des Provinzialverbandes ist seit Beginn des Rechnungsjahres 1937 um 47.039.179 RM auf 45.912.571 RM am 30. September 1937 gesunken. Der Abgang wurde durch Tilgung verursacht. Eine Neuverschuldung ist nicht eingetreten.

Weber das Verwaltungsergebnis des Rechnungsjahres 1937 läßt sich etwas genauer nach Ablauf der ersten Jahreshälfte noch nicht voraussagen. Wenn man von jetzt noch nicht vorliegenden Einflüssen im zweiten Halbjahr abzieht, so wird im öffentlichen Haushalt zumächst ein kleiner Ueberschuß erzielt werden, während der außerordentlichen Haushalt ausgeglichen sein wird. Der voraussichtliche Ueberschuß wird nach den geäußerten Vorlesungen keine Veranlassung zu Sonderumlagen an die Tätigkeitsstellen usw. finden.

Burg. (Der Tod in der Nacht.) Gestorben am 17. Jahre alte Hilfsarbeiter

Smiegefel aus Niespitz in eine Lichtleitung, die in der Nähe des Elektrizitätswerkes verlegt worden war. Durch den Strom wurde der junge Mann getötet. Unter der Leitung dieses Unglücks durch Fahrlässigkeit verurteilt zu haben, hatte sich ein Einwohner aus Burg vor dem Schöffengericht zu verantworten, das ihn wegen fahrlässiger Tötung zu drei Monaten Gefängnis verurteilte. Der Angeklagte war kein gelernter Elektricitätsarbeiter, durfte also nicht eine Lichtleitung mit einer Stromspannung von 220 Volt verlegen.

Rügen. (Schneuenbrand.) Nachmittags brach auf der Scheunentenne des Landwirts Erwin Patzsch Feuer aus. Dort lagende Strohballen waren auf bisher noch nicht gekannte Weise in Brand geraten. Schneller Wehr war innerhalb weniger Minuten an der Brandstelle, um insofern das Feuer auf die übrige Scheune und die dort abgestellten Wagen und Geräte übergriffen hätte. Wegen der starken Rauchentwicklung mußte der Angriff der Feuerwehr unter Schutz von Gasmasken vorgetragen werden. Es gelang, das

Die Führertragung der Gruppe Mitte

III. Auf und Nordelbmark - Die Wettkämpfe 1938

Halsbrunn. Ein einträgliches Erlebnis war für die Teilnehmer der Führertragung der III. Auf, der Sonnabend 20.30 Uhr auf dem Hofmarkt vor Obergruppenführer Röß und dem Führer der Gruppe Mitte, dem Gruppenführer und den Vertretern der Standorte Halberstadt ausgeführt wurde. Anschließend nahm Obergruppenführer Röß den Vorbericht der Gruppe auf dem Breiten Weg ab.

Die Arbeitstaugung des Führerfortschritts am Sonntag vormittag fornelte. Zuerst sprach der Hauptreferent der Lehrgangsstelle über Sinn und Zweck des III. Auf, Sportabzeichens und die Bestimmungen für seinen weiteren Besitz. Dann gab er einen Überblick über den Stand der Ausbildung innerhalb der Gruppe. Am 5. bis 6. Februar finden in Schleske die Wettkämpfe der Gruppe statt, die Bestimmungen für Teilnehmer der Bewegung betreffen. Die nächstjährigen Wettkämpfe der Gruppe sind in Jella-Mehlis, bei den nächsten III. Auf-Kampfbildern wird auch die Marine-Wettkämpfe finden vom 18. bis 19. Juni in Dessau statt. Die Gruppenwettkämpfe werden am 1. bis 3. Juli durchgeführt. In Stendhal folgen vom

Feuer abgesehen und auf keinen Brandherd zu beschranken. Der Sachschaden ist beträchtlich.

Leipzig. (Kauf Jahre Zuchthaus für fünfzehn Wohnungseinbrüche.) Von der Großen Straßammer des Landgerichts wurde der fähige Adolf Schwarz aus Leipzig wegen fährlicher Diebstahls in fünfzehn Jahren zu fünf Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. Schwarz hatte in dem Zeitraum von nur einem Monat in Leipzig fünfzehn Wohnungseinbrüche begangen und dabei während der traktische Beute gemacht, u. a. in einem Falle allein Schmutz im Werte von 800 RM.

Leipzig. (Meineid in einem Ehelebensprozeß.) Das Schöffengericht verurteilte die 26jährige Selene J. wegen Meineides zu einem Jahr Zuchthaus und zwei Jahren Ehrenrechtsverlust und den fährigen Gerhard Schüller wegen Mithilfe dazu zu einem Jahr zehn Monaten Zuchthaus sowie fünf Jahren Ehrenrechtsverlust. Die J. hatte auf Verhütung ihres Mitangeklagten in dem Ehelebensprozeß eine falsche Aussage beizumachen.

Hofelsh. (Im Nebel aufgefahren.) Auf der Straße Dessau-Köthen fuhr im Nebel ein Motorradfahrer mit Helmojen auf einen Kleinwagen auf. Der Zusammenstoß war so heftig, daß ein Helmojen mit fähriger Scherfraktur verletzter an den Folgen des Unfalls starb.



Stammesloß der Oranie für Königin Wilhelmina

Amsterd. 28. November. Im nächsten Jahr begeht Königin Wilhelmina ihr 40jähriges Regierungsjubiläum. Schon jetzt werden Vorbereitungen getroffen, um dieses Fest glanzvoll zu begehen. Einer dieser Pläne, der in Niederländisch-Indien ausgedehnt wurde, besteht darin, eine Geldsammlung in Holland und den niederländischen Kolonien zu veranstalten, um mit den eingehenden Mitteln das in Deutschland gelegene Stammesloß der Oranie, die Burg Wallon, anzukaufen und Königin Wilhelmina zu schenken.

Infekten gegen Infekten

Schlüßlingsbefämpfungserfolge in Kanada
Ottawa, 28. November. „Der Teufel mit Beize ausstreuen“ — das ist das Prinzip einer neuen Schlüßlingsbefämpfungsmethode, die gegenwärtig in Kanada experimentell erprobt wird. Ein bekannter fanatischer Entomologe, der auch bereits die englische Regierung für seine Pläne interessiert hat, mit Infekten zum Schutze gegen Insekten zu verwenden. Gegen die verheerenden Arten von Schädlingen, die durch ihre Gefährlichkeit wertvollen Pflanzengärten gefährden, sollen die Infekten eingesetzt werden, die sich von dieser Schädlinge ernähren, ohne sonstigen Schaden anzurichten.

Moderne Herrenkleidung im Bekleidungskhaus Johann Heun

DEE KAFFEE

Der Hamburger, der leicht bekömmliche!

Verbraucherorganisation Halle (Saale)

e. G. m. b. H.

Einladung
zur öffentlichen Vertreterversammlung am Dienstag, dem 7. Dezember 1937, 20 Uhr, im Hotel Saale bei Geschäftsstelle „Halle (Saale)“, Große Mühlstraße 9-11.

Z Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das 99. Geschäftsjahr 1937.
2. Bericht des Aufsichtsrates über die Arbeit und Rechnungsabrechnung.
3. Genehmigung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und Entlohnung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
4. Beschlussfassung über die Verrechnung des Jahresergebnisses.
5. Beschlussfassung über die Beitragsbeiträge zum 1. bis 31. Dezember 1937 und Entlohnung des Aufsichtsrates zum Bericht.
6. Ergänzungsvorschläge.
7. Entlohnung für fünf außerordentliche Mitglieder des Aufsichtsrates und von fünf Ergänzungsmitgliedern.
8. Sonstiges.

Nur die gebildeten und besonders eingeübten Vertreter unserer Berufsstände können an den Verhandlungen teilnehmen. Eine Vertretung durch Ersatzleute oder Mitglieder anderer Berufsstände ist nicht zulässig. Die Vertreter können nicht teilnehmen, falls Wünsche für die Stellung zur Vertreterversammlung gelten nur die Vertreterbestimmungen.

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung liegen vom 29. November 1937 ab im Geschäftsloß der Verbraucherverorganisation, Große Mühlstraße 20, zur Einsichtnahme aus.

Halle (Saale), den 27. November 1937.

Der Aufsichtsrat:
der Verbraucherverorganisation Halle (Saale) e. G. m. b. H.
Selig, Vorsitzendes.

Mit zunehmenden Kenntnissen...

würde er, daß er richtig handelt, als er eine Durchschreib- Buchhaltung einführt. Aufwand und Ertrag konnte er genau regulieren. Ihn konnte keiner etwas weismachen, denn stand ihm stets zur Seite die Fortschritt-Büro-Organisation Johannes Wagner Leipzig C 1 Gabel-Adolf-Strasse 21 Fernruf 47439

Aufblühende Schriften über Hand- und Maschinen-Durchschreib-Buchführungen erhalten Sie kostlos.

Sparerschutzkasse

Leipzig, Sparen und Anstaltsgesellschaft e. G. m. b. H. Kinnahme und Kapital:

Halle (Saale), Königstr. 87
Zur 289 50, Geschäftst.: täglich 9-12 und 14-16 Uhr außer Mittwoch und Sonnabend nachmittags.

Annahme von Spareinlagen
Anlegen der Gelder nur in besten Hypotheken im Rahmen erstellter Zuteilung. Kreditübergabe nur gegen Sicherheiten, die den Grundbesitz der Mitgliedschaft entsprechen.

Höchstzulässige Verzinsung
Zinseinstufe berechnungsfähig. Verlangen Sie Geschäftsbericht und Zustellung

Wettkämpfe

Der Bedarf an Meißel- und Stahlwaren für die Halben der Halbesche Halle (Saale) ist für die Zeit vom 1. November 1937 bis zum 31. Dezember 1937 durch die Halbesche Halle (Saale) abgedeckt. Die Halbesche Halle (Saale) ist für die Zeit vom 1. November 1937 bis zum 31. Dezember 1937 durch die Halbesche Halle (Saale) abgedeckt. Die Halbesche Halle (Saale) ist für die Zeit vom 1. November 1937 bis zum 31. Dezember 1937 durch die Halbesche Halle (Saale) abgedeckt.

Wettkämpfe

Der Bedarf an Meißel- und Stahlwaren für die Halben der Halbesche Halle (Saale) ist für die Zeit vom 1. November 1937 bis zum 31. Dezember 1937 durch die Halbesche Halle (Saale) abgedeckt. Die Halbesche Halle (Saale) ist für die Zeit vom 1. November 1937 bis zum 31. Dezember 1937 durch die Halbesche Halle (Saale) abgedeckt.

Gute Musik?

Wenn's darauf ankommt...

Ja, beim Zusammensein am Abend, wenn Besuch da ist — dann zeig's sich — Ihr Apparat muß leistungsfähig sein! Und leistungsfähige Apparate mit vorzüglicher Klangreinheit, erstklassiger Ausführung, sind doch so preiswert! Kommen Sie bitte recht bald zu uns! Wir beraten Sie richtig und führen unverzüglich vor.

RADIO Schnorr

In Halle (Saale): Geilstraße 41
In Eisenburg: Leipziger Straße 2

MNZ, die große Zeitung der neuen Zeit!

Klima-Anlage
Be-u. Entlüftung
Gesunde Luft im Arbeitsraum
durch Anlagen der
Hallesche Röhrenwerke A.-G.
Halle/Saale
Luftheizung
Staubabauung



Modelle und ihre Schicksale

Von
Paul Marzell

In allen Zeiten wirkten Modelle an der Gestaltung des Schönheitsideals der Kunst entscheidend mit, wenn auch meist nur wenig über das Schicksal dieser Modelle auf die Nachwelt gekommen ist. Eine Anzahl von tatsächlich bewanderten Modellen verliert sich mit Recht in das Dunkel der Vergessenheit, andererseits aber gibt es doch Modelle von einer geschichtlichen Note, die ihren Dienst an der Kunst erfüllen. Alles ruht in den Lebensschicksalen dieser Modelle, neugierigen, neuen, höchster Liebe und Gültigkeit, Komödie und Mysterie bis zur Tragödie. So das ereignisreiche Schicksal des jugendlichen Modells der Bernettianer Schule, jenes geistreiche Giordano, der in der Blüte der Jugend mit 33 Jahren um die Liebe zu seinem Modell Cecilia ins Grab sank.

Auf einem Gartenfest seines großen Lehrers Bellini traf Giordano, gerade der Waffel schmeckend, jene hübsche Cecilia, die sehr schnell den jungen Maler in ihren Bann zog. Beiden schien die Liebe ein irdisches Paradies, dem man sich leidenschaftlich hingab. Mit Emsigkeit verarbeitete Giordano in der herrlichen Werkstatt von Sallustiana, welches Altarbild heute noch die Liebe des Doms von Velletri

durch die Schuld seines Modells im frühen Chaos der Künstlertragödie unter Lucretia del Feda, anfangs die Gattin eines wohlhabenden Hutbändlers, später nach dessen Tode die Gemahlin des leidenschaftlich verliebten Malers, hatte den ersten Gatten schon vor dessen Tode ehelos verlassen und lebte so mit dem Sarto Jahre zusammen. Andrea del Sarto, mit der Blindheit der Liebe beklungen, operierte alles der unheilbaren Furcht und Eifersucht dieser Frau. Stunden, ständiger Gewandtheit, alles, was ihr Wunsch begehrte, legte Andrea in bester Liebe dieser Unerschütterlichen zu

Frau Abgott der Liebe. Als del Sarto Mitte der 40 Jahre starb und seiner Frau immerhin eine beachtliche Erbschaft hinterließ, aerram die schnell vor der Verschwendung Lucretias, die bald der Armut verfiel. Neun Jahre nach Andros Tode endete diese Gestalt im Sumpfe von Florenz.

Auch auf Raffaels Leben fällt durch ein Modell ein tiefer Schatten. Wir wissen nur wenig über diese in der Geschichte der Kunst verborgene geliebte Tragödie. Fornarina, Raffaels Modell, war die Tochter eines Bäckers, schön genug, manchen Madonnenbildern Raffaels Weihe und Würde zu verleihen. Das Werk von Raffaels Modell liegt im Dunkeln; man glaubt vermuten zu dürfen, daß die Fornarina an dem frühen Tode des Meisters nicht unschuldlich war.

Rubens, ein Unerschütterlicher seiner Kunst, fand in seinen beiden Gemahlinnen die höchsten Modelle. Rubens erste Gattin, Isabella Brandt, vornehm und jugendlich, gab, unterstützt von einer glänzenden Sinjone von

Kunst die Frauenhöflichkeit Triumphe feiern ließ. Auch Rembrandts Kunst stand in den Anfängen ihrer Blütezeit im Zeichen seiner Frau, der schönen Saskia, die ihm Modell stand. Aus einer Fülle von Rembrandts Bildern mit dem berühmten Halbbauteil tritt uns Estia in allen Varianten als das be-



Rubens: Helene Fourment

herrschende Modell Rembrandtscher Kunst entgegen, wobei wir uns erinnern, daß die vornehme Rembrandtsche Estias mit der Wahl Rembrandts als Gatten durchaus nicht einverstanden war. Immerhin gab ihr Rembrandt den Ruhm der Unerschütterlichkeit.

Wieder zu unserer Zeit führt uns der in Italien geborene Maler Dante Gabriel Rossetti, der aber in England zum Weltkühn gelangte und den man fast als einen Maler Albions bezeichnen kann. Auch Rossetti war ein Maler und Meister der Frauenschönheit und so leitete er sein in der Welt bewundertes Frauenideal von der hübschen jungen Modistin Elisabeth Siddal ab, deren Bekanntschaft er einem Freunde verdankte. Ob Rossetti der Welt eine Lucretia Borgia, eine Venus Verticordia oder eine Franziska, mit Paolo in der Kemerata ein verbotenes Buch liegend, schenkte, immer entdecken wir in seinen schwebendsten Frauengestalten die vornehmen Züge seines schlichten Modells. Später feierte Rossetti Schönheitsideal einen in England bis dahin nicht gekannten Reiz der Sinnlichkeit, der von der hübschen Siddal abgeleitet war und die englische Kunstwelt raufgehend begeisterte. Es ehrte Rossetti, daß er sein Modell, dem er Weltkühn verdankte, später zur Frau erlobt. Weder wurde sie in jungen Jahren von der Schwindsucht dahingerafft. Rossetti hat ihren Tod niemals über-



Rubens: Der Maler und Isabella Brandt

leben. Als dann der Weltkühn des Meisters Franz I. von Frankreich hinweg, del Sarto nach Paris zu berufen, um den Künstler zu beauftragen, in Italien hochwertige Kunstwerke anzuschaffen, unterschlug del Sarto das ihm anvertraute Geld aus Liebe zu seiner Frau, um nach dem Wunsch Lucretias dafür eine fürstliche Wohnungseinrichtung zu erwerben. Damit verlor del Sarto den besten Beleg alles Irdischen, die Ehre. Auf zahlreichen Madonnenbildern, so auf dem großen Tafelbild der thronenden Maria im Berliner Kaiser-Friedrich-Museum, ebenso auf dem Doppelbild in den Florentiner Uffizien, finden wir die Züge dieser Lucretia, herb im Ausdruck und von feinsten Kälte. Dem Künstler aber war diese

Farben, den Gemälden des Meisters eine beständige Schönheit. Vollenbeter und glänzender noch Rubens zweite Gattin Helene Fourment, die als Anbegriff jugendlicher Heppigkeit die Kunst des Meisters ungeheuer beeinflusste. Rubens auf der Höhe seiner Kunst, von europäischem Ruf, bei Königen und Fürsten hoher Gal, Befehl eines großen Reichthums, entdeckte in der fünfzehnjährigen Helene ein ihn entzückendes Modell, das in seiner formenschönen Heppigkeit fortan zum herrschenden Typus seiner Frauennakerei und seiner Zeit wurde. Mit 16 Jahren wurde Helene Fourment die Gattin des 53jährigen Rubens, der auch jetzt noch nach dem Vorbild der jugendlichen Helene im Reiche seiner



Rembrandt: Saskia als Braut



Rossetti: Beata Beatrix

Oben links: Botticelli: La bella Simonetta

franco ist, der Vaterlady Giordanoes. Wo immer angängig, ludte der Meister die Züge der Cecilia als Anbegriff höchster Schönheit in seinen Werken zu verewigen. Am vollendetsten ist ihm dieser Triumph seiner Kunst in einem weltberühmten Gemälde „Rubende Senes“ gelungen, heute im Besitz der Dresdener Galerie. Aber in diesem mittelalterlichen Modell, unwürdig seiner Liebe, buhlte die Schlange und formte das Leben Giordanoes zur Künstlertragödie. Die ungetreue Cecilia entfiel mit einem Freund. Am Tafelbild dieser beschwerlichen Liebe verlor die das Herz Giordanoes, als Cecilia nach einem Jahre als Bettlerin zu dem Geliebten zurückkehrte, nicht nur lechzend, auch physisch verkümmert, nahm der junge Meister sie dennoch auf. Schon hatte ihr der Tod das Brautmal aufgeführt, am anderen Morgen lag die Schöne, von der Welt übermäßig tot in den Armen Giordanoes, der eine Nacht länger der ständigen juchenden Gezüge zum Opfer fiel. Man fand als letzte Guldin an die Schipheit auf der Staffellei des Meisters die „Rubende Senes“ unvollendet vor. Schar hat dann dieses hübsche Gemälde für die Liebe gekannten Meisters trefflich vollendet.

Auch der große Florentiner Meister der Renaissance Andrea del Sarto ging

munden. Die Londoner Nationalgalerie zählt die Bilder der schönen Elfiabeth Sibdal zu ihren kostbarsten Schätzen.

In seines Künstlers Leben und Schöpfungswert haben Modelle eine größere Rolle gespielt als in dem Leben des Künstlers. Es ist eine schmerzerfüllte Geschichte und tiefes, in einer hemmungslosen Liebe verklärtes Leid bedeuteten diese Modelle für Feuerbach. Vor allem war es sein weltbetant gewordenes Modell Anna, das nach dem Tode der Frau Schönheit seinen Maternum zu höchsten Ehren brachte. Anna hieß eigentlich Anna Ritt und war die Frau eines egyptischen Schulzers. Feuerbach sah sie Anfang 1800, als sie mit einem Kinde auf dem Arm am offenen Fenster stand, mit ihrem von waldem schwarzen Haar umrahmten Antlitz das gegebene Vorbild für ein nachfolgendes Gemälde bietend. Eine Kämmerin, mit einem tiefen melancholischen Zug, blickte aber doch auch von überlicher Selbstgefälligkeit. Anna wurde ein Bild des Lebens Feuerbachs, wie wir dies auch aus dem Briefwechsel mit seiner Mutter entnehmen können. Dagegen Feuerbach häufig selbst bittere Not litt, ließ er Anna in Erde und Gefährde einher schreiten, was sie nicht hinderte, sich auf die Seite der großen Gruppe der unantbaren Modelle zu stellen. Immerhin, Feuerbach zog aus ihrer Frauenschönheit die Herrlichkeit seiner maßvollen Gehalten der Antike, wie sie in der Iphigenia, Pieta, Medea, Dana in der Antike, Franziska und Paolo zum Entzücken der Welt auf uns gekommen sind. Sieben Jahre nach dem Tode dieses Modells, dann bedeutete schamlos Frucht und Antreue der Anna diese schöpferische Künstlerharmonie. Zwei Jahre später verlor Anna ihr als Modellin wieder Zutritt bei Feuerbach zu finden, der jedoch fortan fortgesetzte Beziehung zu ihr entfaltete. Anna wurde sehr bald von der Armut verdrängt, sie erbeute im Armenstübenzimmer von Rom, verzeihen und verschölen.

Nach dem zweiten historisch gemordene Modell Feuerbachs entwarf der Kiste, Der in Feuerbachs weißerhämten Gemälden, Medea, „Vahmal des Plats“ und im Urteil des Paris, herrschende Brautpaar geht auf sein zweites Modell, der schönen Lucia Brunacci zurück. Nach italienischer Sitte hatte sie sich schon mit 15 Jahren einem kleinen armen

Oberleutnant Cesare Preti verheiratet, von dem sie durch maßlose Eifersucht viel zu leiden hatte. Das Dolchmissetreten Feuerbachs in ihr Lebensschicksal bedeutete für die Lucia viel Glück und Sonne, da Feuerbach mit Geben nicht verzog. Als Feuerbach 1877 nach Wien ging, ließ er seinen ganzen Hausrat, seine un-

verkauften Silber sowie eine große Riste mit Briefen in der Wohnung der Lucia zurück, die wiederzuleben des Meisters unerwarteter Tod bereitete. Lucias Knäuel kam regelmäßig in die Mutter, Lucia erreichte in Wien ein Alter von über 80 Jahren, doch verlang ihr Ende in Dürftigkeit.

Beethoven

Von Heinz Stogewitz

Er schaute Wolken, Meer und Strom
In prangenden Chorälen,
Durch jede Fuge wuchs ein Ton,
Im Feuer prangen Hirt wie Gnom —
Wer mag die Geister zählen!

Er selber galt ein Glockenschlag
Urwort vor den Stunten,
Die Finklerins gedehnt zum Tag,
Da liebend er im Arme lag
Des Gots, der ihn gelunden.

Ein Mensch, der so am Menschen litt,
Wie preis er das Verhängen!
Den Wäldern weichte er den Schritt,
Und ewig geht die Wälder mit —
Unsterblich sind die Sagen!

Bewegung die Größe in der Taktik. Das Mädchen Angelika, das wahrscheinlich schon länger nach ihm einig die Kenntnis von Jan im fernem St. Peter schämerte, sich an seinen Herzen, so daß er schließlich zornig auftrug und sich auf die Bank legen mußte, wo ihn die tiefe Morgenluft ein wenig ließ.

Gleich nach dem ersten Zug kam die Auflösung. Jan packte reichlich seinen Helm, dann unter dem Arm, langsam lag auf Rad und trampelte zur Eiderbrücke. Als er einen tiefen Schlaf gegen Mittag war wurde, schloß er sich von allen Abdrücken frei. Bald darauf konnte man ihm am Eiderdammen sehen, den Wäldern schloß der Arm und die Schere in der Hand. Seine Lippen blühten ein Malrottenrot, allen grüßenden Angelika zum Trotz. Dem Lieb nach hatte Jan in jedem Gebiet ein Mädchen sitzen, obwohl er nie über Hulim hinausgekommen war. Er konnte die Größe gar nicht alle zählen, weil ihm im nächsten Hafen wieder neue Himmelfarnen, von neuen Angelikas. Aber Jan hätte lieber nicht aufgegeben sollen. An der ferne Jan wieder ein Erprob angebracht. Als die Schienen auf der Eiderbrücke zu Lamm begannen, da war es um Sans schönen Tagen geschehen. Die Schere war ins Gras gesunken. Das Scher, hat befreit, während, zu seine Familie, und Jan, der matronenlos, stand aufgeregt auf den Füßen und schaute in allen Tischen nach den Grüßen Angelikas. Ein Hindernis durchsichtig und hartnäckig, das ihm aus dem verführerischen Zug wurde, brachten ihm vollends um die mühsam erzwungene Beherzigung. Er ließ Schere und Heder am Damm liegen und eilte ins Haus, ohne den Gruß der Angelika gelunden zu haben.

Im die Aufregung trat Jan über die Straßen von St. Peter. Er hatte sich auf die Suche nach Angelika begeben, dem Mädchen aus der großen weiten Welt. Vor einem der letzten Häuser lag ein Mädchen am Wegrand. Das hatte blondes Haar und eine schmale, Winterhaube und trug ein altes, verbleichtes mit einem Bleistift auf einer Anfahrtskarte. Als Jan das sah, verlor er den letzten Rest seiner Besinnung. Er blieb stehen und lotterte das Mädchen an und nannte es Angelika. Bis auf eine waren sie verflochten. — Mit Arnolds Hilfe durchsuchte er schnell ihrem Anhalt.

Doch auch hier fand sich nichts von Helang. Plötzlich ließ betraute Chebelie die verfallene mittlere Schulabte. — An den Tischen der Taten fanden wir keine Schüssel,“ sagte er schließlich. „Entweder hat sie der Wälder an sich genommen, oder Arnolds Hilfe die nicht bei sich. Vielleicht schloß er eine von meinen.“

Er zog einen Bund Schlüssel aus der Tasche und probierte die einen nach dem anderen. Beim fünften Versuch hatte er Erfolg. Er zog die schmale Kade auf. Ein Stolz privater Briefe lag darin, außerdem eine Anzahl unentzelter Notizen und ein kleines Notizbuch in zetem Beerenband. Die Briefe griff sofort nach den Briefen, setzte sich und begann sie sorgfältig durchzulesen.

Hier ist ein Brief, in dem sich das Mädchen mit Arnold in Verbindung setzt. „Der bald und seine Arnold nicht gelunden. Arnolds Brief war ein Brief, den Arnold Arnold gerichtet hatte. Sie erwarb darauf, daß sie eine Diente für eine große Aufgabe in Anspruch nehmen wollte. Von der Aufgabe

Grüße von Angelika

Ein Traum und seine Erfüllung / Von Wilhelm Reiner Klotze

Das ist die Geschichte des Schrankenwärters Jan Sievers, der sich in nichts von seinen Kameraden unterschied, auch darin nicht, daß ihm eines Tages ein Traum auf im Wachen darüber. Dieser Traum nämlich war nichts anderes als die Schicksal, die zu irgendeiner Stunde wohl in eines jeden Menschen Herz aufsteht. Wen sie überfällt, der glaubt, alles, was er getan und beabsichtigt, bis zu dieser Zeit nicht lebenswert gewesen. Nun erst ist der Sinn des Doleins gefunden. Und dann tut er, was er selbst nie für möglich gehalten hätte. Denn eine Schicksal, die über Nacht bewahrt wird, legt ein Wuch ins Herz, und das glückt und reibt, bis es gestirbt ist.

So erging es auch Jan Sievers, der wie gesagt, genau so ein Mensch war wie alle keinesgleichen. Doch er noch freitabend, auf dem Heimweg von Dahlsen sprach, welche die Welt die Wände des Schrankenwärters erbeben verdecken, oder von den fünf Schafen, die ihm nach dem Tode seiner Mutter nebst einer windstillesten Kiste am Eiderdamme zugefallen waren, das war im Grunde daselbe wie die Worte seines schließenden Kameraden über Weib und Kind. Jan Sievers, obwohl fünfundsiebzig Jahre alt, hatte noch nicht Weib und Kind und deshalb sprach er nicht von ihnen. Doch er sie eines Tages beloh, das ist eben die Geschichte von seiner zerlegelten Sehnsucht, die das Glück am Ziel der in die Ferne

donnernden Erprobung suchte, in der großen, weiten Welt.

Jahrelang hatte Jan auf der Bank am Wälderhäuschen gesessen. Jahrelang waren die Hüge an ihm vorbeigelaufen, ohne daß sein Herz aus dem leeren Wäldersgrüfte der Heimat und das gleichförmigen Dienstes gestirbt wurde. Aber eines Tages war eine neue Zeit da gewesen. In den Häusern, die auf den Seiten der Wälder, lagen nicht nur mehr die Familien, die Praxen und Kinder der Hamburger Kaufleute und Beamten, sondern fröhliche, abgearbeitete Hagen und Grubenarbeiter aus den Docks von Bloem und Boh und dem Ruhrkohlenort. Die Besatzen waren mit grünen Wäldern verziert, und jeder wieder von der Wanderschaft des Müllers flangen und aus offenen Fenstern, und in irgendeinem Abteil ergolte eine Handwerkerfamilie, die melandolisch, als seien schon die Pflanzen eines in der Abenddämung schlängelnden Krabbentons unter ihnen.

„Ruh, ist das!“ sagte Tim Vermeulen zu Jan. „Da fahren sie zur See, die aus den Docks und Kellern, die Mieter und Schiffe und Eisenarbeiter und Soldaten, Junge, Jan, ich geh in Urlaub! Mutter ist schon beim Baden. Schreib Dir auch eine Karte von der Zugluft!“

Aber Jan, der einlame, schon sonderlich werden, Jan, von der Welt nichts wußte, als daß ein Schrankenwärters mit einer Bank zwischen Dahlsen auf ihr stand und eine Karte und ein Grassam, auf dem Schafe blühten, Jan mit denselben Gefühlen jubraus und lahrte. Jan schloß die Kopf, er schüttelte ihn nach in tiefen Gedanken zwei Stunden später, als der Weiterland-Silber-Erprob die Wände des Häuschens erbeben ließ. Er hob das Papierblattchen, das ihm aus einem Fenster in Dahlsen über ganz mechantlich auf. Es baute eine Weile, ehe seine mehr nach drinnen als nach draußen blickenden Augen einige Worte entzifferten: „...ich, also nach St. Peter. Viele Grüße! Angelika.“

Es war so nun schon vielerlei aus dem Zug geflogen, Papierneul, Hüte, Schalen, Drops, einmal klebte er sogar eine ungeöffnete Banane an den Kopf und ein Mädchen Angelika war noch nie auf den Bahndamm gestallert. Es gelang dies aber an einer ferner verzauberten Sommerabend, die sich wie ein langhalsiger Götterton langsam, langsam auslöschten, an einem richtigen heißen Herbsttagabend, wo die Wellen inbrünstig an das Land plätscherten, als sei dies ein einziges großes Boot, das zur Abfahrt gelockt werden mußte. Und der Gedanken führt auch schließlich nach ins Feuer immer den Blick nach das als Mond einen trügerischen Tag vorliegt. So ist denn auch nicht weiter verwunderlich, daß Jan seinen Schlaf fand. Zwischen dem letzten Zug nach Hamburg und dem ersten nach Weiterland hatte er sich in den Kleibern auf die Briefe gehauen. Sonst war er, kaum daß er das hatte Holz unter sich fühlte, eingeschlafen. Aber heute schliefen bei jeder

frage er dann. Der Schreiber schüttelte lumm den Kopf. Er war schlicht erschüttert.

„Du, Sir,“ sagte er schließlich langsam. „Das kann ich nicht sagen. Ich weiß nur, daß Mr. Arnold viel für eine junge Dame arbeitete, die einige Male herkam. Aber warum es sich eigentlich handelte, davon habe ich keine Ahnung. Mr. Arnold hat nie viel von mir gemacht.“

„Ja, so war er?“ meinte Chebelin. „Als er noch im Ward war, hat er uns alle mit seiner Schmelzgelackte Feinabe zur Verweilung gebracht. Er hielt mit allem zurück, bis er seine Aufgabe reiflos erfüllt hatte. — Wie hat die junge Dame aus, von der Sie sprachen?“

Der Schreiber schüttelte sie. Obwohl die Beschreibung sehr schlecht war, erkannte Arnold ohne weiteres Venelope hanes. „Mit es das Mädchen, was Sie meinen?“ fragte Chebelin.

Er schloß. „Nichtsch finden wir in seinem Arbeitszimmer etwas, was weiterhelft.“ Brumme der Chefinspektor.

Auf seine Frage zog der Schreiber, der immer noch nie beklagt war, einen Schlüssel heraus. Als er zu dem vorderen Raum wurde geöffnet. Er betrat den Saal, peinsich feuchere Primitivität, das etwas größer war als der vordere Raum. Offenheit hatte John Arnolds nicht viel Sinn für Behaglichkeit gehabt, vielleicht hatte auch seine langjährige Dienstzeit bei der Post eine Umgebung gewöhnt, die nur das Notwendigste enthielt.

Sein Arbeitszimmer war jedenfalls der kleinste, vielleicht hatte auch seine langjährige Dienstzeit bei der Post eine Umgebung gewöhnt, die nur das Notwendigste enthielt. In einer Ecke war ein Sofa einstellt, daneben befand sich ein einbauecker Wandstank. Ein niedriges Regal mit einigen Notizbüchern verdeckte das dürftige Mobiliar.

Eine Schreibtische, ein Tintenfaß, ein Kalenderbuch und das Telefon war alles,



Pflug auf dem Acker

Originalholzschnitt

Blitzkolonne Q

Kriminalroman von Gerald Verner

Copyright by Albert Neumann, Berlin

21. Fortsetzung
„Walls Sie meinen Vorfall nicht annehmen — werde ich mich als verantwortungsbewußter Staatsbürger verpflichtet fühlen, dies Dokument an Scotland Yard gelangen zu lassen.“

Rawltons Lippen zogen sich zusammen. „Das stimmt so, als hätte ich keine Wahl,“ sagte er langsam. „Mit anderen Worten: Ich muß tun, was Sie von mir verlangen. Ich lassen Sie mich verhaften. Das wollen Sie, doch lagern?“

„Solche höflichen Worte habe ich nicht gebraucht,“ meinte Mr. Sholler. „Wir wollen lagern, meine Ausführungen hatten einen üblichen Sinn.“

„Um — dann machen Sie Ihren Vorfall!“ sagte der andere knapp. „Ich kann Ihnen gleich erklären: es gibt nicht viel, was ich nicht für fünftausend Pfund tun würde.“

„Diese Sprache gefällt mir besser.“ Mr. Sholler rief sich befriedigt die Hände. „Nun hören Sie gut zu, Mr. Rawlton!“

Er zog seinen Stuhl nahe an den Schreibtisch heran und begann in raschen Worten seine Gedanken zu entwickeln. Schon bei den ersten Sätzen richtete sich Rawlton mit einem Ausdruck in seinem Gesicht auf. Immer größer wurde sein Entsetzen, je länger der andere sprach.

Ein lautes Schmeinen folgte der Rede Mr. Shollers. Schließlich brach er es selbst. „Nun, was sagen Sie dazu?“ fragte er. Sie erhalten sofort fünfzig Kronen in bar. Und den Rest, wenn die Sache erledigt ist.“

Copyright by Albert Neumann, Berlin
„Ser mit den zweieinhalbtausend!“ sagte Rawlton entschlossen. „Ich bin Ihr Mann! Für fünftausend gehe ich durch die Hölle!“

XXII.
„Arnold's Primitivität“ hatte seine Geschäfte am Clarence Lane, Geschäftsräume“ ist vielleicht ein etwas hochtrabender Ausdruck für die zwei engen Zimmer im dritten Stock, die dadurch entstanden waren, daß man mit Hilfe einer panischen Wand einen großen Raum in zwei kleine verwandelt hatte. Der erste war das eigentliche Büro, und hinter der Wand lag das Arbeitszimmer des Chefs, in dem auch die Besucher empfangen wurden. Das ganze Personal Arnolds bestand aus einem einzigen klistischen Schreiber, der gerade weggehen wollte, als Arnold Late und Chefinspektor Chebelin erlachten.

Während der Tote in der Riddle Street so überlegend von Chebelin identifiziert worden war, hatte der Chefinspektor die Adresse des Büros feststellen lassen und beschloßen, sofort hinzugehen. Er hatte zwar nicht den geringsten Zweifel, daß der Ermordete wirklich John Arnolds war, aber er hoffte, daß ein Besuch in den Geschäftsräumen ihn auf eine Spur bringen würde, die zu dem Mörder führen konnte.

Erstlich hieß Tindal, der grauhaarige Zweifler, daß der Ermordete wirklich John Arnolds war, aber er hoffte, daß ein Besuch in den Geschäftsräumen ihn auf eine Spur bringen würde, die zu dem Mörder führen konnte.

„Erstlich hieß Tindal, der grauhaarige Zweifler, daß der Ermordete wirklich John Arnolds war, aber er hoffte, daß ein Besuch in den Geschäftsräumen ihn auf eine Spur bringen würde, die zu dem Mörder führen konnte.“

„Erstlich hieß Tindal, der grauhaarige Zweifler, daß der Ermordete wirklich John Arnolds war, aber er hoffte, daß ein Besuch in den Geschäftsräumen ihn auf eine Spur bringen würde, die zu dem Mörder führen konnte.“

„Erstlich hieß Tindal, der grauhaarige Zweifler, daß der Ermordete wirklich John Arnolds war, aber er hoffte, daß ein Besuch in den Geschäftsräumen ihn auf eine Spur bringen würde, die zu dem Mörder führen konnte.“

„Erstlich hieß Tindal, der grauhaarige Zweifler, daß der Ermordete wirklich John Arnolds war, aber er hoffte, daß ein Besuch in den Geschäftsräumen ihn auf eine Spur bringen würde, die zu dem Mörder führen konnte.“

„Erstlich hieß Tindal, der grauhaarige Zweifler, daß der Ermordete wirklich John Arnolds war, aber er hoffte, daß ein Besuch in den Geschäftsräumen ihn auf eine Spur bringen würde, die zu dem Mörder führen konnte.“



Frömmigkeit und Tugendlehre



In der Dunkelheit

Köpf- und Puppen

Wer kennt sie nicht — die Käthe-Kruse-Puppe! Wie natürlich und lebenswahr läßt sie ihre Spielgefährtin an. Sei es Schlotterchen, Du Mein, das Träumchen, das Deutsche Kind und wie sie alle heißen mögen, überall sind sie die Lieblinge unserer Kleinen, ihre treuen Spielgefährtinnen.

Das war damals in der Puppenherstellung eine bedeutende Umwälzung, als Käthe Kruse mit ihrer Puppe vor etwa zwanzig Jahren an die Öffentlichkeit trat. Im Jahre 1910 zeigte sie ihr Werk auf der Berliner Ausstellung „Spielzeug aus eigener Hand“, und siehe da — die Puppe wurde vom Publikum begeistert aufgenommen.

Worin liegt nun der Wert dieser Puppen, was begründete ihren Weltruf? Es gelang der Künstlerin, den Kindern eine Puppe zu behelfen, die fast unzerbrechlich ist, die ein ganz natürliches Aussehen hat, und die außerdem so beschaffen ist, daß sie ihre Körperformen vollkommen lebenswahr anfühlt. Das Kind läßt sich beim Spiel mit der Puppe als kleine Mutter fühlen, und dazu gehört auch,



daß die kleine Puppenmutter ihren Liebling wachen kann.
In Bad Kösen, unweit der schönen alten Domstadt Naumburg, steht in der Friedrich-

straße ein einfaches graues Haus, darin viele eifrige Hände an der Arbeit sind, die Puppen zu schaffen. 12 000 bis 17 000 Puppen verlassen jährlich die Werkstätten. Nach allen Gauen, aber auch nach dem Ausland wandern die Puppen und künden von deutscher Wertarbeit.

Ein Rundgang durch die Werkstätten gibt uns einen Einblick, mit welcher Sorgfalt und Liebe an der Entstehung einer Puppe gearbeitet wird. Hier gilt einzig und allein die Qualität — das ist der Grundlag, der überall zu spüren ist.

Zur Zeit herrscht Hochbetrieb in den Sälen und in den Werkstattchen; neben dem eigentlichen Weihnachtsgeschäft nehmen die Reparaturen von Puppen einen großen Teil der Arbeitszeit in Anspruch. Alljährlich gehen Puppen in der Werkstatt ein, die schon jahrelang treue Spielgefährtinnen der kleinen Puppenmütter sind, — die Kinder werden so also zur Treue an ihren Puppen erzogen.

Vier bis sechs Wochen vergehen, bis die Puppe veranzfertig ist. Der Puppenkopf, der

nach einem besonderen Verfahren ersticht, wird aus Leinen gefertigt; er ist widerstandsfähig und ermöglicht eine organische Verbindung mit dem Körper, der aus dem gleichen Stoff gearbeitet wird. Nachdem die wasserdichten Knetstücke vernäht sind — übrigens die einzige maßstimmliche Ausführung — wird der Körper mit Rehhaaren ausgestopft. Ebenfalls aus der Haut, der dann in die Maltube wandert; und hier zeigt es sich, daß der Knetstoff für die Bemalung einen vortrefflichen Untergrund bietet. Nachdem die roten Backen aufgetragen sind, kommen Augen, Mund, Gellächeln und was der netten Kleinstknechtel mit



Ein Blick in die Köpfmalerie



Oben Mitte: Die Puppenbälgerchen werden mit Rehhaaren gestopft. Unten links: Ehe die Puppen die Werkstatt verlassen, werden sie noch einmal nachfrisiert. Unten Mitte: Das Träumchen im Korb; es ist lebensgroß und wird häufig für den Unterricht in Säuglingspflege benutzt



find, an die Keife, — das Ganze aber, und das ist ja das besonders Schöne, ist abwaschbar, also die kleine Puppenmutter darf ihr Kind getrost mit Schwamm und Wasser bearbeiten, was sie ja nur zu gern tut. Inzwischen ist die Perle fertiggestellt worden, in nächster drei- bis vierstündiger Arbeit werden hier die einzelnen Härchen verknüpft. In der Kleiderwerkstatt sehen die Schneiderinnen und Fertiger die reizenden Kleidchen und kleinen Accessoires für die verlobten Püppchen und Puppenjungen an. Hübsch verpackt, wandern die Puppen dann schließlich in alle Welt hinaus.

Und als wir am Schluß unseres Besuches in der Käthe-Kruse-Werkstatt all die entzückenden Puppenkinder aufmarschieren sehen, den Seppi und das Dirndl, die Kosemarie und den netten Kimpf und die unzähligen anderen Geschöpfchen, da können wir uns wohl vorstellen, daß sie überall begehrte Kaufnahme bei Jung und alt finden.

Alfred Weise, Naumburg.





*„Der Lachdoktor“
und
„Liebling
der Matrosen“*

Carla Rust und der Weiß Ferdl in dem H.T.-Film im Tobis-Verleih „Der Lachdoktor“. — Hertha Feiler, Wolf Albach-Retty und die kleine Traudl Stark in dem Ufa-Film „Liebling der Matrosen“

Aufnahmen: Tobis und Ufa

Der Ehebruch verfällt der Schere

Wie der japanische Filmzeutor arbeitet — Verbrecherticks dürfen nicht gezeigt werden

Die japanische Filmzensur hat den amerikanischen Film „Meuterei auf der Bounty“ verboten weil der Film einen Aufstand auf einem Kriegsschiff zeigt. Doch sind die Vorgänge auf einem britischen Kriegsschiff abspielen und daß die Handlung über 200 Jahre zurückliegt, konnte diesen Einfluß nicht beeinflussen. Hier sind eben die japanischen Begriffe weit freier, als die europäischen oder amerikanischen. Meuterei — der bloße Gehorsam an so etwas liegt dem japanischen Vaterlandsgewissen ferner als irgend etwas anderes auf der Welt. Schon die Darstellung eines solchen Vorganges könnte ihn beleidigen.

Aber Japans Filmzensur mit europäischen Augen betrachtet, wird manche interessante und eigenartige Feststellungen machen. Man weiß, daß es nach japanischen Begriffen schon wieder die gute Sitte verliert, einen Film mit einer Kabinette zu zeigen; ein japanisches Drehbuch enthält niemals eine Kabinette, und der amerikanische Film muß sich in dieser Hinsicht manche Schritte gefallen lassen. Niemand wird in Japan ein Film zugelassen werden, der in irgend einer Form die Veron eines respektablen Herrschers präsentiert oder gar lächerlich macht, wobei es völlig belanglos ist, welchem Lande dieser Herrscher angehört und in welcher Gesellschaftsphase er gelebt hat. Der Monarch ist im Lande Nippon eine heilige Figur, der Begriff, der mit ihm verbunden ist, darf auch durch den Heiligen Scherz nicht verletzt werden. So hat man zum Beispiel den amerikanischen Film „The King Steps out“, der in etwas parabolischer Form das Zustandekommen der Ehe zwischen dem jungen Kaiser Franz Joseph von Oesterreich und der späteren Kaiserin Elisabeth behandelt, eben so von der japanischen Zensur verboten, wie etwa die „Spaner selva et“, weil es die Gefühle der Kaiserin von Hentershand hingridet wird.

Ein wichtiger Grund für die Arbeit der japanischen Filmzensur ist die Forderung der „Wahrung des öffentlichen Friedens“. Alle Szenen, in denen der öffentliche Friede gefährdet dargestellt werden, wie zum Beispiel Brandstiftung, Eisenbahnentate, Einbrüche,

Kassenschmühereien, Einzelheiten aus Spielhöllen, ferner Szenen von großer Grausamkeit, sowie solche, die eine Beschimpfung von Politikern oder eine Beschädigung von Regierungsbeamten zeigen, müssen entfernt werden, wobei es wiederum unwesentlich ist, ob man die Ticks amerikanischer Gestalten oder ähnlicher Kaufmannsgestalten darstellt. „Man darf Verbrecherticks nicht lehren!“ sagt die Filmzensur in Tokio — das japanische Drehbuch hält sich grundsätzlich an diese Forderung, das amerikanische hebt die Streichung derartiger Szenen für eine eventuelle japanische Fassung meistens

schon vor, ehe die Dreharbeit beginnt. Ein anderes verbotenes Thema für den Film im Lande Nippon ist der Ehebruch. Alle diesbezüglichen Szenen verfallen der Schere des Zensors. Das ist natürlich in Anbetracht des Altkaus, mit dem die Japaner den Ehebruch betrachten. In der japanischen Film-Literatur wird niemals von einem Ehebruch die Rede sein, unerlaubte Liebe muß überwinden werden, ohne daß man die Grenzen der Moral dabei überschreitet.

Dieses hohe moralische Auffassung vertritt die japanische Filmzensur hinsichtlich der Wahrung des nationalen Ansehens. Ein amerikanischer Film, in dem ein japanischer Detektiv von der Zuchtigkeit eines amerikanischen Geheimpolizisten übertrumpft wurde, war untagbar, weil er ein ungünstiges Bild auf die geistigen Fähigkeiten des japanischen Volkes hätte werfen können. In selbst ein Ereignis der japanischen Filmindustrie, in dem der Edelmut eines Europäers über die Startlosigkeit eines Japaners triumphierte, entging keine Schicksal nicht und mußte in einer neuen Fassung überarbeitet werden. zB.

Ufa-Kulturfilmproduktion den Luftwaffen-Film „Lieber — Jünger — Kano — niere“ hergestellt, der in engster Zusammenarbeit mit dem Reichs-Luftfahrtministerium in zweijähriger Arbeit entstanden ist. In herausragenden Bildern von Luftmanövern, Luftkämpfen, vom Zusammenwirken der Aufklärungs, Kampf- und Jagd-Flugzeuge sowie der Platz- und Luft-Nachrichtentruppe u. a. gibt der Film einen interessanten und spannenden Überblick vom Aufbau unserer Luftwaffe. Dieser neue Kitz-Film wurde mit den höchsten Preidiaten „staatspolitisch und künstlerisch wertvoll“, „volksbildend“ und „Lehrfilm“ ausgezeichnet.

Die erste deutsche Filmkomponistin

Die bekannte Geigerin und Dirigentin Marta Litz, die als erste Frau auch das Berliner Philharmonische Orchester dirigiert hat, ist auch als Komponistin bekannt geworden, und zwar ist sie die Schöpferin beachtlicher sinfonischer Werte. Als erste Frau wird sie nun auch einen Tonfilm musikalisch ausarbeiten. Es handelt sich um den Film „Witerraichis waga“, in dem Willy Birgel, Brigitteorney und Hans Brausewetter die Hauptrollen spielen.

Wir hören . . .

- . . . daß der Tobis-Film „Der Käse-Itag“ vom österreichischen Unterrichtsministerium das Prädikat „künstlerisch anerkanntenswert“ erhalten hat.
- . . . daß Viktor de Kowa die Hauptrolle in dem neuen Ufa-Film „Lieber Mann — ganz groß“ spielt, Regisseur des Films ist H. A. Stemmler, das Drehbuch schrieb H. A. Stemmler und Andreas Zelner.
- . . . daß Wilian Hazen für die Hauptrolle eines neuen Ufa-Tonfilms verpflichtet wurde, der unter der Produktion und Spielleitung von Karl Ritter demnächst ins Theater geht.
- . . . daß die sächsische Filmbarkefektin Anna Marq Wong Klage gegen ein amerikanisches Magazin erhoben hat, weil dieses ein Bild von ihr brachte, in dessen Beschriftung sie als Japanerin bezeichnet wird.
- . . . daß ein Deutschlands-Holland-Film der Tobis-Werke hergestellt wird, der allerdings eine Werbung für das Nippeland und seine Zufahrtsweg bedeutet.

Schlussfolgerung in Paris

Zur Schlussveranstaltung für den deutschen Film auf der Internationalen Verkaufsausstellung in Paris 1937, zu der die Reichsfilmkommission und der Reichs-Kommislar eingeladen hatten, wurden im „Cine 77“ der Spielplan „Der Wildergeratte“ und der Kulturfilm „In heißen Wänden“ vorgestellt. Unter zahlreichen Persönlichkeiten, darunter Reichs-Kommislar Dr. Ruppel, Präsident Dr. Lehmann und anderen amtlichen Vertretern, waren bei dieser Vorstellung die Hauptdarsteller des „Wildergerattes“ Heinz Rühmann, Sigi Rinkmeyer und Leni Mahrenbach anwesend. Bereits bei der Vorführung des Kulturfilms „In heißen Wänden“ konnte man eine eifrige Anerkennung durch das anwesende Publikum verzeichnen. Einen ganz großen Beifall des wohlbesetzten Hauses fand dann „Der Wildergeratte“. Es ist bei den anpruchsvollen internationalen Pariser Publikum durchaus ungewöhnlich, auf offener Szene Beifall zu spenden. Hiernächst aber sehr während der Vorführung anwesender Beifall ein, der neben Leni Mahrenbach und Heili Zinkenzeller vor allem Heinz Rühmann galt. Im ganzen ist festzuhalten, daß die Aufführung des „Wildergerattes“ zu einem Triumph des deutschen Lustspielkino wurde, dem hierdurch ein erfolgversprechender Weg

auf dem internationalen Markte eröffnet ist. Auch der Erfolg der Pariser Veranstaltungen für den deutschen Film hat die deutsche Leistungsfähigkeit glänzend dargelegt.

Neue Kulturfilme

Eine Sondervorführung gewährte Einblick in das Kulturfilmchaffen der Tobis, die auf diesem Gebiete ihre eigene Note zu entwickeln sucht. „Ebelstadt bei Nacht“ von Richard Gerschlag bringt sehr gut gelungene Nacht-aufnahmen Dresdens. Der Aktivist von Dornburg“ erzählt die Geschichte eines Stadtplejers auf dem Hintergrund der tausendjährigen Stadt, ungemein wirkungsvoll mit Musik untermalt. „In heißen Wänden“ liefert eine schwere Fabelsturz mit allen bezugsheigerlichen Schikanen. „Der Mann an der Wand“ ist ein glänzend belebender Kriminal-Film, und „Durch Berlin Nicht immer noch die Spre“, ein sächere Landstättensfilm, der nach Baugen, Spremberg, Cottbus und andere Städtehede sehen läßt.

Die deutsche Luftwaffe im Film

Auf Anregung von Generaloberst Göring hat der bekannte Autor und Kulturfilm-Regisseur Dr. Martin Rißli im Rahmen der



Ein Licht erzählt von Weihnachten!

Adventsstimmung im deutschen Heim

Seute läßt der Adwentskranz seinen Einzug in unser Heim. Manche haben ihn jetzt gebunden, manche haben ihn fertig vom Gärtner gekauft. Und während wir den frischen, nach Tannengrün duftenden Kranz unter der Lampe

in Schränken und Schüben. Und immer, wenn jemand unerhofft ins Zimmer tritt, hat der andere ganz ruhig irgend etwas zu verbergen. Alle sind mit dem Weihnachtsmann im Bunde. Sonntagskinder, die mehr sehen als andere und

als Erwachsener neheime Wünsche auftragen... Immer liegt es in der Hand der Frau, in diesen Wochen Weihnachtsstimmung in ihr Heim zu tragen. Man braucht so wenig dazu. Der Adwentskranz soll immer der Mittelpunkt ihres Lebens sein, es ist schön, wenn man sich täglich zu den Mahlzeiten um ihn versammelt und wenn auch täglich in der Dämmerung ein Weibchen die Kerze entzündet wird. Man macht Weihnachtshandarbeiten, in die natürlich tausend gute Wünsche und liebe Gedanken mit hineingearbeitet werden müssen. Und dann beginnen die Weihnachtslieder. Mutter sollte keinen Tag vorbeiziehen lassen, um mit ihren Kindern ein Weihnachtslied zu singen. Es sind schon alles deutliches Liebesgut bleibe uns erhalten und wirde den Kindern für immer ins Herz gepflanzt, wenn wir auch im Elternhause mehr singen würden. Der vaterliche Familienabend ist schon zum eifrig Weihnachtslieder gesung — auf dem Klavier oder auf der Geige. Es geht nicht in den Tönen dancemenscheligen hat. Aber das Jetzt bis zum Fest — und bis dahin wird es auch mit den Weihnachtsliedern klappen, bis am Heiligen Abend vorgeleitet werden sollen. Eins wüßten wir alle — nicht einmal die fasslichen Töne können uns die Freude am Weihnachtslied nehmen, lächelnd sitzen wir unter Herz den alten trauten Melodien und singen sie leise mit.



„Lieber Weihnachtsmann bring mir doch...“

oder in einem Winkel des Wohnzimmers freischwebend aufhängen, geht ein Rädeln über unser Gesicht. Es ist wie eine feierliche Handlung, wenn wir das erste Rädeln anzünden, dem in den nächsten Wochen noch drei weitere folgen sollen. Mit diesem ersten gegen Schimmer des ersten Adwentskranzes wirft Weihnachten den ersten Glanz voraus, und wir fühlen es mit frohem Herzen, daß nun das Leuchten immer heller und fröhlicher werden wird, bis eines Tages der Weihnachtsbaum mit seinen vielen strahlenden Kerzen erglänzt.

Das erste Adwentslicht ist ein Symbol. Es glüht zu einer Zeit auf, da rings trübsale Dunkelheit und Winterkälte herrscht. Und es ist wie eine Verheißung, daß aus dieser Dunkelheit aller Glanz und alle Freude der Weihnacht erwachen wird! Wenn wir am ersten Adwentssonntage bei sinkender Dämmerung, noch ehe wir das elektrische Licht einschalten, die Adwentskerze anzünden, wenn ihr helles Leuchten sich durch das Zimmer verbreitet und zum ersten Male unter ihrer Wärme warmer Tannenduft durch den Raum zieht, dann wird sich ein Schimmer dieses ersten Weihnachtsglances in unser Herz senken und es weit werden lassen in Weihnachtstrende!

Mit dem 1. Advent richten sich unsere Augen härter als bisher auf das lächle alle feste, das nun bereits in greifbare Nähe rückt. Gerade für die Frau, besonders für die Hausfrau und Mutter, ist es in dieser Zeit die schönste Aufgabe, ihr Heim mit dieser stillen Kosmos zu erfüllen. Wie oft geschieht es, daß wir in ein Haus kommen und trotzdem unahngbar die Freude fühlen, die es erfüllt. Es ist Weihnachtstrende, die sich in vielen kleinen Dingen des Alltags ausdrückt und die ein helles, glückliches Rädeln in unsere Augen zaubert.

Wo Kinder sind, muß man in diesen Wochen in den Abendstunden Märchen erzählen. Aus Göttern und Winteln fliehen geheimnisvolle Märchengestalten hervorzuwachen und während die Kleinen in den Glanz der Adwentskerzen blicken, glänzen die Kinderaugen und lausend Träume des Märchenreiches werden wach.

In den Adwentswochen sind alle darauf bedacht, einander Freude zu machen. Es ist die Zeit der Heimgastereien. Man findet überall verschlossene Türen, geheimnisvoll knistert es

auch mehr hören, können Knecht Ruprecht manchmal in der Dämmerstunde durch die Straßen oder auch in den Häusern über die Treppen kappen sehen. Er besucht nämlich die Kinder, um mal so nebenbei zu hören, was sie sich eigentlich wünschen. Man kann ihm auch

Ja — das ist so eine eigene Sache, mit dem Tagelicht — „man hat es — oder hat es nicht“ — sagt man! Gewiß, Takt ist eine Angelegenheit des Herzens, und Herzen reagieren besonders feinfühlig. Aber mitunter ist es nichts als Höflichkeit, als ein wenig guter Wille, sich in die Dialektwelt eines andern Menschen hineinzudenken.

Sommer und Winter laut sich das Wechseln unseres Alltags auf der Gemeinlichkeit auf, sei es im Beruf, auf der Straße oder in den Stunden unseres Feierabends. Greifen wir nun einmal hinein in die bunten und blassen Bilder des Tages!

Eine Omnibushaltestelle: Menschen drängen sich nebeneinander. Regen prasselt mittelblau auf Straßenpflaster — was kann er Dir anhaben, Du heiß wachsvorgern unter Deinem Schirm. Aber neben Dir wartet eine Frau, stehende Wäule rinkt von ihrer Wäule, sie kommt von ihrem Arbeitsplatz und kann sich ebensoviele wie Du eine Erklärung leisten. Glaubt Du — daß sie sehr hübsch sein wird, wenn Du sie freundschaftlich mit unter Deinen schließendes Regenbach nimmst? Nur ein klein wenig — mitten im Menschenhaufen — an andere denken!

Ein anderes, so oft erlebtes Augenblicksbild: Die vollbeladene Straßenbahn. Eine Dame steigt ein, paketbeladen, vielleicht hat sie nachmittags im Kaffee gelesen, anschließend Einkäufe gemacht. Ein Herr springt sofort auf, bietet ihr seinen Platz an, den sie lächelnd annimmt. Selbstverständlichkeit, ein Mann muß Kanakler sein! Hätte jene Frau nur letzundens lang in seinen abgeputzten Gesicht gelesen, sie hätte den Platz abzuweihen müssen — ein müder, abgearbeiteter Familienvater. Und warum schaut die nächste Frau, sie ist noch sehr jung — den Mann, der ebenfalls seinen Platz zur Verfügung stellt, nicht genauer an, auch sie müßte danken, ein winziges Mädchen würde sie nachdenklich kimmern — freigegebenheit. Aber man ist so nebensächlich, man ist so eingesponnen in den eigenen Gedankenkreis, daß man gar keine Zeit hat, sich um das Schicksal anderer zu kümmern.

Nun noch einen kleinen Sprung an die Straße, in der uns unser Tagelicht zum Schluss

oft ganz und gar im Stich läßt. Jemand ein Konzertfan, ein Theater — wir haben alltagsmäßig hingegessen an das Spiel, an die Wäule und plötzlich — kurz vor dem Fallen des Vorhanges hat nur noch ein Gedanke Raum in uns: meine kleine Tochter, mein Junge — mein Mäuerl. Das allwissende Bild: ein in neugieriger Stille leuchtender Saal, gerade in der Minute, in der den Schaulustiger froher Entspannung nur ein wenig Tagelicht ein selbes Hineinfallen in das Empfinden anderer — und die seine, unklare, Brücke von Mensch zu Mensch ist gewant — die das Auf und Nieder unseres Alltags um dieses leichter, mitunter sogar glücklicher gehalten.

Nur wenige Beispiele, im Vorübergehen getreift, nur ein Bruchteil der unendlichen Fülle menschlicher Beziehungen! Es ist immer das Gleiche, im Bereiche der Straße, an der Arbeitstätte, oder in den Stunden gemeinlicher Entspannung nur ein wenig Tagelicht ein selbes Hineinfallen in das Empfinden anderer — und die seine, unklare, Brücke von Mensch zu Mensch ist gewant — die das Auf und Nieder unseres Alltags um dieses leichter, mitunter sogar glücklicher gehalten.

Takt - im Alltagsleben

Von Lotte Henberger-Lenzkau

oft ganz und gar im Stich läßt. Jemand ein Konzertfan, ein Theater — wir haben alltagsmäßig hingegessen an das Spiel, an die Wäule und plötzlich — kurz vor dem Fallen des Vorhanges hat nur noch ein Gedanke Raum in uns: meine kleine Tochter, mein Junge — mein Mäuerl. Das allwissende Bild: ein in neugieriger Stille leuchtender Saal, gerade in der Minute, in der den Schaulustiger froher Entspannung nur ein wenig Tagelicht ein selbes Hineinfallen in das Empfinden anderer — und die seine, unklare, Brücke von Mensch zu Mensch ist gewant — die das Auf und Nieder unseres Alltags um dieses leichter, mitunter sogar glücklicher gehalten.

Modischer Kurzbericht

Sehr breite, vorn gestülpte Schärpen sind der neue Auszug der Nachmittagskleider. Ganz Schlanke tragen dazu das gleichfarbige Halboberkleidchen, weißlich in der Farbe, ein Halboberkleidchen zu tragen, die sich in einem mäßig breiten Schärpenstreifen fortsetzen. Breite Franlen geben solchen Schärpen die besonders festliche Note.

Neu und Heißblum, besonders geeignet auch für Umänderung oder Rest-Verwertung, ist die sogenannte Dreifarbe-Bluse: 1. B. die Handpasse der rimonarmelig gestimmten Bluse samt Vermeilanz bis zum halben Ellbogen ist braun, der mittlere Blusenanteil samt Vermeilanz ist gelblich weißlich und der untere, gürtelnahe Querteil steht in Grün oder Blaurola gut aus!

Stärkeren aber sei zur schönen neuen Zweiteil-Bluse geraten: Man arbeitet eine hochgeschulpte, gelbarmelige und gürtelgarnierte Wadenbluse aus Angore- oder Wolstoff in der Art, daß Hüden, Kragen, Vermeilanz und Gürtel dunkelblau, ihr Vorderbeil samt Taschen und Knöpfen aber frischrot ist! (Das frucht die Bluse.) Man kann auch ganze Kleider so arbeiten, immer aber soll der hellere, farbige Vorderbeil schmaler sein als der dunkle Rücken und so eine Art Einlag bilden.

Die Vorliebe für Traachten bleibt uns auch in Winter treu. Sehr schön auch zu Gesichtsmachen geeignet sind Gürtelknoten und Kleidtröpfe, mit farbiger Wolle umnäht oder umspinnen, oder mit Vertiefungen in Traachtenstil geschmückt. Man kann auch dem Filzstich so eine Traachtenknoten anführen.

Gefährlicher Kopf — dunkelfarbiger Hand — auch die Stumme macht die Zweiteiligkeit mit! Watronenformen oder kleine Filzstapfen lassen sich auf diese Weise aus modernen Hüden herstellen. Ausgedachte Futterten sind mitunter farbige oder weiche Steppeten überziehen gitterförmig, ein einziger Schmauch manne Samt- oder Filzstapfe. j. v. Wich.

Jugendgruppenarbeit macht Freude! Alle, die zu uns gehören, wissen es! Darum kommt auch Ihr, die Ihr noch außerhalb steht, zu uns in die Jugendgruppen der NS.-Frauensschaft und des Deutschen Frauenwerkes.



Das erste Adwentslicht! Scherenschnitt von Riehl Schulz-Gebf

